IV. Jahrgang. Freitag, 10. December 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 289. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Japan und der deutsch-chinesische Zwischenfall.

Die deutsche Action gegen China, über deren Endziele seitens der deutschen Diplomatie zur Zeit noch strengstes Stillschweigen bewahrt wird, wird nicht nur von den europäischen Großmächten mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, sondern hat auch in Amerika, und ganz speciell in Japan lebhafte Beachtung gefunden. In einzelnen Blättern war bereits die Rede von einer starken Verstimmung Japans über das Vorgehen Deutschlands, und es wurde verschiedentlich auch bereits gemeldet, daß die japanische Regierung sich einer Entwickelung der Dinge, die ihren eigenen Interessen in China zuwiderlaufen würde, nach Kräften widersetzen würde. Diese so überaus actuelle Frage hat einen Mitarbeiter unseres Berliner Bureaus veranlaßt, an zuständiger Stelle Informationen über die in japanischen Regierungskreisen diesbezüglich herrschenden Stimmungen und Absichten einzuholen. Das Resultat der Unterredung, welches unser Berliner Correspondent mit einem dort residirenden japanischen Diplomaten in leitender Stellung gehabt hat, sei, des allgemeinen Interesses halber, an dieser Stelle wiedergegeben:

Der Diplomat erklärte zunächst, daß er bisher noch keine Kenntniß von den Entschlüssen der japanischen Regierung, bezw. darüber habe, welche Haltung die japanische Regierung gegenüber dem deutschen Vorgehen einzunehmen gedenke. „Die japanische Regierung“, so fuhr der Diplomat fort, „kann auch noch keine Entschlüsse gefaßt haben, da es sich in vorliegendem Falle ja nicht um ein fait accompli handelt. Die letzten Ziele der deutschen Regierung, die eine verhältnißmäßig ganz beträchtliche Streitkraft für ihre Action gegen China aufgeboten hat, sind amtlich nicht bekannt gegeben, und es wäre daher auf alle Fälle verfrüht, hierüber officiell eine Meinung zu äußern. Die japanische Regierung ist sonach gegenwärtig in derselben Lage wie alle anderen in Ostasien interessirten Mächte: sie verhält sich abwartend. Ich kann nur soviel sagen, daß Japan allerdings das größte Interesse daran hat, daß bezüglich Ostasiens, resp. Chinas, der status quo ante in vollem Umfange aufrecht erhalten, bezw. daß die Integrität Chinas bewahrt bleibt.“ Im selben Augenblicke, wo eine fremde Macht chinesisches Territorium annectirt, wäre vielleicht das Signal für andere europäische Mächte gegeben, dem Beispiele zu folgen, und damit wäre der Anfang der Auflösung des „kranken Mannes China“ gegeben. Die Sache liegt hier ähnlich wie mit der Türkei, deren Integrität die Großmächte zu erhalten ja gleichfalls ängstlich bemüht sind.

Deutschland will die Missionare in China beschützen und will „Garantien“ fordern für die künftige Sicherheit der Missionsstationen. Wie soll aber eine solche Garantie von der chinesischen Regierung gegeben werden? Es bliebe dann eben nichts anderes übrig, als ganz China zu annectiren, denn überall in dem Riesenreiche zerstreut befinden sich solche Missionen. Man muß auch im Ernstfall an einen bewaffneten Widerstand Chinas gegen die bevorstehende Occupation seitens Deutschlands denken; mit Leichtigkeit kann die chinesische Regierung zehntausend Mann oder mehr an die bedrohten Punkte entsenden, und wenn auch der japanisch-chinesische Krieg gerade nicht geeignet war, die Chinesen in glänzendstem Lichte erscheinen zu lassen, so wären doch immerhin Zusammenstöße zu befürchten.

Im Uebrigen glaube ich nicht, daß Japan, — oder eine andere Macht — gegen das deutsche Vorgehen bereits protestirt hat. Die japanische Regierung hat den aufrichtigsten Wunsch, mit der deutschen Regierung auf freundschaftlichem Fuße zu verbleiben. Freilich würde eine **dauernde Festsetzung** Deutschlands in China, wie ich schon früher angedeutet, als gegen die Integrität Chinas gerichtet, in Japan nicht sehr angenehm berühren; — indessen die Angelegenheit ist, da sie sich ja noch im Stadium der Entwicklung befindet, überaus delicat, und die japanische Regiernng wird ihre Entschlüsse, falls solche vollzogenen Thatsachen gegenüber nothwendig werden sollten, gewiß nach sorgfältigster Erwägung aller Umstände fassen.

Auf die Frage, ob die Mittheilung der Blätter, daß Rußland beabsichtigt, sich auf Formosa festzusetzen, richtig sein könne, erwiderte der Diplomat, daß solche Gerüchte ganz absurd seien. Auf Formosa befinden sich gegenwärtig drei Brigaden der japanischen Armee in ungefährer Kriegsstärke, während in den Gewässern vor Formosa mehrere japanische Kreuzer von 5—6000 Tonnen und ein schnelles, vorzüglich armirtes Schlachtschiff von 15 000 Tonnen stationirt sind. Japan hat also dort absolut nichts zu fürchten, und nichts deutet darauf hin, daß irgend eine andere Macht sich mit Annexionsgelüsten trage.“

Auf die Sympathieen Japans hätten wir also, wie aus den vorstehenden Aeußerungen deutlich hervorgeht, bei einer dauernden Besetzung von Kiautschau nicht zu rechnen. Das ist begreiflich und ließ sich auch von vornherein nicht anders erwarten. Denn Japan, welches durch seinen Feldzug gegen China die chinesische Frage überhaupt erst actuell gemacht hat, sieht sich jetzt immer mehr um die Früchte seines Sieges betrogen. Es gedachte die reife chinesische Pflaume in aller Stille allein anzuschneiden, und muß statt dessen sehen, daß ganz Europa sich an der Mahlzeit betheiligen will. Gerade dieser letztere Umstand muß uns in Deutschland aber veranlassen, auf unserem Antheil zu bestehen, ohne uns um die Proteste Japans oder irgend einer anderen interessirten Macht zu kümmern.

Der dritte Tag der Marinedebatte.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Den zwei ersten Tagen der „Marineschlacht“ reihte sich der dritte würdig an — die Stimmung war vollständig abgeflaut. Höchstens drei Dutzend Abgeordnete horchten dem warmen Speech des greisen Dr. Hammacher zu, der mit einer für die wohlgezählten 70 Jahre noch erstaunlichen Frische und Lebendigkeit spricht; von den Socialdemokraten waren drei ganze Häupter anwesend, von den Freisinnigen fünf bis sechs; im Centrum und bei den Conservativen ging's natürlich auch nicht besser. Auch die Minister hatten sich heute „rar“ gemacht, das Ergebniß stand ja für sie schon fest, und nachdem Herr Lieber sein „Placet“ gesprochen, haben die paar kleinen Parteien, die noch zu Worte kamen, für sie natürlich kein Interesse mehr. So ging denn die Erledigung mit einer — man verzeihe das harte Wort — ungeheuren Fixigkeit: Nachdem Herr Galler ein paar Minuten süddeutsche Klagen vorgebracht und der Reformparteiler Oswald Zimmermann mit einigen Wenn und Aber die Zustimmung zur Vorlage gegeben, ward das Gesetz an die Budgetcommission überwiesen — sang und klanglos. Und ebenso rasch ging man nun zum nächsten Gegenstande, dem Petroleummonopol der Standard Oil Company. Dieser wohlriechende Gegenstand, den Graf Posadowsky in fast einstündiger, naturgemäß sehr sachlicher Rede erörterte, geht auch morgen noch weiter.

* * *

6. Sitzung vom 9. December, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Tirpitz, Frhr. v. Thielmann, Nieberding.

Die erste Berathung des Flottengesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Hammacher** (Natlib.): Meinen Ausführungen kann ich die Erklärung voranschicken, daß meine Partei auf Grund eingehender Berathungen einstimmig beschlossen hat, sich auf den Boden der Vorlage zu stellen. (Beifall rechts). Bestärkt darin sind wir worden durch einen gleichen Beschluß des Gesammtvorstandes der nationalliberalen Partei Deutschlands. Wir erkennen mit der Regierung an, daß unsere Flotte nicht im Stande ist, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Wir wollen daher die Regierung in ihrem Bestreben unterstützen, die Flotte zu verstärken, planmäßig für den Ersatz zu sorgen und die Indiensthaltungen gesetzlich zu regeln. Den finanziellen Bedenken, die gegen die Vorlage vorgebracht worden sind, verschließen auch wir uns nicht. Aber wir denken, wie die nationalliberale Partei von jeher, in erster Linie national und können dieselben daher nicht in die erste Reihe stellen. Wir müssen anerkennen, daß die Regierung vor der Geschichte die Verantwortung dafür zu tragen hat, daß unsere Küsten und unsere Interessen im Auslande genügend geschützt werden. Die Gegner behaupten nun, wir hätten schon zu viel Schiffe gebaut. Sie verweisen darauf, daß die französische Flotte unseren Küsten 1870/71 so gut wie gar keinen Schaden zugefügt hat. Mit der verstärkten Flotte würden wir also unsere Küsten noch wirksamer als damals schützen können. Man vergißt aber, daß die französische Flotte sich damals in einem durchaus kriegsuntüchtigen Zustande befand, daß die Officiere nicht einmal im Besitze von Seekarten waren, daß ferner ihre Operationen nicht unbeeinflußt bleiben konnten von unseren raschen entscheidenden Siegen zu Lande. Gleichwohl ist es der französischen Flotte damals gelungen, unseren Handel zu lähmen, denn sie beherrschte die Ost- und Nordsee. Wollen wir unsere Handelsinteressen wirksam schützen, so müssen wir stark genug sein, um die Offensive ergreifen zu können. Abg. Richter behauptet dann, der Handel habe niemals der Kriegsschiffe bedurft, um sich zu entfalten. Aber er bedarf trotzdem Schutz in schwierigen Verhältnissen; das beweisen noch die jüngsten Vorfälle in Haiti. Sind dort unsere Schiffe auch nicht direct in Action getreten, so haben sie doch ihre Schuldigkeit gethan. (Sehr richtig!) In der Vergangenheit hat sich unser Handel allerdings auch gedeihlich entwickelt, aber wir konnten uns damals auf den Schutz der Engländer und Franzosen verlassen. Das ist heute keineswegs mehr der Fall. Wir müssen heute selbst für unsere Interessen eintreten. Das Wichtigste bei der Sache ist für mich die Entwicklung unseres Exporthandels. Deutschland nimmt unter allen Ländern der Welt die zweite Stelle im Exporthandel ein, und um diese zu wahren, bedarf es einer starken Flotte. (Anhaltender Beifall.) Zudem ist die für unseren Export gefährliche Handelspolitik Englands sowie das Verhalten Nordamerikas ins Auge zu fassen. Wie die verschiedenen Parteien anderer Länder in Fragen der Landesvertheidigung stets einig sind, wird auch das deutsche Volk nicht anstehen, die für die Größe und die Macht des Vaterlandes nöthigen Mittel bereit zu stellen, sei es selbst durch neue Steuern. Redner empfiehlt schließlich eingehende Commissionsberathung. (Beifall.)

Abg. **Galler** (Volksp.) führt aus, daß seine Partei die Vorlage ablehne, da sie in derselben einen Angriff auf die Volksrechte erblicke.

Abg. **Zimmermann** (Resp.) hält eine eingehende Prüfung der Vorlage für nöthig.

Abg. **Hilpert** (Bayer. Bauernb.) behält sich Namens seiner Partei die Stellungnahme vor, bis sich die Regierung darüber erklärt habe, wie die Mittel für die Erhaltung der Flotte zu beschaffen seien.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Molkenbuhr (Soc.) und Graf zu Stolberg-Wernigerode (Cons.) wird die Vorlage der Budget-Commission überwiesen.

Es folgt die nachstehende Interpellation des Abg. **Bassermann** (Natlib.):

„Welche Maßregeln gedenken die verbündeten Regierungen zu ergreifen, um den auf Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels gerichteten Bestrebungen der Standard Oil Company entgegenzutreten?“

Staatssecretär Graf **Posadowsky** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. — Zur Begründung der letzteren führt zunächst

Abg. **Bassermann aus**: Die Bestrebungen der amerikanischen großen Gesellschaften, den Petroleumhandel zu monopolisiren, machen in neuerer Zeit wieder viel von sich reden. Die Gesellschaften haben bereits eine ungeheure Macht erlangt, sie haben auch in Deutschland bereits Gesellschaften, die ganz von ihnen abhängen. Die Standard Oil Company ist eben planmäßig in der Richtung vorgegangen, den ganzen Petroleumhandel an sich zu reißen. Einige große deutsche Firmen sind indeß noch übrig geblieben. Vor Allem bestehen noch zwei Firmen in Mannheim, deren Existenz indessen jetzt mit Preisunterbietungen seitens der mit der Standard Oil Company litrten Firmen mit Erfolg gefährdet worden ist. Die beiden Mannheimer Gesellschaften haben den Kampf nicht länger führen können, sie haben in den Ring der Standard Oil Company eintreten müssen. Damit ist diese jetzt so gut wie concurrenzlos geworden und sie wird zweifellos mit einer erheblichen Preissteigerung vorgehen. Wir haben ja schon früher eine solche Hausse in Petroleum erlebt, und der Reichstag hat wiederholt die Regierung über ihr Verhalten interpellirt. Die Standard Oil Company geht jetzt zunächst in der Weise vor, daß sie alle Petroleumhändler durch Verträge sich abhängig zu machen sucht, die es der Company ermöglichen, die Preise nach ihrem Ermessen festzusetzen. Die Selbstständigkeit der Händler hört damit auf, sie werden Agenten, Commissionäre, Beamte der Company. Das hat große Erregung im Kreise der Händler hervorgerufen. Haben die Bestrebungen der Company Erfolg, so werden viele Händler ihre Selbstständigkeit verlieren und das Publicum wird auf das Empfindlichste geschädigt werden. In ganzen Bezirken haben sich die Händler bereits unterworfen. In Bremen und Theilen von Elsaß-Lothringen soll schon kein einziger selbstständiger Petroleumhändler mehr bestehen. Man sucht die Oeffentlichkeit dadurch zu beruhigen, daß der Consument kein Interesse an der Sache habe, da ja der Preis ein sehr niedriger sei und man eine Erhöhung desselben in absehbarer Zeit nicht befürchten brauche. Hat aber die Company erst das Geschäft in der Hand, dann wird es ungeheuer schwer sein, ihr wieder eine Concurrenz entgegen zu stellen; die Company wird also die Preisbestimmung allein in der Hand haben. Dann wird sie keinen Anstand nehmen, im Interesse höherer Dividenden die Preise zu erhöhen. Die Einwirkung der Standard Oil Company läßt sich schon heute in der Preisbildung bemerken. Die anderen Petroleum erzeugenden Länder haben leider nicht die Macht, der großen, capitalkräftigen Standard Oil Company Concurrenz zu machen. Auch für die Regierung wird es schwer sein, wirksame Maßnahmen gegen sie zu treffen. Aber der Hauptzweck der Interpellation ist, die noch übrigen selbstständigen Händler in ihrem Widerstande gegen die Company zu bestärken. Die Regierung könnte aber weiterhin den Import russischen Petroleums möglichst begünstigen. Zu diesem Zweck müßte der Verkauf anstatt nach Gewicht nach Maß zugelassen werden. Das russische Petroleum ist nämlich schwerer, und bei dem Handel nach Gewicht kommen somit die Händler schlechter weg als beim

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

65) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Director Rönnig beäugelte Ruth von Zeit zu Zeit immer wieder durch ihre Lorgnette, wie eine Kuriosität, — es war doch merkwürdig, — äußerst merkwürdig gewesen, wie diese kleine Landräthin kurz zuvor ihrem Gatten, dem Director Rönnig, dies feste, entrüstete: „Das ist nicht wahr!“ so zu sagen in's Angesicht geschleudert hatte! Und wie sie dazu ausgesehen hatte! Und das empörte, erschrockene Gesicht des Landraths! Was wohl hinter dem allen steckte! —

Fräulein Franziska war sehr entrüstet über ihre junge Schwägerin. Das hieß doch, aller Lebensart und guten Sitte einfach in's Gesicht schlagen, wenn man im eigenen Hause, in Anwesenheit mehrerer Gäste, einen dieser Gäste offenbar der Lüge bezichtigte! Sie — Franziska — hatte sich bis dahin immer über Ruth's sichern Anstand, ihre feinen und verbindlichen Manieren gefreut: Das adlige Blut verleugnete sich eben nicht! Nun mußte ihr heute dieser Streich gespielt werden! Und alles um diesen Doctor Funcke, der in der ganzen Stadt verrufen war, den ihr Bruder, der Landrath, als seinen offenkundigen Gegner ansah! Franziska nahm sich vor, noch in dieser Nacht, nachdem die Gäste sich empfohlen haben würden, ein ernstes Wort mit Ruth zu sprechen und sie zu einer Abbitte Benno gegenüber zu veranlassen. Mein Gott, so durfte das doch nicht fortgehen, man konnte der jungen Frau ein derartiges Betragen nicht ohne weiteres nachsehen! —

Die Majorin, als die leichtlebigste und gutmüthigste der drei Damen, hatte sich freilich auch verwundert, und sie lieh dieser Verwunderung sofort Worte, indem sie direct auf ihr Ziel lossteuerte.

„Nun sagen Sie mir bloß, Sie süße, kleine Frau, was kam Ihnen eigentlich in den Sinn, als sie sich so mit einem Mal, aus dem Handgelenk heraus, dieses Menschen annahmen, der doch, so zu sagen, die bête noir unserer ganzen Gegend ist? Mir hat es im Grunde genommen, ganz gut von Ihnen gefallen, denn, wer kann wissen, — am Ende ist der Mann wirklich gar nicht so schuldig, wie die bösen Zungen hier behaupten, und den wahren Sachverhalt hat wohl Niemand geprüft, . . . Einer redet es immer dem Andern nach, und der Andere hört nicht recht hin oder setzt etwas dazu, bis eine große Geschichte herauskommt, — voilà! — Und wirklich, wie ich das corpus delicti, diesen Doctor Funcke neulich auf der Landstraße traf, fiel es mir förmlich auf, was für eine gute Figur er doch macht, abgesehen davon, daß ich mich in dem Augenblick sehr freute, ihn zu sehen, weil er mein unfreiwilliges rendez-vous mit Herrn Adomeit beendete. Er grüßte mich sogar und wußte so etwas Gewisses in diesen Gruß hineinzulegen, das deutlich genug sagte: Wir sind einander freilich nie vorgestellt, und wer weiß, ob es jemals dazu kommt, — aber als fremder Herr, der eine fremde Dame auf offener Landstraße trifft, grüße ich Dich und hoffe, Du hast nichts dawider! — Ich hatte das auch wirklich nicht und habe ihm sehr freundlich gedankt. — Aber, abgesehen von dem allen, kleine Frau Landrath, ich habe Ihren Muth bewundert, mit welchem Sie geradewegs in dies Wespennest stießen!“

„Hielten Sie mich bis dahin für feig, gnädige Frau?“ fragte Ruth lachend, — sie wünschte sehr, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Gar nicht, Liebchen! Aber ich gestehe, es ist mir heute ein neues Licht über Sie aufgegangen, und Frau Director, sowie das gnädige Fräulein hier, — die sehen mir Beide ganz so aus, als erginge es ihnen accurat, wie mir! Herr Director Rönnig wird ein wenig verschnupft sein wegen Ihrer scharfen Reprimande . . .“

„Ich würde das sehr bedauern!“

„Gut nur, daß Sie kein Mann sind, — er würde Sie dann sicher zur Rechenschaft ziehen!“

„Das steht ihm ja auch jetzt frei! Haben nur Männer die Pflicht, für ihre Worte einzustehen und Frauen nicht?“

„Sehr selbstständig und tapfer, meine süße Kleine! Aber wie, wenn sich nun der Director an Ihren Herrn Gemahl hielte? Nur kein so erschrockenes Gesicht, Fräulein Wernecke, — er thut es nicht, die beiden Herren sind viel zu gute Freunde und brauchen einander zu nothwendig, um solch' eine Farce aufzuführen. Aber eine kleine Standpauke wird Ihnen der Herr Gemahl noch halten, liebste Ruth, sein Gesicht sah mir ganz danach aus.“

Ruth nickte gelassen, als sehe sie diesem Ereigniß mit Fassung entgegen.

Nach einer kleinen Weile gesellten sich die Herren, die ihre Cigarre zu Ende geraucht hatten, wieder zu den Damen, — eigentlich mit der Absicht, ihnen Lebewohl zu sagen, da es schon eine ziemlich vorgerückte Stunde war, — doch kam man in ein lebhaftes Gespräch über die Idee eines Maskenfestes, die von der Majorin mit Feuereifer erfaßt und entwickelt wurde, — man erinnerte sich solcher Bälle früher in großen Städen, — Ruth hatte noch nie einen besucht, gestand aber, lebhaftes Verlangen danach zu haben! — und während dieser Reminiscenzen schlürfte man ein Glas Ananasbowle nach dem andern.

Director Rönnig, der sehr hübsch zeichnete, warf gerade mit geübter Hand mittelst eines silbernen Taschenbleistiftes ein Pierrotcostüm auf die Rückseite einer Tischkarte, wobei ihm seine Gemahlin und Major Stachow von rechts und links her eifrig zuschauten, — Pröbelen hatte Frau von Stachow's großen Federfächer entfaltet und flüsterte hinter demselben auf's angelegentlichste mit der picanten Commandeuse, — Ruth war ein wenig seitwärts getreten, um ihr Glas auf einen kleinen Bauerntisch zu stellen, . . . plötzlich fühlte sie, wie sich ein Arm von rückwärts her fest um ihre Taille legte, ein heißer Athem wehte über ihrem Nacken hin, und eine leicht bebende, zärtliche Stimme sagte flüsternd dicht an ihrem Ohr: „Meine süße Pussy, — meine schöne, kleine Frau! Du ahnst es nicht, wie entzückend Du bist!“ —

Sie zuckte zurück, wie wenn der Stich einer Natter sie getroffen hätte. Ihres Mannes Gesicht war ihr nahe, ganz nahe, sie sah dicht in seine Augen, — und es stieg etwas in ihr auf, das sie mit einem dumpfen Entsetzen erfüllte, . . . das Gefühl eines stark ausgeprägten Widerwillens! —

Er mußte seinen Arm zurückziehen, da sie sich ihm so energisch entwand, — es hätte den Gästen auffallen können, — aber er blieb neben ihr.

„Ich will nicht mehr böse sein, — wenn man so schön ist, wie Du, . . . ich will Dir alles verzeihen, — alles —“

„Du? — Mir?“ fragte sie zurück, und wieder leuchteten ihm aus dem erblaßten Gesicht diese blauschwarzen, tiefen Augen entgegen, die den weichen, kindlichen Zügen einen völlig neuen Ausdruck verliehen. —

Ohne sich noch einmal nach ihm umzusehen, wandte sie sich ab und trat zu der Gruppe am Kamin, an deren Gespräch sie sich gleich darauf lebhaft betheiligte! —

19.

Im tiefverschneiten Garten von Afrika war in einer stattlichen Ulmen-Allee ein ziemlich breiter Fußweg geschaufelt. Es war eine mühevolle Arbeit gewesen, denn die Allee war lang, — aber die Leute hatten es gern gethan, denn sie wußten, der kleine Josi liebte es, dort zu gehen oder sich von Valeska im Handschlitten schieben zu lassen; und was der kleine Josi liebte, das hatte ohne weiteres zu geschehen, dies stand bei den Leuten fest, Alt und Jung, Männer und Frauen, . . . in seiner Art hatte ein Jedes von ihnen ein Gefühl für das Kind. Seine sanfte Schönheit und Blindheit, seine helle Stimme, die Herzensgüte, die aus seinem ganzen Wesen sprach, die klaglose Geduld, mit der er sein Unglück trug, . . . alles diente dazu, es mit einem Nimbus in den Augen dieser einfachen Menschen zu umgeben. Sie mochten auch seinen Vater im Ganzen

amerikanischen Petroleum. Ferner ließen sich Maßnahmen treffen, um die Leuchtkraft des russischen Petroleums zu erhöhen, die Explositionsgefahr herabzusetzen. Ferner könnte man die Eisenbahntarife für russisches Petroleum in gleicher Weise herabsetzen, wie es seitens der russischen Bahnen geschehen ist. Endlich müßte der Zoll für Rohöl ermäßigt werden. Eine solche Maßnahme würde die Errichtung von Raffinerien in Deutschland begünstigen. Russisches und galizisches Petroleum würden bei einer Differenzirung der Verzollung uns einen erheblichen Theil ihrer Petroleumproduction liefern können. Auch Frankreich hat bereits eine solche Differenzirung der Verzollung nach Rohöl und raffinirtem Petroleum durchgeführt, und die Einfuhr russischen und galizischen Petroleums hat sich danach wesentlich gehoben. Solche Maßnahmen sind jedenfalls erwägenswerth und ließen sich treffen, wenn die Standard Oil Company ihr rücksichtsloses Vorgehen fortsetzen sollte. Im Falle einer wucherischen Ausbeutung der Consumenten könnte eventuell auch auf dem Rechtswege vorgegangen und die Ungiltigkeits-Erklärung der geschlossenen Verträge herbeigeführt werden.

Staatssecretär Graf **Posadowsky**: Wir stehen vor einem Vertragsverhältniß, geschlossen zwischen der Standard Oil Company und den Abnehmern derselben. Dieses Verhältniß ist ein rein privates. Es wird darauf hingewiesen, daß jene Compagny das Bestreben zeige, das Petroleum zu vertheuern. Bis jetzt ist der Preis aber beständig gesunken zu Gunsten der deutschen Consumenten, abgesehen von dem Jahre 1895. Die damalige Theuerung ist in ihren Ursachen nicht aufgeklärt, insbesondere ist nicht festgestellt, ob es sich um eine Speculation der Company handelte oder ob derselben nicht wirklich das erforderliche Rohmaterial nicht zur Verfügung gestanden habe. Die mit der Company in Verbindung stehende deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft hat jedenfalls damals keine Vortheile gehabt, sondern sogar Schaden erlitten. Der Vertreter dieser Gesellschaft hat mir ferner erklärt, daß diese nicht beabsichtige, weitere Verträge der Art, wie sie der Vorredner geschildert habe, mit deutschen Händlern abzuschließen, das er auch bemüht sein wolle, die Bremen-Manheimer Petroleum-Gesellschaft zu einem gleichen Verzicht zu bewegen. Der Standard Oil Company eine wirksame Concurrenz zu machen, würde Capitalien erfordern, die eine Staatsregierung nicht für einen solchen Zweck flüssig machen kann.

Würde die Company ihr Monopol in unberechtigter Weise ausbeuten, so gäbe es für die Regierung nur drei Wege. Einmal könnten wir die Einfuhr von russischem Petroleum begünstigen. Eine Steigerung derselben könnte uns nur erwünscht sein, und wir haben uns bereits bemüht, eine solche herbeizuführen, indem wir die Verzollung nach dem Volumen, statt nach Gewicht zugelassen haben. Gleichwohl hat die Einfuhr aus Rußland nicht zugenommen. Weiter könnte man den Testpunkt erhöhen und dadurch das leichtere amerikanische Petroleum ausschließen Eine solche Maßnahme würde aber durch das schwierigere Raffinerieverfahren unzweifelhaft eine Vertheuerung des Petroleums für den Consumenten herbeiführen. Der Verkauf des Petroleums nach Gewicht würde den Detailhandel sehr erheblich erschweren. Eine wichtige Maßnahme wäre allerdings die Verlegung der Raffination nach Deutschland. Eine Voraussetzung dafür wäre eine Differenzirung des Zolles. Dabei müßte aber, um einen Zollausfall zu verhüten, der Zoll für raffinirtes Petroleum wesentlich erhöht werden. Damit wäre aber ebenfalls eine Vertheuerung des Consums verbunden, denn die deutschen Raffineure würden sicher nicht billiger verkaufen, als zum Preise des raffinirt importirten Oels. Ein Verbot des Cartells wäre eine undurchführbare Maßnahme. Das hat das Beispiel Amerikas gezeigt. Auch eine Frachtherabsetzung für russisches Petroleum ist bereits erwogen worden, und die Erwägungen sind, so viel ich weiß, zum Abschluß gelangt. Eine andere Maßnahme wäre eine Erhöhung des Zolles auf amerikanisches Petroleum, um damit die Verwerthung inländischen Brennmaterials zu begünstigen, speciell des Spiritus. Voraussetzung dafür wäre aber, daß die Landwirthschaft den Spiritus so billig herstellt, daß das Liter nicht mehr als etwa 26 Pfennig kostete. Das wäre zugleich die einfachste Lösung der Agrarfrage. (Heiterkeit.) Eine brauchbare Spirituslampe ist jetzt nach den mir gemachten Mittheilungen construirt. Sollte also ein Mißbrauch mit dem Monopol der Standard Oil Company getrieben werden, so wäre hier ein Weg, um demselben entgegenzutreten. Wir werden diesen Weg gegebenen Falls beschreiten und auch alles thun, um die Einfuhr von russischem Petroleum zu begünstigen (Beifall rechts).

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Ver.) beantragt die Besprechung der Interpellation.

Dieser Antrag findet die erforderliche Unterstützung, die damit beschlossene Besprechung wird indeß auf Morgen vertagt.

Präs. Frhr. v. **Buol** theilt mit, daß als Vorlagen eingegangen sind die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafproceßordnung bezw. zur Civilproceßordnung.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. (Besprechung der Interpellation Bassermann; erste Lesung des Etats.)

Schluß 5¼ Uhr.

Die österreichische Frage,

so wird uns aus Wien geschrieben, ist in eine Versumpfungsphase gerathen. Wir haben es von vornherein für eine mühselige und langwierige Aufgabe erklärt, die dem Baron Gautsch mit der Wiedereinlenkung in eine geordnete parlamentarische Thätigkeit gestellt war. Jetzt sind seine Verhandlungen, welche er mit den Clubs von der Rechten und der Linken geführt, abgebrochen. Die Deutschen sind in der Sprachenfrage so weit entgegengekommen, wie sie es von ihrem Standpunkte aus durften. Die Tschechen selber aber bestehen auf ihrem Schein der Badeni'schen Verordnungen. Das angestrebte Compromiß war von Anfang an unmöglich. Es wäre noch der eine Ausweg geblieben, daß Baron Gautsch seine ministerielle Machtvollkommenheit ebenso (bezw. umgekehrt wie Badeni mit dem Erlaß der Sprachen-Verordnungen) gebraucht und diese nicht legislatorische, sondern auf dem einfachen Verwaltungswege verfügte Maßregel gleicher Maßen zurückgezogen hätte. Dann würde wenigstens eine Klärung der Situation eingetreten sein. Aber das ist nicht geschehen: es ist Wiener Eigenart, den Fehler nicht einmal der gestürzten Regierung einzugestehen. Es ist nunmehr die letzte Hoffnung geschwunden, das Parlament sofort wieder einzuberufen und das Ausgleichsprovisorium von ihm erwirken zu können. Das letztere wird nun in Oesterreich durch eine kaiserliche Nothverordnung und in Ungarn durch die am vergangenen Montage eingebrachten Specialgesetze wenigstens für ein Jahr über Wasser gehalten. Vielleicht wird auch das, selbst in Ungarn, falls dort die Obstruction die rechtzeitige parlamentarische Erledigung verhindert, durch königliche Nothverordnung ersetzt. Ein armseliger Behelf für eine Galgenfrist, welche mit dem 31. December 1898 abläuft und hinter welcher das Gespenst der Auflösung des Dualismus und der Vernichtung der österreich-ungarischen Machtstellung wartet. Inzwischen bleibt der österreichische Reichsrath geschlossen und kann erst im März wieder eröffnet werden. Auch im böhmischen Landtage ist nicht einmal der Versuch einer Verständigung möglich, weil die Deutschen von ihm wegen der ihnen drohenden brutalen Vergewaltigung durch die Tschechen fern bleiben wollen. Parlamentarisch und staatsrechtlich versumpft die Frage, in der Presse und in den Gemüthern aber wird weiter an ihrer Verwirrung und ihrer Lösung gearbeitet, rastlos, aber ohne Aussicht auf eigenen Gewinn. Es wird gearbeitet — pour le roi de Prusse.

Budapest, 10. Dec. (W. T.-B.) Die Nationalpartei beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen Conferenz einstimmig, die Vorlage über das Ausgleichsprovisorium anzunehmen, nachdem Graf Apponyi und der Präsident der Partei Horanszky erklärt hatten, die sachlichen und höheren politischen Gründe ständen in diesem Falle für die Partei höher, als ihr Mißtrauen zur Regierung. In den politischen Kreisen des ganzen Landes wurde diesem Parteibeschlusse mit größtem Interesse entgegengesehen.

Politische Tagesübersicht.

Kundgebung zur Flottenfrage. Die unter dem 1. Dec. von den Herren Reichsrath Haßler-Augsburg und Woermann-Hamburg eingeladenen Vertreter von Handel, Industrie und Kleingewerbe waren gestern im Kaiserhof unter dem Vorsitze des Herrn Haßler zusammengetreten und beschlossen einstimmig, eine Kundgebung zur Frage der Verstärkung und Ausgestaltung der deutschen Kriegsflotte ins Werk zu setzen. Es wurde weiter beschlossen, zu diesem Zwecke einen Aufruf zur Betheiligung an einer Versammlung zu erlassen, die Donnerstag, den 13. Jan., Nachmittags 2 Uhr, in Berlin im großen Saale des Hotels Kaiserhof stattfinden wird.

*

Der definitive türkisch-griechische Friedensvertrag zerfällt in 16 Artikel, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

Bestimmung einer Kriegsentschädigung von 4 Millionen türkischer Pfund. Festsetzung der Räumung Thessaliens binnen Monatsfrist. Auswechselung der Kriegsgefangenen nach der Ratification des Friedensvertrages. Volle Amnestie für alle in die Kriegsereignisse verwickelt gewesenen Personen. Freier Verkehr der beiderseitigen Unterthanen auf dem Gebiete beider Staaten. Zahlung von 100000 türkischen Pfund seitens Griechenlands zur Entschädigung der durch den Krieg geschädigten Privatpersonen. Verpflichtung beider Regierungen, auf ihren Territorien keine die Sicherheit und Ordnung im Nachbarstaate bedrohende Agitation zu dulden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dec. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung von „Don Juan" im Königlichen Opernhause bei. Nach der Vorstellung kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück. Heute Vormittag von 9 Uhr ab hörte er die Vorträge des Kriegsministers Generallieutenants v. Goßler und daran anschließend die des Chefs des Militärcabinets Generaladjutanten Generals der Infanterie von Hahnke.

— Die Uebersiedelung des Hoflagers vom Neuen Palais nach Berlin wird nach den bisherigen Dispositionen zwischen dem 10. und 12. Januar erfolgen. Das Weihnachtsfest wird von dem Kaiserpaar wie alljährlich im Neuen Palais verlebt werden.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge sind die Geh. Posträthe und vortragenden Räthe im Reichspostamt Neumann und Bernhardt zu Geh. Ober-Posträthen, die Oberposträthe Knof und Ebert zu Geh. Posträthen und vortragenden Räthen ernannt.

— Der Bundesrath ertheilte in seiner heutigen Plenarsitzung dem Ausschußantrag zu der Vorlage, betreffend den Entwurf von Grundsätzen für die Handhabung von Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen, insbesondere über die Mitführung von Kindern, die Zustimmung, ebenso dem Ausschußantrag zu den Entwürfen eines Gesetzes, betreffend Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafproceßordnung sowie eines Gesetzes betreffend Aenderung der Civilproceßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes. Dieser letztere Entwurf ist heute dem Reichstag zugegangen. Dem Reichstage sind ferner folgende Anträge zugegangen: Antrag Ploetz betreffend einen Eingangszoll auf Saccharin, sowie eine Fabrikatsteuer auf im Inlande erzeugtes Saccharin, Antrag Pachnicke auf Verlegung eines Gesetzentwurfes betreffend Beseitigung der dem Koalitionsrechtes entgegenstehenden Beschränkungen. Antrag Lutz betreffend Entwurf eines Heimstättengesetzes und Antrag Schneider betreffend eingetragene Berufsvereine.

München, 9. Dec. Kammer der Abgeordneten. Bei der Wahl zum Vicepräsidenten wurde der Abgeordnete Fuchs (Centr.) mit 79 Stimmen gewählt, während 51 unbeschriebene Stimmzettel abgegeben wurden. Abg. Fuchs lehnte jedoch die Wahl ab. Darauf wurde mit 80 Stimmen gegenüber 52 unbeschriebenen Zetteln der Abg. Ludwig v. Keller (lib.) gewählt. Auch bei der Wahl der beiden Schriftführer gab das Centrum unbeschriebene Zettel ab, so daß nunmehr das Centrum im Bureau der Kammer nicht mehr vertreten ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. December. Die österreichische Delegation nahm das Marinebudget an. Viceadmiral Baron Spaun hatte erklärt, die Verhältnisse der Marine, insbesondere bezüglich der Panzerschiffe und Maschinen lägen ziemlich ungünstig. Die österreichisch-ungarische Kriegsmarine bedürfe einer bedeutenden Verstärkung. — Wie die „Neue Freie Presse" meldet, hat Kaiser Franz Joseph dem deutschen Admiral Koester das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Marine.

Kiel, 9. December. Der Kreuzer „Geier", Commandant Corvettencapitän Jacobsen, ist heute früh nach Westindien ausgelaufen. Bei der Abfahrt erschollen von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen Hurrahs.

Neues vom Tage.

Auf der Polizeiwache erschossen

hat sich am Mittwoch Abend der Kaufmann Ludwig Straub aus Mannheim. Er wohnte in Berlin in einem Hotel der Friedrichstadt und war in Geldverlegenheit gerathen. Da ihm von seinem Geschäft ein Vorschuß nicht bewilligt wurde, so beauftragte er Mittwoch Nachmittag einen Dienstmann, ihm vier Brillantringe zu versetzen, und versprach ihm für seine Bemühungen 10 Mk. Der Dienstmann aber brachte die Ringe statt zum Pfandleiher auf das Polizeibureau. Der Reviervorstand gab ihm zu dem mit Straub verabredeten Stelldichein einen Criminalbeamten mit und dieser führte den Kaufmann auf die Wache, damit er sich über den redlichen Erwerb der Ringe ausweise. Bei der Durchsuchung seiner Sachen zog Straub einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Er brach sofort todt zusammen.

Dr. Wille verurtheilt.

Graz, 9. Dec. Dr. Bruno Wille wurde vom Verbrechen der Religionsstörung freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung des § 303 des Strafgesetzbuches (Herabwürdigung von Lehren, Gebräuchen und Einrichtungen einer vom Staate gesetzlich anerkannten Religions-Genossenschaft oder Kirche) zu achttägigem Arrest verurtheilt.

Explosion.

Nancy, 9. Dec. Auf dem Plateau von Malzéville ereignete sich beim Legen einer Mine eine Pulverexplosion durch welche fünf Soldaten schwer verletzt wurden.

Confiscirte Kaiser-Photographien.

Aus St. Petersburg berichtet man der „Neuen Freien Presse": In den Schaufenstern der Papier- und Kunsthandlungen Berlins sieht man seit einigen Wochen eine Photographie, die den deutschen Kaiser darstellt, wie er den rechten Arm vertraulich um die Schulter des russischen Kaisers schlingt. Diese Photographie ist ein Ausschnitt aus einem in der zwanglosesten Haltung aufgenommenen großen Gruppenbilde, das ein Amateur-Photograph in Coburg bei dem letzten Besuche der beiden Herrscher dort aufgenommen hat. Vorige Woche wurden solche Ausschnitte auch hier in den Handel gebracht. Spät am Abend des ersten Tages, an dem diese Bilder zum ersten Male in den Auslagen in Petersburg zu sehen waren, wurde einer hochgestellten Person davon Mittheilung gemacht. Sofort erhielt die Polizei den Auftrag zur Confiscation dieser Bilder. Am nächsten Morgen in aller Frühe erschienen in allen betreffenden Handlungen gleichzeitig Polizeibeamte, um den Auftrag auszuführen, wobei constatirt wurde, daß im Ganzen 32 Exemplare bereits verkauft waren.

Erdbeben.

Konstantinopel, 9. Dec. In der Gegend von Smyrna finden andauernd ziemlich starke Erdbewegungen statt.

* * *

Brüx, 9. Dec. In der vergangenen Nacht erfolgte im Verdämmungsschachte ein Wassereinbruch aus der Sohle Eine Gefahr für die Stadt und die Grube ist ausgeschlossen.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 11. December.** Sturmwarnung, Niederschläge, starke Winde, kälter, bedeckt. S.-A. 8,3, S.-U. 3,44, M.-A. 5,37, M.-U. 9,57.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Walter Dunst ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Straßburg zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. Der Gefangenenaufseher Behrend in Marienburg ist in gleicher Eigenschaft an das landgerichtliche Gefängniß in Graudenz versetzt worden. Der Forstsecretär Reymann in Kujan ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Kujan im Kreise Flatow ernannt.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt sind die Stationsvorsteher 2. Classe Boecker in Lauenburg i. P. und Ritter in Neustadt Westpr. Versetzt sind der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Peters, Vorstand der Bauabtheilung für die Neubaustrecke Bütow-Berent von Bütow nach Hannover zur Königlichen Eisenbahndirection unter Verleihung der Stelle eines Bauinspectors bei der Neubauverwaltung, der Regierungsbaumeister Oppermann von Danzig nach Bütow unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der Abtheilung für die Neubaustrecke Bütow-Berent. — Dem Bahnwärter Schwanz, bisher im Wärterhause 168 bei Stolp, ist aus Anlaß Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Sein 26 jähriges Stiftungsfest** beging gestern Abend in den oberen Sälen des Gewerbehauses der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend. Mit einem Concert von Mitgliedern der Theil'schen Capelle wurde die Feier eingeleitet, worauf der von Herrn Lehrer Buß geleitete Sängerchor, der trotz seines kurzen Bestehens sich bereits eines recht stattlichen Stimmen-Materials erfreut, die Anwesenden mit einem wohlklingenden „Grüß Gott" begrüßte, dem die Festrede des Vorsitzenden Herrn Punschke folgte. In schlichten Worten gedachte der Redner der vor 26 Jahren erfolgten Gründung des Vereins, der vor 20 Jahren erfolgten Errichtung der Prämiirung von Geschäftsgehilfen und brachte ein dreifaches Hoch auf den deutschen Gastwirthsverband nnd den geschäftsführenden Ausschuß aus, in das Mitglieder und Gäste freudig einstimmten. Hieran schloß sich die Prämiirung der Treudienenden. Es erhielten kunstvoll ausgestattete Diplome: Franz Klinkosch (10 Jahre beim Hoflieferanten Herrn Bodenburg) mit dem Anrecht auf Unterstützung in vorkommendem Falle, Carl Riedel (3 Jahre bei demselben Chef), Elisabeth Herrmann, Ladenfräulein (3 Jahre bei Herrn Braun II), Therese Hoffmann, Haushälterin (10 Jahre bei Herrn Kauer), Emil Bluhm (3 Jahre bei Herrn Stien) und Wilhelmine Höft (3 Jahre bei Herrn Traiteur Schmidt, Gewerbehaus). Die feierliche Ueberreichung der Auszeichnungen erfolgte durch den Vorsitzenden mit einer herzlichen Ansprache, dann stimmte der Sängerchor das Kreutzer'sche „Das ist den Tag des Herrn" an. Im Namen der Prämiirten sprach Herr Klinkosch seinen Dank aus und brachte ein Hoch auf den Gastwirthsverein aus. Damit hatte der festliche Act sein Ende erreicht. Gesangs-, Clavier- und Zithervorträge füllten die Zeit bis zur Tafel aus, die um Mitternacht begann. Herr Punschke brachte das Kaiserhoch aus, worauf Herr Bester die Depeschen verlas, die anläßlich des Festes, von Nah und Fern eingelaufen waren. So erregte ein Brief des Herrn Präsidenten Müller-Berlin hohe Freude. Herzliche Glückwünsche hatten ferner die Gastwirthsvereine aus Berlin, Stettin, Königsberg, Dirschau, Spandau, Osterode, Oels 2c. gesandt. Dem Ehrenmitglied Herrn Volkmann galt ein Hoch, der Damen, des Vorsitzenden, der Presse wurde gedacht und verschiedene fröhliche Lieder gesungen. Die Sammlung für die Theodor Müller-Stiftung brachte ein erkleckliches Sümmchen. Den Beschluß des allseitig harmonisch verlaufenen Festes bildete ein Ball, der erst in den Morgenstunden sein Ende fand.

* **Der alte Danziger Krieger-Verein** hielt vorgestern Abend im St. Josephshause eine Generalversammlung ab. Herr Major Engel eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser. Von 6 nach dem Turnus ausscheidenden Mitgliedern des Vorstandes wurden die Herren Endrucks, Prinage, Ziesemer und Lukowski wiedergewählt, während die Herren Polizeicommissarius Pohlmann und Tietze neu in den Vorstand und die Herren Stutzki, Kroll und Freiwald zu Cassenrevisoren gewählt wurden. Nach Aufnahme 4 neuer Mitglieder hielt Herr Andrée an der Hand der „Parole" einen Vortrag über verschiedene Artikel dieses Blattes und theilte weiter mit, daß er bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin von dem Vorstande der Bundessterbecasse den Auftrag erhalten habe, Herrn Isop als Generalbevollmächtigter der Casse für seine tüchtige Geschäftsführung im Namen des Vorstandes zu danken.

* **Herberge zur Heimath.** Wiederum naht das Weihnachtsfest. Wie alljährlich soll auch dieses Mal den zureisenden Wandern der Weihnachtstisch bereitet werden. Diese Wandersleute, die fern von der Heimath und den Ihrigen das schönste aller Feste begehen, dürfen wohl besonders auf die opferfreudige Liebe ihrer Mitmenschen hoffen. Gaben an Geld, Kleidungsstücken oder Eßwaaren werden gern entgegengenommen Gr. Mühlengasse 7.

* **Schiedsgerichte für die Unfallversicherung und für die Pensionscasse für die Arbeiten der Preußischen Staats-Eisenbahnverwaltung.** Für den Bezirk der Königlichen Eisenbahndirection Danzig sind neu ernannt: Zum ersten Beisitzer: Regierungsrath Mallison in Danzig; zum ersten Stellvertreter: Regierungsrath Anton in Danzig; zum zweiten Stellvertreter: Regierungs-Assessor Meyer in Langfuhr.

* **Einziehung des Restes der alten Straße Silberhütte.** Nachdem durch Beschluß des Herrn Polizeipräsidenten vom 3. Juni d. Js. der zwischen den Grundstücken „alte Silberhütte" Nr. 1—5 und der neuen Straße Sanct Elisabeth-Wall gelegene Theil der alten Straße Silberhütte eingezogen worden, ist auf Antrag des Magistrats nunmehr auch die Einziehung des Restes der letzgenannten Straße — das ist desjenigen Theils, welcher zwischen der Straße Sanct Elisabeth-Wall und dem Grundstücke alte Silberhütte Nr. 6 (Grundbuchblatt Nr. 2) und dem früheren Hotel „Deutsches Haus" (Grundbuchblatt Nr. 35) liegt, beschlossen worden.

* **Ueber die Voraussagung des Wetters** wird Herr Oberlehrer Dr. Suhr auf Einladung des Gartenbau-Vereins am nächsten Montag Abend 7 Uhr im physikalischen Cabinet des städtischen Gymnasiums einen Vortrag halten. Daran wird sich im Café Franke die General-Versammlung des Vereins schließen.

* **Neue Wartehalle.** Auf dem Langfuhrer Marktplatze wird von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft eine elegante Wartehalle erbaut. Dieselbe ist von einem geschmackvoll gearbeiteten eisernen Gitter umgeben und wird in der nächsten Zeit dem Verkehr übergeben werden.

* **Der Geschworenenverein** für den Landgerichtsbezirk Danzig hat in diesem Jahre an 39 Mitglieder 1850 Mark Diäten gezahlt.

* **Belohnungen und Unterstützungen an Eisenbahn-Beamte.** Zur näheren Ausführung der Grundsätze über die Verwendung der im Etat vorgesehenen Mittel für Belohnungen und Unterstützungen hat der Herr Präsident der Eisenbahndirection Danzig nachstehende Verfügung erlassen:

I. Belohnungen sind zu beantragen: a) für einzelne verdienstvolle Handlungen, z. B. Verhinderung eines Betriebsunfalles, sofort nach amtlicher Feststellung; b) für außergewöhnliche, zeitlich beschränkte Dienstleistungen, z. B. bei Bewältigung eines außergewöhnlichen Verkehrs zur Zeit der Manövertransporte, Rübenverladungen 2c., bei besonders starken Verkehrshindernissen (Schneeverwehungen), alsbald nach Aufhören dieser außergewöhnlichen Inanspruchnahme; c) für außergewöhnliche Leistungen durch besondere Inanspruchnahme während des ganzen Jahres (z. B. bei schwierigen Stationsverhältnissen, Umbauten 2c.) zum 15. November jeden Jahres. II. Unterstützungen: a) an mittlere Beamte sind in der Regel nur auf begründetes Ansuchen des Bedürftigen zu beantragen. Den Dienstvorständen ist jedoch anheimgestellt, bei Kenntniß der die wirthschaftliche Lage eines Beamten nachtheilig beeinflussenden Umstände Letzterem die Einbringung eines Unterstützungsgesuches nahezulegen. Von Amtswegen ist eine Unterstützung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen, auch bei verschämter Armuth, sowie dann zu beantragen, wenn eine solche durch unverschuldeten Wegfall von besonderen erheblichen Einnahmen (Nebenbezügen) begründet wird. b) Unterstützungen an untere Beamte sind auf begründetes Ansuchen, sowie bei besonderen Verhältnissen jederzeit, im Uebrigen aber wie bisher im weiteren Umfange, soweit eine Bedürftigkeit klar zu Tage liegt, von Amtswegen zum 15. November jeden Jahres zu beantragen. Auch im laufenden Jahre wird die Zuwendung solcher Unterstützungen noch vor Weihnachten erfolgen.

* **Die ersten Weihnachtsbäume** waren heute auf dem Marktplatz zum Verkauf gestellt. Auf dem Legethorbahnhofe trafen heute mehrere Waggons mit einigen Tausend Tannenbäumen ein, die aus dem Straßburger Kreise nach hierher gesandt waren.

* **Marzipan-Verloosung.** Die gestern vom westpreußischen Provinzial-Fecht-Verein veranstaltete 5. Marzipan-Verloosung im Café Kirschnick, 2. Neugarten, hatte sich wieder eines recht regen Besuches zu erfreuen. Alle Loose waren verkauft.

* **Rothe Kreuz-Lotterie.** In der am 8. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen laut Bericht des Herrn Carl Feller jr. Danzig folgende Gewinne: **5000 Mk.** auf Nr. 224259. **1000 Mk.** auf Nr. 134314. 15 Gewinne à **500 Mk.** auf Nr. 22697 66092 162002 169004 169437 222383 242129 258167 286913 296902 300816 318037 383045 344890 388282. (Ohne Gewähr.)

* **Neuer Kirchhof.** Bekanntlich hat die Langfuhrer Kirchengemeinde am kleinen Exercierplatz einen größeren Landcomplex zur Anlage eines Kirchhofes käuflich erworben. Die betr. Arbeiten sind zur Zeit in vollstem Gange. Der Platz wird eingezäunt, Wege werden angelegt und eine größere Anzahl Bäume sind bereits angepflanzt. Noch in diesem Jahre soll der Kirchhof in Betrieb genommen werden.

* **Polnisches.** Wie von der „nationalen" polnischen Bevölkerung in den Ostmarken der wirthschaftliche Kampf gegen das Deutschthum geführt wird, ersieht man deutlich aus einem in dem hiesigen polnischen Blatt erscheinenden Bericht aus Stuhm, worin es heißt: „Der geehrten Redaction muß ich noch mittheilen, daß der nationale Sinn seit einiger Zeit sich immer mehr entfaltet. Es ist, als wäre eine größere Einigkeit unter uns zur Herrschaft gelangt, und so mancher hat bereits die Furcht fahren lassen, die ihn früher von dem Gebrauch der Muttersprache zurückhielt. Wir haben hier zwei neue polnische Geschäfte; jetzt sind fast alle Industriezweige durch Polen vertreten. Brauchen wir jetzt bei Fremden zu kaufen? Sollen wir unser Geld den Fremden geben? Jeder bei Fremden ausgegebene Groschen ist für uns verloren, da ihn Niemand uns zuträgt außer dem Landsmann. Brüder, ich glaube, daß meine Worte in Euren Herzen Anklang finden werden, und daß jeder von Euch so denken und handeln wird wie ich".

* **Innungs-Ausschuß.** Gestern Abend hielt der Innungs-Ausschuß im Schuhmacher-Gewerkshause unter dem Vorsitze des Herrn Obermeister Herzog eine Sitzung ab. Auf der Tages-Ordnung standen 1. Freie- und Zwangs-Innungen, 2. Handwerks-Kammern, 3. Gesellen-Ausschüsse und 4. Verschiedenes. Zu Punkt 1. der Tagesordnung erläuterte der Vorsitzende zunächst die wesentlichsten Bestimmungen aus der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli cr., in soweit solche die Umänderung der freien Innungen in Zwangs-Innungen angeht. Es wurde insbesondere auf die Bedeutung der Innungs-Beauftragten, auf die Zusammensetzung der Innungs-Versammlungen, welche bei der Zwangsinnung aus allen Mitgliedern oder aus Vertretern derselben bestehen können, verwiesen. Des Weiteren stellte Herr Herzog auch noch das Verhätniß zwischen Handwerkskammer und Zwangs- bezw. freier Innung dar, wobei auch die Innungsausschüsse gestreift und auf diejenigen Aufgaben hingewiesen wurde, bei welchen die Innungen Obliegenheiten der Handwerkskammer erfüllen können, bei denen aber auch andererseits an Stelle der Innungen und namentlich der freien Innungen eventl. im Zwangsverfahren die Handelskammer bezw. deren Ausschüsse und Beauftragte und sonstige Organe treten (Lehrlingswesen, Arbeitsnachweis, Arbeiterschutz 2c.) Nach eingehender Discussion wurde einstimmig beschlossen, den Vorstand des Innungsausschusses bezw. dessen Vertretung zu beauftragen, die Verbandsinnungen, sei es bei der Umwandlung in eine Zwangsinnung, sei es bei der Reorganisation der freien Innungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln nachhaltig zu unterstützen. Sodann berichtete der Vorsitzende unter Hinweis auf die die Handwerkskammer betreffenden Beschlüsse des Westpreußischen Handwerkertages über das Gesammtergebniß der statistischen Erhebungen, über die Verhältnisse der Westpreußischen Innungen, wie sie bei der Errichtung der Handwerkskammern beziehungsweise für deren Abgrenzung in örtliche und sachliche Bezirke als grundlegende Factoren dienen können. Es wurde nach kurzer Discussion beschlossen, das Ergebniß der statistischen Erhebungen als Anlage D. dem Bericht über den Westpreußischen Handwerkertag hinzuzufügen. Zum 3. Punkt der Tages-Ordnung „Gesellenausschüsse" erläuterte der Vorsitzende die Bestimmungen aus der vorerwähnten Novelle, insoweit solche die Gesellenausschüsse bei den Innungen und bei der Handwerkerkammer betreffen, und wurde auch hier einstimmig beschlossen, dem Vorsitzenden den Auftrag zu ertheilen, auch bei der Bildung von Gesellenausschüssen die Verbands-Innungen thunlichst zu unterstützen. Nachdem noch einige interne Verwaltungs-Vorlagen ihre Erledigung gefunden hatten, schloß Herr Herzog um 9½ Uhr die Versammlung.

* **Grundstücksverkauf.** Das Grundstück Thornscher Weg 13a ist durch das Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins für 51500 Mk. von Herrn Kaufmann P. Westphal an Fräulein Christoph verkauft worden.

* **Einlager Schleuse**, den 9. December. Stromab: D. „Antonie" von Hirschfeld mit 35 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser.

* **Polizeibericht** vom 10. December. Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Beleidigung, 4 wegen Unfugs, 1 Bettler, 5 Obdachlose. Gefunden: Quittungskarte des Edwin Volkmann, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; 3 Päckchen Siegellack, abzuholen aus dem Bureau des dritten Polizeireviers, Goldschmiedegasse 7; 1 Ledertasche, 1 Halstuch, 1 Taschentuch, 1 Toiletten-Etui und 1 Paar Handschuhe, abzuholen von der Wittwe Caroline Zieboldt geb. Schulz, Neufahrwasser, Olivaerstraße 62. Verloren: 1 silberne Broche mit Steinen, 1 Portemonnaie mit circa 9 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

t. Zoppot, 8. Dec. Die Sanitäts-Colonne hat mit dem gestrigen Tage ihre Uebungen wieder aufgenommen. Herr Kaufmann Herrmann hält vorläufig die Lehrstunden ab. — Der Vorstand der hiesigen Ortskrankencasse setzt sich zusammen aus den Herren: Tischlermeister Werner und Hack, Vorsitzende; Zimmermann Biastock Beisitzer. Zu

---

gut leiden. Er war wortkarg, gab sich nicht sonderlich mit Ihnen ab und ließ sich lieber zehn Mal suchen, ehe er einen Andern zu suchen kam; allein, Jeder fand unweigerlich sein Recht bei ihm, und wo man seine Hilfe forderte, sei es als Arzt oder als Gutsherr, da hielt er niemals damit zurück; freiwillig gab er sie allerdings nicht, aber daran war man nun schon gewöhnt, und die Dörfler sagten von ihm: „Er hat so seine Mucken, aber taugen thut er was!" — Lieben that man ihn eben nicht, und sicher verlangte er das auch nicht, — aber Josi! Ja, wenn der auf dem holprigen Pflaster der Dorfstraße an Valeska's Hand dahergetrippelt kam, immer von seinem großen Hund gefolgt, dann riefen es die Kinder in die Häuser hinein: „Der Josef kommt!" und die Mütter kamen vor die Thür gelaufen und sprachen ihn an, und wer von Männern zufällig da war, schüttelte mitleidig den Kopf und murmelte vor sich hin: „Was 'n Jammer, daß der nichts soll sehen können!" Und wenn das Kind den kleinsten Wunsch äußerte, dann beeiferten sich Stellmacher und Schmied und Schreiner um die Wette, ihn ihm zu erfüllen. Am Weihnachtsabend waren die Weiber und Kinder aus dem Dorf im Herrenhaus gewesen, und sie konnten nicht genug erzählen, wie das „beweglich" gewesen sei, wie der „Herr" auf so 'ner kleinen Orgel (es war ein Harmonium!) den Weihnachtschoral gespielt und Josi dazu mit seinem süßen, hellen Stimmchen gesungen hatte: „Vom Himmel hoch, da komm ich her!" worauf alle Dorfkinder einfallen mußten, — und wie dann später das blinde Kind mitten im Saal gestanden und, nach Valeska's Anleitung, Geschenke ausgetheilt hatte, und Jedem gab er sein Händchen und sagte: „Frohes Fest!" Die Kinder waren ein wenig scheu ihm gegenüber und sahen ihn als eine Art höhern Wesens an, aber lieben thaten sie ihn Alle! —

(Fortsetzung folgt.)

Rechnungsrevisoren für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden die Herren Rich. Grünholz, Hagedorn und Strahl gewählt. — Die Revision der Elektricitätswerke und des Leitungsnetzes hat ergeben, daß die Störungen im Betriebe ausschließlich darauf zurückzuführen sind, daß an denjenigen Stellen, an welchen die Leitungen in den Straßen durch die Kronen der Bäume haben geführt werden müssen, eine Berührung der Leitungsdrähte mit den Baumästen stattfindet, was eine erhebliche Ableitung des Stromes zur Folge hat. Daraufhin ist der Gesellschaft Helios vom Gemeindevorsteher die Ermächtigung ertheilt, an den fraglichen Stellen Ausholzungen der Bäume vornehmen zu dürfen, doch sollen diese Arbeiten nur von einem erfahren, sachkundigen Gärtner gemacht werden. — Morgen wird die betriebstechnische Abnahme der ganzen elektrischen Leitung durch den Beauftragten des Herrn Professor Slaby-Charlottenburg erfolgen.

t. **Zoppot**, 9. Dec. Der evangelische Kirchenbau-Verein hielt heute im Kaiserhof eine gut besuchte Sitzung ab. Herr Oberst-Lieutenant Burrucker gab Bericht über den Stand der Kirchenbauangelegenheit. Die behördliche Bestätigung zur Auflassung des Platzes in der Seestraße ist noch immer nicht erfolgt. Trotz verschiedener Gegenstimmungen hält Redner diesen Platz noch immer für den geeignetsten. Im ähnlichen Sinne sprachen sich die Herren Gemeindevorsteher von Dewitz und Schulrath Witt aus. Letzterer richtete namentlich einen warmen Appell an die Erschienenen im Bringen finanzieller Opfer nicht zu erkalten. Der Bau koste viel Geld und es ist erst ein Vermögen von 28 000 Mk. vorhanden.

* **Dirschau**, 9. Dec. (Dirsch. Ztg.) Die Kosten der beiden Sonderzüge, welche von der Eisenbahnverwaltung zur Beförderung der gelegentlich des letzten großen Brandes nach hier zu Hilfe gerufenen Abtheilung der Danziger Feuerwehr von Danzig nach Dirschau und zurück gestellt hat, belaufen sich auf 264 Mk. Eine Entschädigung für die Entsendung des Feuerwehrdetachements ist bisher vom Magistrat der Stadt Danzig nicht gefordert worden. Der hiesige Magistrat hat für die bereitwillige Hilfeleistung in schwerer Feuersgefahr dem Magistrat der Stadt Danzig in einem Schreiben seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

** **Elbing**, 9. Dec. Im Alter von 75 Jahren starb, wie schon telegraphisch gemeldet, heute Herr Stadtrath Lepp. Der Verstorbene hatte dem Magistratscollegium 10 Jahre angehört. In einem Nachrufe hebt das Magistratscollegium hervor, daß der Verstorbene mit Hingebung und unermüdlicher Pflichttreue für das Wohl unserer Stadt gewirkt und daß derselbe durch seinen Gemeinsinn, sein anspruchsloses freundliches Wesen, die Reinheit seines Charakters und seine collegialische Gesinnung die Liebe und Verehrung seiner Mitarbeiter gewonnen. — Heute begannen in der dritten Abtheilung die Stichwahl für das Stadtverordneten-Collegium. Die beiden Candidaten, zwischen welchen zu wählen ist, sind die Herren Hauptlehrer Spiegelberg und Ackerbürger Fligge. Ersterer erhielt 147, letzterer 82 Stimmen.

* **Elbing**, 9. Dec. In der Berufungsinstanz beschäftigte sich die hiesige Strafkammer heute mit einer Anklage wegen Beleidigung und Hausfriedensbruchs gegen den Bureau-Assistenten Liedtke von hier. Der Angeklagte war s. Z. vom hiesigen Magistrat entlassen worden, weil er den Dienst versäumt hatte, mußte aber wieder eingestellt werden, da Liedtke auf dem Rechtswege ein obsiegendes Urtheil gegen die Stadt erzielt hatte. L. wurde aufgetragen, sich bei Herrn Secretär Conradski zum Dienstantritt zu melden. L. führte diesen Auftrag erst ca. 4 Wochen später aus. Mit dem Hute auf dem Kopf und der brennenden Cigarre im Munde kam L. in das Bureau und erklärte Secretär Conradski ihm, daß er keinen Auftrag habe, ihn (L.) zu beschäftigen, L. möchte sich bei dem Herrn Oberbürgermeister melden. L. verlangte zu Protokoll vernommen zu werden. L. wurde aufgefordert, das Bureau zu verlassen, bei welcher Gelegenheit auch die Worte zu L. fielen: „Sie sind ein betrunkener und ein ganz unverschämter Mensch." L. äußerte sich dagegen: „Das Disciplinarverfahren wird einen großartigen Scandalproceß gegen Sie zur Folgen haben." Da L. das Bureau nicht verließ, wurde er durch einen Polizeibeamten gewaltsam entfernt. Das Schöffengericht verurtheilte L. seiner Zeit wegen Beleidigung und Hausfriedensbruch zu 16 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Tagen Haft. Die Strafkammer bestätigte dieses Urtheil.

i. **Pr. Stargard**, 8. Dec. Im Monat November sind im städtischen Schlachthause geschlachtet worden: 67 Rinder, 240 Schweine, 67 Kälber, 139 Schafe und 27 Ziegen. Von diesen waren von auswärts eingeführt 13 Schweine, 2 Kälber und 7 Schafe. — Ein recht bedauerlicher Unglücksfall trug sich im nahen Bordzichow zu. Ein mit Rüben schwer beladener Wagen gerieth in Folge der Glätte ins Schleudern und drückte den Pferdeknecht Knuth aus Bietow derart an eine Hausmauer, daß ihm der Brustkorb zusammengedrückt wurde. Man hofft, dem Verletzten am Leben zu erhalten. — Auf dem evangelischen Kirchhofe haben neulich wieder Grabschändungen stattgefunden. Am stärksten haben die Burschen an den Gräbern des Herrn von Intrzenka und des Kanoniers Ehrlich ihre Zerstörungswuth geübt.

tz **Riesenburg**, 7. Dec. Zum ersten Male unter der Leitung des neugewählten Vorsitzenden Herrn Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde hielt der landwirthschaftliche Verein gestern Abend eine gut besuchte Versammlung im Penner'schen Locale ab. Zunächst wurde festgestellt, daß der Verein zur Zeit 5 Bullenstationen besitzt, welche von den Herren Reuter-Halbersdorf (mit einer Staats-Subvention von 200 Mk.), Schulz-Dakau, Volkmann-Riesenkirch, Vierow-Orkusch und Wittwe Dörcksen-Amsee verwaltet werden. Zwei Eberstationen des Vereins befinden sich bei Wittwe Dörcksen-Amsee und Herrn Teschendorf-Wachsmuth. Da der Verein der Landwirthschaftskammer für jeden Eber mit 50 Mk. haftbar ist so wird die Frage erwogen, ob es nicht rathsam sei, die Eber zu versichern, was bisher nicht geschehen ist. In Folge der Mittheilung des Vorsitzenden, daß er bei der Landwirthschaftskammer die Errichtung von zwei neuen Bullenstationen und die Aufstellung einer zweiten Viehwaage beantragt habe, wird er ersucht, 3 Bullenstationen und 2 Viehwaagen zu erbitten. Mit Bedauern nahm der Verein davon Kenntniß, daß von den beiden für Goldau und Brunau erbetenen Hengststationen nur Goldau als solche besetzt werden soll. Dagegen wurde die Nachricht freudig aufgenommen, daß zwei Hengste in Steinberg und Schrammen neu angekört worden seien. In Erledigung eines Beschlusses aus der letzten Sitzung hat der Vorstand nach dem Muster eines von der Landwirthschaftskammer erbetenen Normal-Statuts ein neues Statut entworfen, welches verlesen und einstimmig angenommen wird. Auch soll dasselbe demnächst gedruckt werden. Die Herren Flemming-Liebsee, Pfarrer Haarland-Riesenkirch und Böhnert-Gunthen werden neu in den Verein aufgenommen. Jetzt referirte der Vorsitzende ausführlich über die letzte Sitzung der Landwirthschaftskammer. Ferner wurde beschlossen, Herrn Oberroßarzt Krüger zu ersuchen sich in der nächsten Sitzung über den Werth der Lorenz'schen Lymphe gegen den Rothlauf der Schweine gutachtlich zu äußern. Zum Schluß hielt Herr Borowski einen lehrreichen Vortrag über Winterfütterung.

* **Konitz**, 9. Dec. Auf dem hiesigen Güterbahnhof sind bedeutende Kohlendiebstähle entdeckt. Einer der dort beschäftigten Arbeiter wurde dabei ertappt. Bei einem anderen Arbeiter wurden ca. 9 Centner Kohlen, unter Dung versteckt, gefunden. — Die Ehefrau des Lehrers Szmulinski hierselbst wurde heute von der Strafkammer wegen Wechselfälschung zu 8 Monaten, letzterer selbst zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Schubin**, 8. Dec. Am Montag Abend wurde der Einwohner A. Hackbarth aus Blumenthal in seiner Wohnung von seinem aus Amerika heimgekehrten Schwager, dem Arbeiter Julius Sommerfeld, aus Unvorsichtigkeit erschossen. Sommerfeld hatte aus Amerika einen Revolver mitgebracht und wollte nun seinem Schwager H. zeigen, wie man mit einem solchen umgehen muß. Bei diesen Hantirungen ging ein Schuß los und die Ladung ging dem Hackbarth, welcher neben seinem Schwager saß, in die Brust, so daß derselbe sofort eine Leiche war. Sommerfeld hat sich dem Gerichte gestellt.

N. **Culm**, 9. Dec. Die Maul- und Klauenseuche breitet sich immer weiter aus. Dieselbe ist auch in Lissewo, Kl. Czysk, Pniwitten, Neuguth, Gut Gogolin und Risen ausgebrochen. Die Schweinemärkte in Lissewo sind aufgehoben. — Diptheritis tritt wieder in der Stadtniederung auf.

∞ **Neuenburg**, 8. Dec. Der gestrige Krammarkt war von Käufern und Verkäufern recht zahlreich besucht, trotzdem der Betrieb der Schnellfähre, die den Verkehr mit der Marienwerderer Niederung vermittelt, vor Kurzem eingestellt worden ist. Die Verkäufer haben gute Geschäfte gemacht. Viele „Pommeraner" waren erschienen. — Der Arbeiter und Eigenthümer Johann Choynacki aus Lippink wurde beim Fällen von Bäumen in der Oberförsterei Hagen von einer stürzenden Kiefer so unglücklich gegen die Brust getroffen, daß er besinnungslos niederfiel und schon nach einer Stunde verstarb. Der Verunglückte hinterläßt außer seiner Frau noch sechs unversorgte Kinder.

* **Königsberg**, 9. Dec. Die Börsengartenaffaire scheint noch immer nicht zur Ruhe zu kommen. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man mit ihr die Thatsache in Verbindung bringt, daß das gesammte Officiercorps der hiesigen Garnison und mit ihm ein großer Theil der Beamten in diesem Jahre nicht wie bisher von dem hiesigen Schlittschuhläufer-Club Eintrittskarten zu dessen Eisbahn entnommen, sondern sich dem aus Bürgerkreisen neu gegründeten Eisclub angeschlossen hat, der den nördlichen Theil des Schloßteiches inne hat.

* **Königsberg**, 9. Dec. 10 000 Mark Belohnung hat der Erste Staausanwalt beim hiesigen Landgericht für die Ermittelung des Urhebers des großen Speicherbrandes bei Rathshof mittheilt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 10. December.

Eines schweren Vertrauensbruches gegenüber seinem Arbeitgeber, einer Fabrik in Schellmühl, hat sich der noch jugendliche Laufbursche Georg Fischer von hier schuldig gemacht. Derselbe befindet sich in Untersuchungshaft. Von März bis September d. Js. wurde er von der Firma als Comtoirdiener beschäftigt. Oft war er im Comtoir allein. Er benutzte diese Gelegenheiten, um den meist offenstehenden Geldschrank zu berauben und zwar nahm er in der Regel eine verschlossene Drathkassette mit Wechselgeld heraus, hob den Deckel an einer Seite etwas an und stürzte die Cassette dann um, sodaß Geldstücke herausrollten. Ferner sind der Cassirerin in zwei Fällen bei der Lohnzahlung Geldbeträge von je 10 Mk. verschwunden. Als man endlich gegen Fischer Verdacht faßte, übergab man ihm, um ihn auf die Probe zu stellen, die Portocasse. Im Zeitraum von drei Tagen waren auch daraus einige Mark verschwunden, ferner fand sich eine Fälschung im Portobuch. Auch ein gezeichnetes Geldstück, das man in die Copirpresse, an der F. zu thun hatte, legte, verschwand, und fand sich später in der Postcasse. Der Angeklagte ist im Wesentlichen geständig. Er bestreitet nur, der Cassirerin Geld bei der Lohnzahlung entwendet zu haben und will die falsche Eintragung in der Portocontrolle nur versehentlich gemacht haben.

Der Staatsanwalt beantragt trotz der Jugend des Angeklagten für den groben Vertrauensbruch 6 Monate Gefängniß. Demgegenüber betont der Angeklagte sehr erregt, daß er ein unbescholtener Mensch sei und 6 Monate für „das" nicht annehme. Das Gericht kommt zu der Ansicht, daß nicht mehrere selbstständige, sondern eine fortgesetzte Handlung vorliege, ferner kein schwerer Diebstahl, sondern ein einfacher, da zur Oeffnung der dem Gericht vorgelegten Cassette keine Gewaltsanwendung nöthig war. Auf dieser Grundlage wird Fischer zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Letzte Handelsnachrichten.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. December 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—192	124—133	128—149	130—144
Bez. Stettin	176—183	130—138	140—159	130—140
Stralsund	173—183	131—134	—	142
Danzig	177—194	137—138	140—142	136
Elbing	—	—	—	—
Königsberg in Pr.	188	130—137	132	—
Allenstein	180—184	131½	—	—
Breslau	191	150	157	138
Bromberg	175—178	136—138	120—146	130—143
Krotoschin	185—187	143—146	145	130—135
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—184	135—137	146—150	135—139
Posen	164—184	128—144	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	186	136	—	—
Berlin	191	145½	—	151

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 9./12.	a. 8./12.
New-York	Berlin	Weizen	97½ Cts.	209,50	208,—
Chicago	Berlin	Weizen	106¼ Cts	221,75	218,65
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4¼ d.	211,35	211,—
Odessa	Berlin	Weizen	111 Kop.	205,75	205,75
Odessa	Berlin	Roggen	70 Kop.	151,30	151,30
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,30	153,30
Pest		Weizen	11,97 ö. fl.	203,50	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	148,75	—,—

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Decbr.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,77½—8,85 bez., Nachproduct Basis 75° Mk. 6,85 bez. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,92½. Termine: December Mk. 9,10. Jan.-März Mk. 9,30, April Mk. 9,42½, Mai Mk. 9,50, August Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: December Mk. 9,10, Januar-März Mk. 9,30, April Mk. 9,42½, Mai Mk. 9,50 August Mk. 9,67½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Dec.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 1° R. Wind: SW.

Weizen. In Folge der festen New-Yorker Depesche sahen sich Inhaber veranlaßt, erhöhte Forderungen zu machen. Als sich jedoch Käufer weigerten, diesem nachzukommen, wurden die Zufuhren schließlich zu gestrigen Preisen verkauft. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank bezogen 724 Gr. Mk. 170, hellbunt etwas krank 724 Gr. Mk. 178, hellbunt 7729 Gr. Mk. 182, 740 Gr. und 745 Gr. Mk. 186, hochbunt 759 Gr. Mk. 188, 753 Gr. Mk. 189, fein hochbunt glasig 761 Gr. Mk. 190, 783 Gr. Mk. 192, weiß 745 Gr. Mk. 188, 756 Gr. Mk. 189, roth 742 Gr. Mk. 183 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 137, krank 679 Gr., Mk. 133, russischer zum Transit 732 Gr. Mk. 105. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 635 und 650 Gr. Mk. 137, 667 Gr. Mk. 138, russische zum Transit große 647 Gr. Mk. 93, 626 und 641 Gr. Mk. 96, 650 Gr. Mk. 97, 680 Gr. Mk. 104, 671 Gr. Mk. 105, kleine 679 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 81 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 136, Mk. 137 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen russische zum Transit Mk. 104, feucht besetzt Mk. 97 per Tonne gehandelt.

Wicken russische zum Transit besetzt Mk. 90 per To. bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Sommer besetzt Mk. 210 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches Mk. 160 per To. bezahlt.

Dotter russischer zum Transit abfallend Mk. 90 per To. gehandelt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 115 per Tonne bazahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,07½, mittel Mk. 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4, 4,05, 4,07½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus behauptet. Contingentirter loco Mk. 56 bez., nicht contingentirter loco Mk. 36½ behauptet.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.
4% Reichsanl.	102.70	102.75
3½% „	102.70	102.70
3% „	97.—	96.90
4% Pr. Consf.	102.70	102.70
3½% „	102.70	102.70
3% „	97.30	97.30
3½% Wp. „	100.—	99.80
3½% „ neul. „	99.80	99.80
3% Westp. „ „	91.60	91.70
3½% Pommer. Pfandbr.	100.50	100.50
Berl.Hand.Ges	174.90	174.70
Darmst.-Bank	157.10	157.10
Dz. Privatb.	142.—	141.50
Deutsche Bank	207.25	206.90
Disc.-Com.	200.—	200.25
Dresd. Bank	159.25	159.10
Oest. Cred. ult.	220.70	220.60
5% Ital. Rt.	95.—	95.—
4% Oest. Gldr.	102.90	102.90
4% Rumän. 94.		
Goldrente.	92.30	92.10
4% Ung. Gldr.	102.80	102.50

	9.	10.
1880er Russen	102.95	103.—
4% Russ.inn.94.	66.85	66.85
5% Mexikaner	91.—	90.80
6% „	91.10	96.60
Ostpr. Südb.A.	95.—	94.90
Franzosen ult.	142.10	142.—
Marienb.-Mlw.St.Act	82.75	82.60
Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	120.40	120.50
Danziger Oelm.St.-A.	103.10	103.10
Danziger Oelm.St.-Pr.	105.75	105.75
Laurahütte	179.60	178.70
Warz. Papierf.	197.25	197.—
Oesterr. Noten	169.05	169.—
Russ. Noten	216.60	216.85
London kurz	20.365	—.—
London lang	20.215	—.—
Petersbg. kurz	215.90	215.85
„ lang	—.—	213.30
Privatdiscont.	4½	4½

Tendenz: Die Geschäftsthätigkeit der Börse war mangels besonderer Auregung sehr gering. Die Haltung anfangs ziemlich fest, späterhin führten jedoch Gewinnrealisirungen zu theilweisen mäßigen Abschwächungen, sowie Montanwerthen und in Dortmund-Gronau. Oesterreichische Werthe konnten sich etwas erholen. Disconto-Commandit anziehend auf Besserung der finanziellen Lage in Karakas. Fonds still, doch behauptet. Türken schwach.

Berlin, 10. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.20. Die fortschreitende Preissteigerung in Nordamerika hat hier zwar befestigend auf die Stimmung für Getreide eingewirkt, aber das Geschäft ist fortdauernd so schwach, daß die Preise für Weizen und Roggen sich kaum merklich zu heben vermögen. Hafer blieb matt und Rüböl ist sehr vernachlässigt, obwohl man billiger kaufen kann. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde bei starkem Angebot 37,20 Mk., für 50er 56,50 Mk. bezahlt. Die Stimmung ist gedrückt. Ab-Alieferungen auf December mehren sich.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 10. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	739	SO	1	wolkig	5
Kopenhagen	749	SW	3	Dunst	5
Petersburg	768	SO	3	wolkenlos	—18
Moskau	773	S	1	wolkenlos	—23
Cherburg	752	S	3	Regen	7
Sylt	747	SW	3	bedeckt	5
Hamburg	750	SW	4	bedeckt	4
Swinemünde	763	S	3	wolkig	—
Neufahrwasser	751	still		bedeckt	—2
Memel	757	SO	3	Schnee	—3
Paris	757	S	2	Dunst	—1
Wiesbaden	756	SW	2	bedeckt	1
München	757	SW	3	bedeckt	1
Berlin	753	SSW	2	Regen	1
Wien	756	WNW	3	halbbedeckt	2
Breslau	751	still		bedeckt	—2
Nizza	755	NO	4	heiter	6
Triest	754	ONO	3	bedeckt	6

Uebersicht der Witterung.

Beim Herannahen einer tiefen Depression vom Ocean her ist das Barometer im Südwesten der britischen Inseln wieder stark gefallen, während auf dem übrigen Gebiete der Luftdruck überall stark zugenommen hat. Das Minimum, welches gestern bei den Shetlands lag, nimmt rasch an Tiefe ab. Hochdruckgebiete lagern über Südost- und Nordosteuropa. In Deutschland, wo seit gestern Regen gefallen ist, ist das Wetter bei leichten, bis frischen südlichen bis westlichen Winden trübe ohne erhebliche Wärmeänderung. Mildes Wetter bei vorübergehendem Aufklaren demnächst wahrscheinlich.

Standesamt vom 10. December.

Geburten: Arbeiter Friedrich Schulz, S. — Schmiedegeselle Paul Schablewski, S. — Arbeiter August Werkmüller, S. — Maurergeselle Max Zöllner, S. — Tischlergeselle Emil Lenski, T. — Vicefeldwebel und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant August Sturmhoefel, S. — Fuhrmann August Tachlinski, T. — Schneidergeselle Friedrich Podehl, S. — Schneidergeselle Max Link, S. — Maurergeselle August Schubert, T. — Arbeiter Carl Drews, T. — Schmiedegeselle Carl Selinski, S. — Schmiedegeselle Hermann Krause, S. Schlossergeselle Gustav Weng, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Hauptamts-Assistent Franz Hugo Lorenz zu Nordhausen und Valeria Veronica Lucia Jenny Schlichting hier. — Rittergutsbesitzer Ernst Otto August Guth zu Adlig-Vorkau und Louise Franzisca Nowosielski hier. — Hausdiener Michael Martin Schmidt hier und Anna Elisabeth Friesen zu Dirschau. — Geprüft. Locomotivheizer Alex Eugen Otto Mueller und Anna Johanna Tilsner, beide hier.

Heirathen: Oberzimmermannsmaat der 1. Werft-Division Albert Neander zu Gaarden bei Kiel und Anna Müller, hier. — Nieter Carl Paradies und Martha Salowski. — Schmiedegeselle Hermann Dietrich und Johanne Janzen. — Arbeiter Bernhard Gnikke und Bertha Stürmer. — Annoncen-Aquisitteur Hugo Krüger und Elisabeth Dzinkowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Arbeiter Johannes Theodor Fast, 24 J. 7 M. — T. des Cassirers Robert Wawrowski, 3 J. — Wittwe Bertha Nadolski geb. Patschull, 70 J. — Königl. Secretariats-Assistent Conrad Wilhelm Cyrus Kühn, fast 39 J. — Rentier Louis Alexander Böhnke, 56 J. — Unehelich: 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 9. December.

Angekommen: „Viborg," SD., Capt. Karstedt, von Warnemünde, leer. „Alida," Capt. Rohwer, von Stettin mit Gasmasse. „Ella," SD., Capt. Erichsen, von Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Vineta," SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Aud," SD., Capt. Thorstensen, nach Ostende mit Holz. „Sexta," SD., Capt. Hoffmann, nach Flensburg mit Gütern. „Flora," SD., Capt. Stahn, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, den 10. December.

Ankommend: 2 Dampfer.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ausnahmetarif für Kohlen nach Westpreußen.

Breslau, 10. Dec. (W. T.-B.) Wie die „Bresl. Ztg." erfährt, sind die Ausnahmetarife für nieder- und oberschlesische Steinkohlen nach Ost- und Westpreußen und Hinterpommern im Interesse einer wirksamen Begegnung der englischen Concurrenz widerruflich genehmigt worden und werden alsbald gleichzeitig in Geltung gesetzt.

Der Panamaproceß.

Paris, 10. Dec. (W. T.-B.) Für den am 18. beginnenden Panama-Proceß sind ungefähr 100 Zeugen vorgeladen worden, von denen die Hälfte Entlastungszeugen sind. Unter den Belastungszeugen befinden sich mehrere Journalisten, welche zuerst Enthüllungen über die Panama-Angelegenheit gebracht haben.

Die Heeresreform in England.

Edinburg, 10. Dec. (W. T.-B.) Der Staatssecretär des Kriegsamts Lansdown hielt gestern hier eine Rede über die Reorganisation der englischen Armee, welche von den Heeren des Festlandes völlig zu unterscheiden sei. Die zu stellenden Anforderungen seien folgende: 1. 3 Armeecorps für eine wirksame Inlandsgarnison, um einen etwaigen Einfall zurückzuschlagen. 2. Die Möglichkeit, 2 Armeecorps für Angriffszwecke außerhalb der britischen Inseln zu mobilisiren. 3. Die Möglichkeit, nach Bedarf kleine Armee-Abtheilungen zu entsenden, ohne das Heer zu mobilisiren. 4. Die Möglichkeit, den Garnisonen in Indien und den Colonien pünktlich die erforderlichen Ergänzungsmannschaften zuzuführen. Lansdown sprach dann seine Ansicht aus, daß die Volksstimmung in England der allgemeinen Wehrpflicht zuwider sei, ausgenommen vielleicht für die Vertheidigung der Heimath. Er schlug unter anderem vor, eine Anzahl Leute für 3 Jahre anzuwerben und denselben nach Ablauf dieser Zeit die Wahl zu lassen, zur Reserve überzutreten oder bei den Fahnen zu verbleiben. Die Regierung sei auch entschlossen, es dem Heere nicht an Artillerie fehlen zu lassen. Schließlich sei er dafür, daß die Miliz in engeren Zusammenhang mit der Linie gebracht werden solle.

Greuelthaten auf Cuba.

Madrid, 10. Dec. (W. T.-B.) Hier eingegangene Depeschen des Marschall Blanco bestätigen, daß die Aufständischen in Guisa Grausamkeiten begingen. Die Truppen, welche nach Guisa zurückkehrten, fanden Hunderte von verbrannten und verstümmelten Leichen, darunter auch Frauen und Kinder.

Berlin, 10. Dec. (W. T.-B.) Dem Reichstage gingen Anträge von Liebermann und Genossen zu auf Einführung der Reichstagswahlpflicht, ferner betreffend das Betäuben der Schlachtthiere, die staatliche Prüfung der Versicherungsbedingungen aller Privat-Versicherungsgesellschaften und ein Antrag gegen Einwanderung ausländischer Juden.

Berlin, 10. Decbr. Gestern Vormittag ist hier infolge von Influenza und Lungenentzündung im 82. Lebensjahre der General der Artillerie, Chef des 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2, Hans v. Bülow gestorben.

Berlin, 10. Dec. Die „Kreuzztg." meldet: Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köller erklärte gestern dem conservativen Fractionsvorstande, daß er aus Gesundheitsrücksichten das Präsidium des Abgeordnetenhauses niederlegen werde. Die „Kreuzztg." bezeichnet Herrn v. Kröcher als voraussichtlichen Nachfolger.

□ **Paris**, 10. Dec. Casimir-Perier, der frühere Präsident der Republik, wird dem „Courier du soir" zufolge bei den nächsten Wahlen candidiren. Perier will die Führung der Gruppe der Ralliirten übernehmen.

□ **Paris**, 10. Dec. Der „Temps" billigt Deutschlands resolute, den Pekinger Mandarinen einen heilsamen Respect einflößende Politik, hofft aber, Deutschland werde sich mit seinen überraschend schnell erreichten großen Erfolgen begnügen und keinesfalls Thatsachen schaffen, die es China leicht machten, die Intervention Rußlands und Japans zu erreichen, was England sehnlichst wünsche.

□ **Paris**, 10. Dec. Der „Courier du soir" will wissen, Rußland habe in Berlin wegen der Besetzung der Kiautschau-Bucht Vorstellungen erhoben.

Lissabon, 10. Dec. (W. T.-B.) Der portugiesische Commissar für die Grenzabsteckung zwischen Transvaal und Portugiesisch-Ostafrika ist nach Lissabon berufen worden, wie es heißt, weil die Regierung mit seinem Verhalten unzufrieden ist.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Im Saale J. Degenhard, Breitgasse 83.

25 Jahre verbannt nach Sibirien.

Heute Abend 8 Uhr

Einmaliger öffentlich. Vortrag

über Sibirien und meine 25jährige Verbannung daselbst sowie meine Flucht von dort.

Eintrittspreis 60 ₰. Damen willkommen.

J. Koton.

Frauenwohl.

Gewinnliste der Weihnachtsmesse.

7 11 17 33 45 53 113 17 24 34 36 38 41 43 53 65 71
78 83 85 96 226 36 43 58 60 69 71 88 306 18 30 33 39
45 47 49 91 401 29 30 40 42 50 55 72 83 502 18 28 31
32 35 41 45 84 86 601 7 16 19 30 34 40 44 63 68 69
70 79 709 13 16 28 37 65 67 71 81 82 86 804 7 22
23 24 33 47 64 67 84 85 91 96 903 11 12 16 28 29
34 52 72 78 86 1006 7 13 15 29 35 43 59 79 82 95
98 1127 35 42 49 62 80 1205 17 20 38 42 49 52 77
83 85 88 1305 12 30 42 44 59 70 71 83 84 1409 12
15 25 36 40 41 59 64 72 76 84 88 92 1507 47 61 65
76 80 82 90 1611 12 28 32 36 54 71 82 86 1701 24
26 33 40 48 50 63 83 1821 25 29 33 59 62 63 65
85 1914 40 53 55 65 79 81 2008 26 28 29 35 40 58
64 67 85 90 92 2103 12 20 31 36 74 88 89 2200
4 40 63 82 89 92 99 2302 6 33 52 56 76 2402 6 8
20 27 28 55 88 91 2504 14 20 21 47 70 72 77 94
2613 15 19 22 24 31 40 44 45 50 55 86 91 2703 5 8
22 23 37 43 44 77 82 86 94 96 2807 22 33 59 61 66
74 80 88 91 92 2902 3 32 52 53 66 72 77 85 89 93.

Die Gewinne werden Freitag von 3—7 Uhr und Sonnabend von 9—12 Uhr im Apollo-Saal, von Montag ab nur im Bureau Gerbergasse Nr. 6 von 10—1 Uhr ausgegeben.

(Vergnügungs-Anzeiger siehe Seite 8.)

Deutsche Reichspost
Postkarte

WIESBADEN 6. 12. 97. 2—3 N. * 2 a

An

Schuhwaarengeschäft von Herrn Sandberger

in Danzig Wpr.

Wohnung Langgasse No. 27.
Strasse und Hausnummer.

Falkenstein i. T., 5. December 1897.

Werther Herr!

Alles, was gut ist, muß belobt werden; die von Ihnen gekauften Stiefel (gefütterte Gamaschen) sind vorzüglich, laufe jeden Tag darauf, nichts rührt sich, und habe warme Füße. Solche Waare macht sich bezahlt.

Hochachtungsvoll

gez. Georg Möller.*)

*) NB. Original-Postkarte liegt zur gefl. Ansicht aus.

Total-Ausverkauf

wegen Umbau und gänzlicher Umgestaltung unseres Geschäfts in nachfolgenden Abtheilungen, welche so schnell als möglich geräumt werden sollen.

Schuhwaaren,

großes completes Lager für Herren, Damen u. Kinder in allen gangbaren Dessins und bester Qualität.

Boots u. Gummischuhe

nur echt Petersburger und Harburger Fabrikate.

Beleuchtungs-Artikel:

Ampeln, Hängelampen, Tischlampen, Küchenlampen, Kochapparate 2c. (2092

Haus- und Küchen-Geräthe.

Luxus- und Galanterie-Waaren.

Sämmtliche Artikel unseres reellen, umfangreichen Waarenlagers offeriren wir im Ausverkauf zu ganz enorm billigen Preisen. Das Lager bietet eine besonders günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen.

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Bis Weihnachten bleibt mein

Ausverkauf in Herren- u. Knaben-Garderoben

jeden

Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Der Verkauf geschieht zu aufsehenerregend billigen Preisen wegen radicaler Räumung des ganzen Lagers. (Inserat siehe 3. Beilage 1. Seite. (3284

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Große Auswahl und viele Neuheiten in (2785

Christbaum-Schmuck

empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Unsere Kriegsflotte

12 Künstlerpostkarten empfiehlt
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Masken-Costüme

elegant und sauber verleiht billigst (3265
J. Paster,
Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

Feinste Centrifug.-Tafelbutter
1,30 M.,
feinste Centrifug.-Tischbutter
1,20 M.,
Beste Koch- u. Backbutter
zu 1,10 M., 1,00 M. u. 95 Pf.,
sowie sämmtliche Sorten
Käse
empfiehlt
H. Zielke, Langfuhr,
Hauptstraße 25, am Markt.

Puppenperrücken v. 60 Pf. fert. an
O. Bayer, Junkergasse 8.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

Bis
Weihnachten gratis!!

Auf 100 elegante Visitenkarten für M. 1,25 (hochfein Elfenbeincarton mit l. Schreibschrift) gebe wie alljährlich 10 geschmackvolle Neujahrskarten mit Namen gratis!
100 Visitenkarten (f. Elfenbein) 75 Pfg.
bis zu den elegantesten Blumenkarten.
Reizende Neuheiten in
Verlobungs-Anzeigen,
100 von 3 Mk. an, bis zu den feinsten 4-doppelten Klappkarten.

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. Neujahrskarten ohne Namen gebe dutzendweise ab. Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
16. Ketterhagergasse 16.

Bauschutt und Erde
aus Baugruben kann ohne Entgelt in der Nähe der Wallstraße abgeladen werden. Näheres Niedere Seigen 11, 1 Tr. (3250

Musterzeichnungen
auf allen Stoffen w. sauber und bill. ausgef. Fleischergasse 66, 1.

Damen w. in u. auß. dem Hause mod. frisirt Johannisgasse 19, 2.

Nach Hela

fährt am Sonntag, den 12. December, ein Extradampfer. Abfahrt Johannisthor 10 Uhr Vormittags, Hela 2 Uhr.

Jagdausflug auf See

am Sonntag, den 12. December 1897, per Dampfer „Hecht". Restauration (warmes Frühstück) an Bord. Abfahrt Johannisthor 8 Uhr Vormittags, Rückkehr circa 4 Uhr Nachmittags. Fahrpreis 2 M.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

Dampfer „Legan".

Die Tourfahrten des Dampfers „Legan" werden mit Sonnabend, den 11. December, für diese Saison eingestellt.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (3285

Geschlechts- u. Hautleiden behnd. briefl., discr. u. sich. Spec.-Arzt Dr. Lehrich, Berlin a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 M. incl. Med. p. N. (1229

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Gardinen
in abgepaßten Fenstern, weiß und crême.

Portièren. Stores.

Tischdecken. Tischläufer.

Seiden- und Wollen-Stoffe
für Promenade und Gesellschaft, in nur guten Qualitäten und reichen Farben-Sortimenten.

Tanzstunden- und Ball-Stoffe
in hübschen neuen Dessins.

Ball-Blumen. Ball-Umhänge.

Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Blousen
in Wolle und Seide.

Morgenröcke. Unterröcke.

Matinées. Corsets
etc. etc. etc.

Fertige Damen-Kleider.

Abend-Mäntel

Schürzen
in allen Arten und Preisen.

Schulter-Kragen. Peluche-Echarpes.

Morgen-Hauben. Capotten.

Seidene Halstücher
für Damen und Herren.

Nackenrüschen. Schleifen. Jabots.

Besondere Weihnachts-Neuheiten
in
Feder-Boas,

Seidenen Lampen-Schirmen,

Puppen, Nippes, Mechan. Spielwaaren.

Einen größeren Posten Kleider-Stoffe
in Resten von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet, (3177
haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Die Weihnachts-Ausstellung

von **Bernhard Liedtke,**

Langgasse 21, Ecke Postgasse,

bietet eine besonders große Auswahl in:

Kunstgewerblichen Gegenständen in Bronze, Eisen, Zink, Kupfer, Nickel, Porzellan, Majolika, Glas,
Petroleum-Lampen jeder Art — Kronen für Kerzen,
Wandleuchtern — Armleuchtern — Ampeln,
Versilberten Waaren von **Christofle** u. andern soliden Fabrikanten,
Rein Nickel- u. vernickelten Kaffee- u. Thee-Services,
Messern und Scheeren von **Henckels-Solingen,**
Feinen Wiener und Offenbacher Lederwaaren,
Feinen Wiener Briefpapieren,
Reise-Utensilien — Englischen Schirmen — Stöcken,
Pariser Fächern und Schmucksachen,
Bernstein- und Meerschaum-Waaren,
Parfümerien — Seifen — Bürsten. (3224

Provinz.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 8. Dec. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Peterkau die Leiche einer unbekannten, etwa 40-jährigen Frauensperson aufgefunden. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Verstorbene eine Frau Pohl aus Rothwasser war, welche auf dem Wege nach Peterkau begriffen, vor Müdigkeit sich an dem Wege hingelegt hatte und dort erfroren ist.

* **Lyck**, 8. Dec. Lediglich um für sein Alter versorgt zu sein, ist der Losmann Jakob Klezewsky aus Merkowsken zum Brandstifter geworden. Er hat Anfangs October einen Stall im Dorfe Willkassen angezündet. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte ihn heute zu fünf Jahren Zuchthaus.

i. **Pillau**, 8. Decbr. Bei einer Schlägerei, die sich zwischen angetrunkenen Schiffern und Arbeitern gestern Nachmittag erst im Wulff'schen Gasthause entspann und dann auf der Straße fortgesetzt wurde, wurde der Arbeiter Carl Berneick aus Altpillau so schwer verletzt, daß er hoffnungslos darnieder liegt.

s. **Berent**, 9. Dec. Am hiesigen Orte hat sich ein katholischer Frauenverein gebildet. — Herr Stationsverwalter Plehn ist vom 1. Januar 1898 nach Hohenstein in Westpr. versetzt. — An dem letzten Appellabend des Kriegervereins hielt Herr Rector Schmidt einen Vortrag über Friedrich Wilhelm I und seine Soldaten. — Gestern ist ein Krieger- und Militärverein in Alt-Kischau mit 50 Mitgliedern ins Leben getreten.

Handel und Industrie.

New-York, 8. Dec. Weizen eröffnete fest und zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf reichliche Deckungen der Baissiers, auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, auf Bradstreets-Berichte und weil die Haussiers die Baissiers in die Enge trieben. Schluß fest. — Mais befestigte sich im Verlaufe auf gute Nachfrage für den Export und schloß stetig.

Chicago, 8. Dec. Weizen stieg im Preise während des ganzen Börsenverlaufs in Folge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten, auf Bradstreets-Berichte, auf Abnahme in den Ernteschätzungen in Californien, sowie auf große Käufe und Kaufordres für ausländische Rechnung. Schluß fest. — Mais änderte sich Mangels besonderer Einflüsse nur wenig und schloß stetig.

Stettin, 9. Dec. Spiritus loco 36,80 bez.

Hamburg, 9. Dec. Kaffee good average Santos per December 31¼, per Mai 32½. Ruhig.

Hamburg, 9. Dec. Petroleum höher, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 9. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 9. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per December 30,50, per Januar 30,25, Januar-April 29,60, per März-Juni 28,90 Roggen ruhig, per December 18,30, per März-Juni 19,00. Mehl behauptet, per December 62,45, per Januar 62,25, per Januar-April 62,00, per März-Juni 61,45. Rüböl matt, per December 58, per Januar 58, Januar-April 58¼, Mai-August 57. Spiritus fest, per December 45¼, per Januar 45, per Januar-April 44¾, per Mai-August 43½. Wetter: Schön.

Paris, 9. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 27¾ à 28¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per December 30¾, per Januar 31, per März-Juni 31⅝, per Mai-August 32.

Antwerpen, 8. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¾ bez. u. Br., per December 14¾ Br., per Januar 15 Br. Ruhig.
Schmalz, per December 53.

Pest, 9. Dec. Productenmarkt. Weizen loco geschäftslos, per Frühjahr 11,96 Gd., 11,97 Br., per September 9,50 Gd., 9,53 Br. Roggen per Frühjahr 8,70 Gd., 8,71 Br. Hafer per Frühjahr 6,43 Gd., 6,44 Br. Mais per Mai-Juni 5,46 Gd., 5,47 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Schnee.

Bradford, 9. Dec. Wolle unverändert, Garne ruhig in Mohairgarnen mehr Geschäft, in Stoffen ziemlich lebhaftes Geschäft zu möglichst niedrigsten Preisen.

New-York, 9. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 98⅝, per Januar 98⅝, per Mai 94¾.

Chicago, 9. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 107, per Januar 94½, per Mai 92⅜.

Berlin, 9. Dec. Bei der heute stattgehabten Wahl zum Aeltesten-Collegium und zu der Finanzcommission wurden die Herren Schütt, Schwartz, Goldschmidt, Kopetzki, Weill, Löwe und Schlieper zu Aeltesten, die Herren Maximilian Richter, Julius Jakoby und Ernst Meyer zu Mitgliedern der Finanzcommission gewählt.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 9. December.

Bullen: 16 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — Ochsen: 11 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 21 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 11 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 35 bis 36 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 48 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 24—25 Mk. 2) ältere Masthammel — Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 73 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46 Mk. 2) fleischige Schweine 44—45 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Familientisch.

Geographisches Zahlenräthsel.

1 6 4 3 5 Stadt in der Schweiz.
2 6 6 1 Fluß in Ungarn.
3 5 1 3 großer deutscher Strom.
4 6 6 5 3 dessen Nebenfluß.
5 3 3 2 Stadt in Hannover.
6 7 3 sächsische Fabrikstadt.
7 2 6 5 Fluß und Gebirge im Osten.

Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter, 1—7, bezeichnen eine große deutsche Stadt.

Auflösung folgt in Nr. 291.

Auflösung aus Nr. 287:
Tiefe gleich 3 Meter, Durchmesser gleich 17,50 Meter.

Herzliche Weihnachtsbitte.

Der wandernde Geselle, welcher fremd in unsere Stadt kommt und weit von seinen Eltern entfernt ist, bringt wohl vor vielen Anderen ein Herz mit, das sich auch nach Liebe sehnt, zumal in der Weihnachtszeit. Um diesen Gästen eine Freude machen zu können, wendet sich der unterzeichnete Vorstand der Herberge zur Heimath zu Danzig an edle Menschenfreunde mit der herzlichen Bitte um ihre Mithilfe. Jede Gabe, sei es Geld oder zurückgesetzte Gegenstände, wird große Freude machen und wärmsten Dank finden.

Der Vorstand.

Pfarrer **Blech**, St. Katharinenkirche. Pfarrer **Collin**, Güttland. Oberlehrer Dr. **Debbert**, Altst. Graben 93. Dr. J. **Hanff**, Altst. Graben 93. Landesbauinspector **Heise**, Weidengasse 36/38. Pfarrer **Hoppe**, Johannisgasse. Diakon **Kluth**, Gr. Mühlengasse 7. Kaufmann **Marzahn**, Altstädtischer Graben. Pfarrer **Stengel**, Bartholomäikirche. Rechtsanwalt **Suckau**, Hundegasse 102. Pfarrer **Weinlig**, Frauengasse. Polizei-Präsident **Wessel**, Krebsmarkt. Kaufmann **Ziemssen**, Zoppot, Seestraße.

Speicher-Inspector gesucht.

Ein tüchtiger, energischer, umsichtiger junger Mann, unverheirathet, der mit Leuten umzugehen versteht, gut rechnen, schreiben u. etwas polnisch sprechen, seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wolle sich baldigst melden. — Antritt am 2. Januar k. Js. — Gehalt 600 M., 100 M. Gratification und freie Station. — Stellung ist dauernd. — Ausführlichen Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie bitte baldigst einzusenden. (3174

F. Wiechert jun.,
Kunstmühle Pr. Stargard.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Montag, den 13. December ds. Js., Nachmittags 2 Uhr, soll im Gemeindeamte hier das Aufsahren des Kirchhofweges, sowie theilweise der Landstraßen mit ca. 200 Metern Kohlenschlacke von der Weichsel an den Mindestfordernden vergeben werden. (3241

Heubude, den 8. December 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Donnerstag Abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, der Bauunternehmer

Joh. Goertz,

im 53. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittagss 2 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Voigt, und den Herren Sängern, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten meinen tiefgefühltesten Dank.

Danzig, 2. Neugarten, 9. December 1897.

Bertha Bonk geb. Vermeng.

Am 9. Dec., Nachm. 3 Uhr, entriß uns der Herr nach langem schweren Leiden unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u. Tante, die Wittwe

Bertha Nadolski,
geb. **Patschull**,

im Alter von 70 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 10. Dec. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle von Sanct Bartholomäi nach dem St. Nicolai-Kirchhof statt.

Mittwoch, den 8. Dec., Abends 9½ Uhr, entschlief sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau

Amalie Zabe
geb. **Dietrich**

im 78. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 9. Dec. 1897

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. d. M., Mittags 11½ Uhr, vom Trauerhause nach dem St. Johannis-Kirchh. statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung in Schellmühl.

Sonnabend, den 11. Dec. d. J. Vormittags ¾10 Uhr werde ich bei dem Herrn M. Dyran wohnhaft auf „Ostdeutsche Industrie-Werke" (Legan Dampfer-Anlegeplatz):

1 mah. Sopha, 1 mah. Sophatisch und 1 birkenen Kleiderschrank

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 7. December 1897.

J. Fagotzki,
Gerichtsvollzieher, (3220
Altstädt. Graben 100, 1 Treppe.

Gr. Auction

mit Manufactur-Waaren und Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben

Fischmarkt 8, im Laden.

Montag, den 13. December, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich im Auftrage in oben genanntem Locale öffentl. meistbietend a tout prix versteigern und zwar: 300 Damenmäntel in allen Façons, ca. 100 complette Herrenanzüge, do. Sommer- u. Winterpaletots, einzelne Westen und Beinkleider, ca. 300 Meter Herrenstoffe zu ganzen Anzügen u. Paletots, 3000 Meter Damen-Kleiderstoffe, Sammete, Flanell, Parchende, Stücke Leinewand und Shirtings, Tisch- und Handtücher, wollene Tücher u. s. w., andere Waaren, wozu einlade. Ganz besonders lade Wiederverkäufer ein. (3272

S. Weinberg,
Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction Neufahrwasser bei Danzig,
Weichselbahnhof.

Montag, den 13. December, Vormittags 11 Uhr werde ich aus einer Streitsache

500 Sack Prima
(sogenanntes Superior)
Kartoffelmehl

an besagtem Ort Schuppen II lagernd, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (3086

Stützer, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 11. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich i. **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dorthin geschaffte Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 birk. Wäscheschrank, 1 Glasschrank und 1 Bettgestell nebst 1 Ober- und 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, Federmatratze, Laken und Bettdecke

i. Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern. (3297

Danzig, den 10. Dec. 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heilige Geistgasse 23.

Auction hier Hausthor 1 pat.

Sonnabend, d. 11. Dec. cr, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Spind für Flaschen (Büffet), 2 Salonlampen, 1 mah. Sopha mit br. Plüsch, 1 Sopha mit rothbr. Bezug,

welche Gegenstände dort untergebracht sind, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3222

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1 Treppe.

Oeffentl. Versteigerung.

Sonnabend, den 11. Decbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände als: (3202

1 Sopha, 1 Sophatisch mit Decke, 6 hochlehnige Stühle, 1 Hängelampe, 1 Spiegel, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Wäscheschrank, 1 Spiegelschränkchen, 1 Etagère, 2 kl. Tischchen, 1 Bücher-Etagère, 1 ficht. Schränkchen, 1 Bild (Königin Luise), Portièren, 1 Teppich, Blumenvasen und Gypsfiguren u. s. w.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 9. Dec. 1897.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction Heumarkt 4, vor dem Hotel zum Stern.

Sonnabend, 11. Decbr. cr., Vormittags 11 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage, für Rechnung wen es angeht (3157

1 Jagdwagen und
1 Halbverdeckwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Beide Wagen sind sehr gut erhalten und mit Langbaum versehen, außerdem kommt

1 brauner Wallach

zum Verkauf.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction Kehrwiedergasse 1.

Am Sonnabend, den 11. Dec., **Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Wäschespind, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Korbstühle, 2 Leuchter

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (3298
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auction Altstädt. Graben 64.

Morgen Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, versteigere ich Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche, Möbel, sodann 50 neue elegante Damenhüte in allen Façons, wozu einlade

S. Weinberg, Auctionator.

Kaufgesuche

Rehkronen zu kaufen gesucht. Offert. unt. J 721 an die Exped. d. Bl. (3264

1 gute Spieldose wird gekauft. Off. unt. J 755 an die Exp. d. Bl.

Flaschen werden gekauft Altstädt. Graben 44.

E. warm. Jaquet o. Mant. f. alt z. k. ges. Off. unt. J 404 an die Exped.

Gut erh. Geige zu kaufen gesucht. Off. u. J 767 an die Exp. d. Bl.

E. Accord-Zither, gut erh., w. zu kauf. ges. Off. unt. J 779 an die Exp.

Ein Grundstück in der Breitgasse oder Nähe, mit Hinterhaus oder Geschäftskeller, wird vom Selbstkäufer sofort ges. Offert. unter J 773 an die Exp. d. Bl.

Suche gut verzinsl. Grundstück Stadt oder Vorstadt bei 3-4000 M. Anzahl. Off. unter J 766 a. d. E.

Ein Grundstück mit herrschaftl. Wohnungen wird bei 10 000 M. Anzahl. zu kauf. ges. Off. nur von Selbstverk. unt. J 736 an die Exp.

Gut erh. Kinderwagen billig zu kauf. gesucht. Off. u. J575 an d. Exp.

Ein Grundstück mit vollem Consens wird zu kauf. gesucht. Anzahl. 6000 M. Off. u. J 702 an die Exp. d. Bl.

Suche ein kleines Grundstück b. Danzig, mit kl. Anzahl. Ag. verb. Off. unt. J542 an die Exp. d. Bl.

Nicht zu gr. Grundstück wird bei 3000 M. Anz. sof. z. kf. ges. Agent. verb. Off. u. J 739 Exp. d. Bl.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft

von

G. Plaschke,

Danzig, Goldschmiedegasse 5.

empfiehlt Gold- und Silberwaaren aller Art,

Uhren und Ketten,
Granat-, Corallen-, Opal-, Amethyst-, Türkis-Schmuck pp.

in großer Auswahl und billigsten Preisen.
(Nach auswärts Auswahlsendung.) (2871

1 kl. Grundst. nebst Land i. Schidlitz zu kauf. ges. Off u. J 732 a. d. Exped.

1 nicht zu große Puppenstube mit Möbel, gut erhalten, od. Küche mit Geschirr zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. J 703 an die Exp. d. Bl.

Bonbon-Gläser, große u. kleine, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Anzahl. u. J 684 an die Exp. d. Bl.

Eine Gastwirthschaft (Land oder Stadt) zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter J 706 an die Exp.

Restaurant
resp. Schankgeschäft p. 1. April k. J. oder später zu pachten ges. Offert. unter J 698 an die Exp.

Für Hasenfelle werden 20 ₰ gezahlt 1. Priestergasse 1, Th. 6.

2- u. 3 arm. Gasarme z. kauf ges. Roehr, Altst. Grab. 12/13. (3244

Wild, Geflügel, Eier
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen Hugo Lange, Hamburg, Malzweg Nr. 17. (3197

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr rc. Off. unter S an die Exp. d. Bl. (960

Winterüberzieh. f. e. gr. jg. Mann zu kaufen ges. Altst. Graben 78,1.

1 gute Handnähmaschine w. zu k. ges. Off. m. Pr. u. J 470 an d. Exp.

Zwei starke
Arbeits-Pferde,
5—6jährig, circa 5zöllig, gängig, möglichst Paßpferde, kauft (3261 Spediteur **Heinrich Hülsen.**

Ein Satz gute Betten zu kauf. ges. Off. unt. J 743 an die Exp. d. Bl.

1 Gaskrone u. Gaslampen für Schaufenster, mögl. m. Reflectoren für alt zu kaufen ges. (3259 Off. u. J 730 an die Exp. d. Bl.

1 gut erh. Speiseausziehtisch für 10 Pers. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. J 697 an d. Exp. d. Bl. (3240

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, (21800
Vorstädtischen Graben 44.
Fernsprechanschluß 330.

Ein größerer, gut erhaltener
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Offert. u. J 541 Exp. d. Blatt. erb. (3130

Verkäufe

Zoppot, nahe dem Kurhause, ein Grundstück, zum Pensionat geeignet, zu verkaufen. Näheres Südstraße 24, 1 Treppe. (3030

Barbier-Geschäft,
in Vorstadt von Danzig gelegen, abzugeben. Offerten unter J 699 an die Expedition dieses Blatt.

1 gutes massives Grundstück, Centrum d. Stadt, bei mäßiger Anzahl. zu verk. Off. nur vom Selbstk. u. J 737 an d. E. d. Bl.

Bild (Hermannsschl.) im Holzr. 1,07 m br., 1,70 m h. für 30 M. zu vrk. Off. u. J 624 an die Exp. (3193

Neues Grundstück mit Mittelwohnung u. großem Hofplatz, in Langfuhr, bin ich Will., zu verkf. Off. unt. J688 Exp. d. Bl. erbeten.

Haus, im guten Bauzustande, mit Mittelwohn., w. bei 5000 M. Anz. z. kauf. ges. Agenten streng verb. Off. unt. J 733 d. Blattes.

Tobiasgasse, beim Fischmarkt, ein kl. **Grundstück** für 16000 M. bei 5000 M. Anzahl. z. verk. Off. u. J 714 an die Exped.

Haus mit 6 Wohnungen
Garten, Land und Zubehör ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen **Ohra No. 209.**

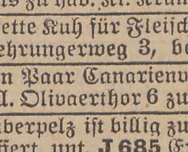
Bierverlag fortzugsh. bill. zu vk. Off. unt. J 769 Exp. d. Bl. erb.

Grundstück, Schidlitz, 9%, verz., g. zu verk. Off. u. J 781 an d. E.

Grundstück, Stadtgebiet, 10%, 3000 M. zu vk. N. Schmiedeg. 23,3.

2 Rappen,
ohne Abzeichen, 5 und 6" groß, verkäuflich **Hannemann,** Gnojau bei Simonsdorf. (3199

Gute, echte Flugtauben billig zu zu verk. Johannisgasse 6, 2 Tr.



Canarien-Hähne und **-Weibchen,** jg. Harz. Tag u. Lichts. in gr. Ausw. stets zu hab. Kl. Krämerg. 5a, pt.

1 fette Kuh für Fleischer zu verk. Nehrungerweg 3, bei **Heering.**

Ein Paar Canarienvögel f. sehr bill. Olivaerthor 6 zu verkaufen.

Biberpelz ist billig zu verkaufen. Offert. unt. J 685 Exped. d. Bl.

1 fast neu. Kammgarnrock f. schl. Fig. bill. zu verk. Tagneterg. 1,2.

Frackanzug, schlanke Figur, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 32, p.

1 lg. hellgr. Mantel (Abendm.), sw. Jaquet, schw. Tuchh. u. Weste, sw. and. Hos. z. vrk. Poggenpfuhl 62,2.

Ein Winterpaletot zu verkaufen Töpfergasse Nr. 17, 2 Tr., links.

Ein Plüsch-Mantelet und ein Paletot für mittlere Figur pass., zu verkaufen Pfefferstadt 33/35, Gerichts-Vordergebäude.

G. erh. Winterüberzieh., ges. Fig., billig zu verk. Pferdetränke 11, H.

Winterpaletot für Frauen zu verkaufen Breitgasse 106, 1.

Doppelst.-Umhang f. ält. Dame zu verkaufen Wiesengasse Nr. 6.

3 gut erh., saubere Waschblusen à 1,25 M. zu verk. Jopeng. 43,1 Tr.

1 dunkelbl. Damen-Wintermant. billig zu verk. Fleischerg. 82, prt.

1 Winterüberzieher für 4 M. zu verkaufen 1. Damm 1, 3 Tr.

1 feiner neuer **Winter-Ueberzieher** ist billig zu verkaufen **Portechaisengasse Nr. 1.**

1 Damenjaqu. (schl. Fg.), 1 Roman (60 Hefte) bill. z. v. Breitg. 21, 3.

1 sehr gut erhaltenes **Pianino** mit schönem vollen Ton ist preiswerth zu verkaufen Rittergasse Nr. 3, part., bei Langefeld.

Gute Geige ist billig zu verk. Holzgasse 3, 1 Tr.

Weihnachtsgeschenk!
Ein hochfeiner Salonflügel bill. zu verk. Brodbänkeng. 28. (3266

Häkergasse 10

Auctionslocal,
passend zu Weihnachten.
50 Pfeilerspiegel mit Console,
gebrauchte Sophas, Spinde, Tische, Oelgemälde, Paneelbretter, Handtuchhalter, Spiegel-Spinde, Nachttische, Verticows zu verkaufen. (3279

1 Pfeilerspiegel mit Console
1 Sopha, 1 gute Singer-Nähmaschine, 1 Regulator und breite saubere Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Trepp.

1thür. mah. Kleiderschr., 1th. birk. zerlegb. Kleiderschr., Comtoir-Stehp. b. z. v. Johannisg. 13 Keller

Schlafsopha
ist billig zu verkaufen
Gr. Gerbergasse 6, part. hint.

Betten, ganzer Stand und einzelne, billig zu verkaufen Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 26.

Muff u. Kragen, Bisam, gut erh., b. zu verk. Brodbänkengasse 8, 1.

Ein Küchenspind ist zu verkaufen 3. Damm 1. **Eberlein.**

2 gut erhaltene rothe Plüschsessel
w. gekauft. Off. u. J 710 a. d. Exp.

2th. W.-Schr., 2 Sophat., Bettgest. m. Matr., eis. Bettgest., B.-Rahm. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, p., h.

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Plüschsopha, 2 nußb. Paradebettgestelle m. Matr., 1 Chaiselongue, 1 birk. Bettgestell mit Matratze, 1 Ripssopha und 2 Muschelstühle, alles ganz neu, zu vk. Frauengasse 33.

Pianino, Polisander, billig zu verkaufen Töpferg. 29, p., 2. Th.

1 fast n. ¾ Geige m. Kasten i. z. vrk. 1. Damm 3,3, Vm. v. 9-12. Pr. 16 M.

1 neue Concertzither ist für 10 M. zu verkaufen Wellengang Nr. 6b.

Alte Geige
für 35 M. z. verk. Langgarten 60.

1 neue **Müller'sche Accord-Zither** ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 97, parterre.

Eine gute kleine Geige nebst Kasten ist für den billigen, doch festen Preis v. 15 M. zu v. Zoppot, Danzigerstraße 58, part. (3108

Pianinos, neu u. gebr., sow. gute Stutzflg. vk. (a. a. Abz.) bezw. vm. b. **Mahlke & Co.,** Fraueng. 14, 2 (3131

Formulare

für
Behörden u. Private,
Drucksachen
jeder Art,
Prospecte, Zeitungs-Beilagen, Preiscourante, Couverts, Avise, Circulare, Facturen
liefert schnell und billigst
die
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
8 Jopengasse 8.
Fernsprecher [illegible]

Preßtorf

verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Kriffau per Rheinfeld Westpr.** (2249

Molkerei in Danzig hat täglich **Kochmilch und Molken,** gutes Futter f. Schweine, sehr bill. abgeb. Off. u. J408 an die Exp. (3001

1 Schaukelpferd ist zu verkaufen Brandgasse 13, parterre. (3166

2 sehr guterh. Holzdachrinnen f. Heil. Geistg. 21 im Bau z. vrk. (3180

Preiswerth zu verkaufen
Brodbänkengasse 41, pt.

Trumeauspiegel, Ausziehtisch, Küchenschränke, Bettgestell mit Matratze, mah. Toilette mit Spiegel, Pfeilerspiegel, Schreibtisch, Stühle mit Rohrlehne, Sophatisch, Buffet, Kleider-Schränke, Verticows, große Oelgemälde passend zu Weihnachtsgeschenken. (3278

Milchlieferung.
Ein zahlungsfähiger Milchabnehmer wird zur Abnahme von Milch gesucht. Die Lieferung geschieht von sogleich bis 1. Juni n. Js. Offerten mit Preisangabe pro Liter bitte unter **03198** an die Exped. dieses Blattes zu richten. (3198

Eßkartoffeln,
gut kochend, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Paul Treder,
108 Altstädt. Graben 108, im Emaillirgeschäft. (3210

Johannisgasse 7, unt., ist e. neue Nähmaschine zu verkauf. (3049

Eine vollständige Einrichtung zum Colonialwaaren-Geschäft ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unt. **J 704** an die Exped.

Waschmasch. mit Kessel zu verk. Langfuhr, Brunsh. Weg 42, 2 lk.

2 gut erhaltene, gr. Ladenlampen billig zu verk. Kohleng. 3, part.

Photogr. Apparat, Plattengröße 12×16 cm, ist nebst Zubeh. billig zu verk. **Hanel**, Weidengasse 45.

Mittl. Nebelbilderapparat, fast neu, Bildschein b. 1½ m, passend a. Weihn.-Gesch., ist n. ca. 50 Bild. bill. zu vk. b. Hanel, Weideng. 45.

1 Doppelt-Leder-Landauer
steht umständehalber zum Verkauf bei **C. Kluwe**, Schmiedemeister, Hochstrieß. (3236

1 eisern. Kochofen mit 3 Löchern, 2 Fruchtsaft-Pressen, 1 großes gutes Faß mit Bock billig zu verkaufen Breitgasse 101, unten.

Pneumatic-Fahrrad, Kugellager, sehr wenig gebraucht zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 44 b, 3 Treppen.

1 fast neu. Reisekoff. m. Eins., ein Untergest. z. Kdrwg., Cass., Gum.-schl. bill. z. vk. Hl. Geistgasse 51, part.

1 kl. Decimalwaage, 2 Ctr. Tragkraft, zu verk. Hundegasse 19, 2 Tr.

1 Junker- u. Ruh-Ofen ist billig zu verkaufen Langgasse 17, 3 Tr.

Richt. gehende Uhr, Plätt-Eisen, Z.-Eimer zu v. Bischofsg 14, 1, r.

Ein Carbonofen passend für kalte Entrees und Bureaus ist billig zu verkaufen **Straußgasse Nr. 8, parterre.**

Ein Glaskasten u. Fächer, passend zu Confitüren, ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 32, Laden.

Ein neuer Rauchtisch ist zu verk. Große Hosennähergasse 1, 1 Tr.

Gehäkelte Bettdecken sind zu verk. Johannisgasse 41, 3 Tr.

Elegant ausgep. Puppen und Puppen-Spielzeug sowie **Laterna magica** billig zu vrk. Große Wollwebergasse 1, 1.

Eine Partie kl. Postkistchen billig abzugeben Langgasse 43, 1 Tr.

Sing.-Cyl.-Schuhm.-Nähmasch., fast neu, zu vk. Sandweg 26a, pt., r.

Dammsche, Wagr. Clav.-Schule u. Noten, gut erh., a. Notenpapier b. zu verkaufen Fleischergasse 91.

G. näh. Singermaschine f. 15 M. zu verk. Zoppot, Danzigerstraße 56.

20 w. Bierfl., Pat., u. versch. and. Flasch. zu verk. Steindamm 17, 2.

Ein Brillantring,
ein eleganter **Damenmantel** billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 63, oberste Etage.

1 Gewehr, Vorderlader, zu verk. Schmiedeg. 15, 2, am Holzmarkt.

Eine Garnitur und ein Schlafsopha, neu, billig zu verk. Poggenpfuhl 13. (3234

1 lang. Dreifuß, 1 kl. Puppenw. billig zu verk. Katergasse 7, 1 Tr.

Einige Dutz. Kreuzth. m. Gerüst u. u. Bekleid., Fleischerg. 38a, z. verk.

Verschließbare Buden, z. Weihn.-Markt pass., f. z. vergb. Reitbahn 6.

Mehrere saubere Packkisten billig zu verk. Melzergasse 14.

Eine Tafelwaage, 15 Kilo Tragkraft, billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 31.

Poggenpf. 1, 2, e. g. erh. Damm'sche Claviersch. u. eleg. Mappe b. zu vk.

1 Kasten mit Laubsäge, verschied. Hndwkz. b. zuvk. Gr. Bäckerg. 14, 1.

Post-Kistchen
zum Weihnachts-Versand zu haben **Langenmarkt Nr. 7.**

Kleine Holzkistchen
sind zu verkaufen Lastadie 7, 2 Tr.

Pierer's Conv.-Lexik. m. Univers.-Sprch.-Lexic. n. Prf. Kürschner's Syst., neu, ist b. z. v. Off. u. J 751.

1 Paar g. neue H.-Gummischuhe b. zu verk. Kl. Nonneng. 2, 2, rechts.

1 gut erh. Kinderwagen bill. z. vrk. Jungferng. 1, H., r., 2 Tr. Schultz.

Herren-Nähmaschine,
gut erhalten, für 30 M. zu verk. Off. unter **J 759** an die Exped.

Mah. Kldrsp., Vertik., Garn. i. Pl., Bettg. u. Bett., Sopha, 2 Sp., Reg., Küchsp., Sophat., g. D.-Uhr u. m. a. Sach. Gr. Oelmühleng. 11, p. [3288

Häuser i. Danzig, a. Recht- u. Altst. i. Auftr. b. mäß. A. d. **J. Michelsohn.** Gr. Oelmühlengasse 11, pt. (3289

1 Schuhm.-Nähmasch. [Säulenm.] vorzügl. näh., sehr gut erh., f. bill. zu verk. Gr. Scharmacherg. 7, prt.

1 Wheel. Wilson-Nähmasch., 1 Kd.-Schauk. b. z. vrk. Mattenbud. 24, 3.

3 Hängelampen, fast neu, billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 55.

Ein sehr schönes **Weihnachts-Geschenk f. Herren** 2 fast neue **Remontoiruhren,** Anker, auf 15 Steinen, sind billig zu verkauf. Für richtigen Gang Garantie. **4. Damm Nr. 12.** Actienbrauerei-Ausschank.

1 Kinderfahrstuhl, 2 birk. Rohrst., 1 Spieg.-Hänge-Cons., 1 Kindert., 1 P. Gummischuhe Kökscheg. 7, 2, r.

Weihnachtsgeschenk für Knaben. 1 photogr. Apparat mit Zub. ist für 10 M. zu vrk. Off. unt. **J 716.**

Gut näh. Sing.-Fam.-Nähmasch. billig zu verk. Poggenpfuhl 63, 3.

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Leute suchen sofort eine Wohnung im Preise v. 12—13 M. Off. u. **J 722** an die Exp. d. Bl.

1 Beamtenwittwe sucht v. sof. od. 1. Jan. eine kl. Wohn. Off. mit Preisang. unt. **J 742** an die Exp.

Zum 1. Januar wird e. Wohn. von 5 Räumen mit Zubehör, gesucht, mögl. Petershagen, Neugarten, Langfuhr. Off. mit Preisangabe unt. **J 731** an die Exp. (3257

Zu April 1898 wird eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern in der dritten Etage, Nähe der Victoriaschule, gesucht. Offerten unter **J 718** an die Exped. d. Bl.

Suche per April eine Wohnung von 5—6 Zimmern, auch in zwei Etagen, mit separaten Eingängen, zu miethen. Offerten mit Preisang. u. **J 720** an die Exp.

1 Wohn., 2 Zim., w. mögl., Cab., w. a. Rechtst. v. 1. Apr. zu mieth. ges. Off. unt. **J 741** an die Exp. d. Bl.

Von e. Ww. mit 3 erwachs. Kind. wird z. 1. Apr. 98 **1 kl. Wohnung** von Stube u. Küche eventl. auch Cab. gesucht. Off. mit Preisang. unter **J 746** an die Exp. d. Bl.

Alte Dame s. 3 kl. Zimmer (Elektr. Bahnl.) f. 400 M. in f. H. Off. u. J 744.

Stube, Cab. oder gr. Stube, Küche und Zubehör wird von einer alten Dame zum 1. April Rechtstadt gesucht. Offerten unt. **J 474** an die Expedition d. Bl.

1 Prt.-Wohn., die sich z. Plätten eign., w. v. kdrl. Ehel. i. anst. Hause zum 1. April ges. Off. u. **J 713.**

Eine Wohnung
mit Werkstatt, Rechtstadt, wird zum April 1898 zu miethen gesucht. Off. u. **J 772** an die Exp.

1 kl. Pt.-Wohn. ohne Küche v. anst. Wwe. ges. Off. mit Pr. u. **J 752** erb.

Wohnung passend z. Plätterei w. z. 1. Febr. Preis 18-20 M. gesucht. Off. unt. **J 771** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Fein möbl. Zimmer, möglichst mit Cabinet, p. 1. Januar in der Nähe des Holzmarks z. mieth. ges. Off. unt. **J 729** an die Exp. (3260

Frau s. a. Mitbew. Aufn. i. Cab. Offert. unt. **J 709** Exp. d. Blatt.

Junger Herr (Beamter) sucht
gut möblirt. Zimmer
eventuell mit Cabinet und Pens. Offerten mit Preis unter **J 700.**

Möblirtes Zimmer, separat und sauber, in der Nähe des Holzmarktes, sucht Kaufm. Offerten mit Preisangabe unter **J 696.**

Ein gut möbl. Zimmer
mit Schlafzimmer im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe zu richten an das Baubureau der elektrischen Centrale, Langgarten 22, unter der Chiffre **1026.** (3237

Eine Dame sucht ein möblirtes Zimmer im anständigen Hause. Offerten u. **J 733** an die Exped.

Von besser situirtem Herrn wird
Logis
bei alleinstehend. Wittwe gesucht. Gefl. Off. unt. **B. W.** postlagernd **Neukirch, Westpr.**

Jg. Kaufmann sucht per 1. Jan. möbl. Vorderz. mit gut. Pension. Offert. unter **J 768** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Pianino zu miethen gesucht. Offerten unter **J 682.**

Wohnungen.

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Herrsch. Wohnung
Langenmarkt vis-à-vis Börse, Vorder- und Hintersaal, 4 Nebenräume, hell, gesund neu decorirt, zu vermiethen. Näheres bei **Braun, Matzkauschegasse 10, 2, Nachmittag 2—4 Uhr.** (2944

Zoppot, Südstraße 32, gute herrschaftl. Winterwohnung, sofort oder später billig zu vermiethen. (2963

Holzschneidegasse 8, nächste Nähe der Wiebenkaserne, stehen **2 herrschaftliche Wohnungen** bestehend aus 4 resp. 3 Zimmern, Balkon u. Zub. z. 1. April zu verm. Besichtig. tägl. von 11—1 Uhr. All. Näh. daselbst i. Souterrain. [1992

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** neu renovirt, 7 Fenster Front, 5 Wohnräume und Zubehör, per gleich oder später zu vermiethen. Preis M. 600 pro anno. (3145
R. Deutschendorf.

1 Wohnung,
3 größere, 2 kl. Zimmer, Badeeinrichtung, von April zu verm. Näh. Schleusengasse 13, pt. (3207

Hochherrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer, Badeeinrichtung, helle große Küche u. reichlich. Zubehör ist von sogleich z. vrm. Näh. Schleusengasse 13. (3215

Weidengasse 4a, hochp. rechts, herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu verm. Näheres daselbst. (3162

Einige Wohn. im Pr. v. 18-22 M. zu vm. Z. erf. Karpfenseig. 10, 2.

Weidengasse 7 ist v. 1. April 98 eine Wohnung v. 3 Zimm. u. e. v. 2 Zim. zu verm., zu erfr. parterre Hof.

Hochherrschaftl. Wohnung vom 1. Januar bezw. 1. Apr. 98 zu vm. Besichtig. tägl. 11-2 Mitt. N. i. Comt. Brodbänkeng. 28. (3255

Töpferg. 4 ist e. Hofwohnung f. 11,50 M. vom 1. Januar zu verm.

Versetzungshalber ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör, sowie Gartenantheil, per sogl. od. später zu vrm. Näh. Schwarzes Meer 9, bei **Brischke.** (3233

Langfuhr, Anf. Leegst. 4a, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche von gl. od. 1. Januar zu verm. Näheres daselbst. (3243

Eine kleine Wohnung, passend für einzelnen Herrn od. Dame, in **Ohra,** preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen Ohra Nr. 210, an der Chaussee.

2 Zimmer nebst Zubehör z. 1. Januar ev. früher zu vermiethen Heil. Geistgasse 67, 2.

Herrschaftliche Wohnungen, 3, 4 und 6 Zimmer, nebst reichlichem Zubehör, per sofort resp. April 1898 zu vermieth. Näheres Weidengasse 20, parterre.

Zoppot, Wäldchenstr. 2, sind Winterwohn. von 3 u. 4 Zimm. n. allem Zubehör p. sof. zu verm.

Altstädt. Graben 85 ist per 1. Januar 1898 eine Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Zimmer.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 27, f. gut möbl. Zimmer m. a. oh. Pens. von sofort od. Jan. zu verm. (3125

Fleischerg. 67, 1, 1 od. 2 mbl. Zim. m. Pian. gl. od. sp. bill. zu vm. (3003

Hundeg. 79, 1 Tr., möbl. Vorderz. m. anerkannt gut. Pens. zu h. (2948

Hundegasse 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen.

Jopengasse 22, 3, 1 oder 2 fein möbl. Zimmer sof. zu verm. (3171

1 möbl. Zimmer, evtl. mit Cab., zu verm. Holzschneidegasse 2. (3170

2. Damm 17 ist ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet für 2 Herren zu vermiethen. [3204

Eleg. m. Z. m. a. oh. Pens. v. gl. z. v. Mattenbuden 21, 1 Treppe. (3107

Schießstange 12, part., ist ein gut möbl. Zimm. z. 1. Jan. zu vm. Preis 18 M. Zu bes. von 1-3 Uhr Nchm.

Pfefferstadt 42, parterre, gut möblirtes Zimmer und Cabinet zum 1. Januar zu vermiethen.

Für 2—3 junge Leute ist eine Stube mit Cabinet, möblirt, zum Januar zu haben Scheibenrittergasse 6, 1 Treppe.

Elisabethkircheng. 4 einfach mbl. Zimmer 15. December zu verm.

Fein möbl. gr. Vorderzimmer zu vermiethen 1. Damm 2.

Wallpl. 6, 3. Th., 2 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer b. zu vrm.

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

1 anst. Dame w. a. Mitbew. b. einer Wwe. ges. Goldschmiedegasse 8, 3.

M. Zim. z. vm. Fleischergasse 6, 3.

Dienerg. 16 ist e. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zum 15. Dec. zu verm.

Heil. Geistgasse 45, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. v. 1. Jan. zu vm.

Frauengasse 36, 1, ist ein eleg. möbl. Zimmer zu verm. (2295

Hirschg. 12 ist e. möbl. Zimmer an anst. jung. Leute zu verm. (3269

Poggenpfuhl 67, 1, sep. eleg. Zimmer, Cab. u. Entree zu verm.

Baumgartschegasse 18, pt., l., m. Zimm. für 1-2 Hrn. z. vermieth.

Dienerg. 15, 1, find. junge Leute sauberes Logis mit Bek. (3290

Tagneterg. 12, 2 Tr., möbl. Zim. Cab., Pian. an Hrn. od. Dam. z. vm.

1 junger Mann findet anst. Logis mit auch ohne Bek. Dreherg. 10, 2.

Vorst. Graben 63, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. z. 1. Jan. z. vm.

3. Damm 18, 1, ist e. gr. gut möbl. separ. Vorderzimmer an 1 od. 2 Hern. m. gut. Pension z. vm. (3292

Gr. mbl. Zimmer im. anst. Hause zu verm. Hl. Geistgasse 43, 3, lks.

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 10, 2, lks.

1 od. 2 jg. Leute find. g. Logis im eig. Zimm. Bootsmannsg. 12, 1.

1 jg. Mann find. g. Log. mit Beköst. Langgarter-Hinterg. 4, Th. 2, pt. l.

Junge Leute finden gutes Logis Lawendelgasse 5, Hof, pt.

Junger Mann findet Logis Kasernengasse 1, 2 Tr., links.

Junge Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse 10, parterre.

1 jung. Mann findet billig Logis Tagnetergasse 8, 1. **Wolff,** Wwe.

J. Leute find. g. **Logis** mit Bek. in möbl. Zimm. f. 8,50 M. p. Mon. Spendhausng. 14/15. **Krajewski.**

Junge Leute find. Logis Poggenpfuhl 65, Hof, Th. links.

1 bis 2 anst. junge Leute finden g. Logis Hohe Seig. 2, 1, 2. Th. l.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Graben 33.

Jg. Leute find. Log. Tobiasg. 31, 2.

Anständig. junger Mann findet gutes **Logis** mit Beköstig. Hohe Seigen 7, beim Tischler **Greger.**

Junge Leute finden gut. Logis Töpferg. 9, pt., bei **Frau Müller.**

Junge Leute finden gutes **Logis** mit auch ohne Beköstig. Jungferngasse 20, pt., **Kollmann.**

Ein anständ. jg. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 45, 1.

Junge Leute finden **Logis** Reitergasse 6, Thüre 13.

Ein anst. Mädchen findet saub. Logis im Cab. Töpferg. 31, H., 1.

Junge Leute finden Logis Kl. Rammbau 4c, 2.

Sauberer jg. Mann findet bei nur anst. Leuten gut. Logis Langgarterhinterg. 4, H., Th. 3, **Richert**

Für 2 jg. Leute mbl. Z. mit g. Pens per 1. Jan. Frauengasse 49, 2. (3267

Ein jg. Mann findet anst. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., v. (2294

Jg. Leute finden anständ. Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38.

Logis im eig. Z. m. gut. Beköst. ist p. W. f. 9 M. sof. z. h. Lastadie 10, 2. (3287

1 ord. Frau od. Mädchen k. s. als Mitbewohn. meld. Schidlitz 29, p.

Mitbewohnerin w. von alleinst. Wittwe gesucht Kneipab Nr. 6.

Pension

2. Damm No. 17 ist für zwei Herren gute Pension zu haben. !3203

Gute Pension, 45—50 M., mit Zimmer und Cabinet für zwei Hrn. zu vm. Böttcherg. 15-16, 1.

Div. Vermiethungen

Ein Pferdestall mit Wagenremise u. Burschengelaß i. z. vm. Langgarten 51, 3 Trepp. (3109

Umzäunter gross. Lagerplatz,
gute Lage, eventl. mit Schuppen, zu vermiethen. Offerten unter **J 691** an die Expedition d. Bl.

1 altes Barbiergeschäft ist v. sogl. zu verm. Off. u. **J 745** an die Exp.

Ein **Laden** z. Barbier- u. Friseurgeschäft, sehr gute Lage, in Langf., an der Hauptstr., vom 1. Januar 1898 auch früher zu vermieth. Off. unt. **J 719** an die Exp. d. Bl.

Keller in der Hintergasse zu vermiethen.
Näheres Langenmarkt 2, 1 Tr.

1 gr. hell. Lagerraum von gleich zu verm. Bartholoäi-Kirchengasse 5.

Offene Stellen.

Männlich.

Leistungsfähige
Filzfabrik
sucht
tüchtige Vertreter
in allen Theilen Deutschlands, welche Fabriken jeder Art besuchen, zur Einführung ihrer patentamtlich geschützten **Filzröhren** sowie **Isolir- und technische Filze** als auch **Haar-Kieselguhr-Composition.**
Leichter Verkauf — hohe Provision, wenig Muster. Offerten unter **J H 5715** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (3201

Gebildeter u. strebs. Mann findet als Außenbeamter einer Lebensversicherungs-Gesellsch. b. reichl. bemess. Gehalt u. Diäten p. sofort dauernde St. Off. u. **J 562.** (3126

Suche einen tüchtigen älteren
Barbier-Gehilfen,
welcher gleichzeitig das Geschäft führen muß. Off. u. J 701 an d. Exp.

Ein ordentlicher Schuhmacher-Geselle kann in Arbeit treten bei **H. Böttcher,** Schuhmachermeister, Heiligenbrunn Nr. 13.

Perfecter Tabakschneider
sowie geübte
Cigarettenarbeiterinnen
per sofort oder 1. Januar für Stettin gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **03296** an die Exped. dieses Blattes. (3296

Hotelhausd., Hausd. f. Restau. u. Bed. d. Gäste, Knechte u. Jg., a. für Lübeck (Reise frei) ges. 1. Damm 11.

Ein Raseur-Gehilfe zur Aushilfe gesucht Hohe Seigen 31.

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. F. Wankillier,** Ohra 197 c.

Ich suche für meinen Ausschank und Restauration von Neujahr 1898
einen Vertreter.
Zur Uebernahme sind 750 M. erforderlich. Zu erfragen in der Restaurat. **Eberlein,** Johannisgasse, und Schidlitz Nr. 29 bei Herrn **Kresin.**

1 tücht. Barbiergehilfe kann sof. eintr. **B. Nipkow,** Schmiedeg. 22.

Einen Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **B. Nipkow,** Kalkgasse 2.

Für mein Barbier- u. Fris.-Gesch. suche e. tücht. Gehilfen. M. Reinke, Marienburg, Langgasse Nr. 28.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zum sofortigen Antritt einen Commis für's Lager, welcher Branche genau kennt. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (3123

Einen sehr ordentlichen **Kutscher** für Privatfuhrwerk sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (3192

Ein ordtl. Schuhmacher kann sich melden Bootsmannsg. 1, Keller.

1 Schneidergef., Rockarb., k. sich melden Sandgr., Wallgang 2, 2.

Junger Comtoirist
für Comtoir- und Außengeschäft z. 1. Januar 1898 oder später gesucht. Meld. mit genauer Angabe bish. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. u. **J 694** an die Exp. (3238

3254 **Einen Gelbgießer,**
der auch drehen kann, suchen von sofort **C. Jaeckel & Sohn,** Maschinenfabr. i. Berent, Westpr.

Nebenverdienst.
Damen u. Andere, welche den Verkauf meines direct von mein. Pflanzung **Manipur** bezogenen indischen Thee's, in Packeten abgewogen, zu übernehmen bereit sind, erhalten hohen Rabatt.
Walter Stiefelhagen, Hohenlimburg. (2822

Eine erste, bestens eingeführte Deutsche Gesellschaft verlangt für Unfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherung (2369
rührige Mitarbeiter.
Höchste Abschlußprovisionen ev. Anstellung mit festen Bezügen. Auch gelegentliche Mitarbeiter erwünscht. — Gefl. Meldungen unter **02369** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche einen (2861
Lehrling
gegen monatliche Vergütung.
Franz Kuhnert, Matzkauschegasse Nr. 10.

2 Lehrlinge
für gleich oder später sucht gegen freie Station im Hause
Rudolph Sausse Nachfl.,
Drogen-Handlung, Elbing. (3144

Ein Bäckerlehrling melde sich Sandgrube Nr. 45 a.

Für's Comtoir ein Lehrling zum 1. Jan. 98. oder später gegen angemessene Remuneration gesucht. Offerten unter **J 695** d. Bl. erbet. (3239

1 Lehrling k. s. melden Junkergasse 1a. **J. Münz,** Klempnermstr.

1 Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. bei **P. Philipp,** Häkerg. 41.

Für ein Colonialwaarengeschäft und Destill. w. per 15. December **1 Lehrling** ges. Offerten unter 03273 Exped. (3273

Weiblich.

1 Schulknabe kann Morg. 1 Std. Milch austr. Goldschmiedeg. 12.

1 Mädchen von 17 Jahren find. einen leichten Dienst von sofort Tischlerg. 45, pt. **W. Schulz.** (3209

1 Schneiderin find. v. sof. Beschäft. **Max Hirschberg,** Langg. 3. (3196

Aufwartestelle f. d. ganz. Tag od. f. den Nachm. ges. Tischlerg. 30, 1.

Jg. Mädchen zur Erlernung könn. sich meld. bei **Th. v. Rosbitzki,** Damenschneiderin, Langfuhr 46. (3165

Ein anständiges sauberes (3242
Hausmädchen
wird zum 1. Januar gesucht von **Caroline Fischer,** Hundegasse 5.

In einem Badeort Pommerns wird zum 1. Januar eine
tüchtige Putzdirectrice
für feines und mittleres Genre bei dauernder Stellung, freier Station und Familienanschluß gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **03128** an die Expedition d. Bl. (3128

Zum sofortigen Antritt wird eine tüchtige (3128
Verkäuferin
gesucht. — Gefl. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **J 565** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für schriftliche Arbeiten in einem wissenschaftlichen Institut wird f. die Stunden von etwa 8—2 Uhr **eine Dame** gesucht. Selbstgeschr. Meld. m. Ang. d. Anspr. u. Referenz. u. J 748 an die Exp. d. Bl. erb.

1 Ladenmädchen
mit guten Zeugnissen erhält sofort Stellung bei **J. C. Albrecht, Neugarten Nr. 35.**

1 Mädch. f. d. Nachm. v. 2-5 Uhr ges. Hinter Adlers Brauhaus 17.

Junge Mädchen könn. in 3-6 Mon. d. feine **Damenschneid., Zeichnen u. Maschinenähen** erl. u. nachd. weit. beich. w. **M. Kalittka,** Jopeng. 43, 1. Etage.

S. Landwirth., Stbmädch., Dnst.- u. Kdrmdch. **Prohl,** Langgart. 115.

1 ord. Aufwärt. für den Vorm. k. sich melden Langgarten 8, 3 Tr.

Saub. Dienstmädchen zum 2. Jan. kann sich meld. Grüner Weg 6, 1.

1 ordtl. Mädch. f. leicht. Dienst bei e. Dame Drehergasse 16, Hinterh.

Nähterin wird gesucht **Lastadie Nr. 25, 1 Treppe.**

Ein junges anst. Mädchen findet sofort einen leicht. Dienst. Zu erfrag. Goldschmiedegasse 31.

Zwei Verkäuferinnen
für **Spielwaaren** gesucht. Bei gut. Leistungen dauernde Stellung. Off. mit Angabe bisheriger Thätigk. u. **J 758** an die Exped.

Aufwärterin für die Morgenst. melde sich Vorst. Graben 56, 3.

Mehrere junge Mädchen find. noch zur Aushilfe b. Weihnachten Beschäftigung Langgasse 31.

Tücht. Landwirthinnen
mit guten Zeugnissen können sich melden bei **M. Sawulski,** Schidlitz, Schlapke 130.

Anständiges, saub. Aufwartemädchen für den Vormittag wird gesucht Röpergasse 19, parterre.

1 jg. Mädch. f. d. Hosennäh. gut u. in kurz. Zeit erl. Burggrafenstr. 8, 2.

Schneiderin, die Kindergarderoben fertigen kann, melde sich, Kohlenmarkt 10.

Bei höchst. Lohn u. frei. Reise suche Mädch. f. Berl., Lübeck u. a. Städt. f. Danzig zahlr. Köchin., Stuben- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (3149

Suche für junge Herrschaften nach Berlin e. Köchin bei 60 bis 80 Thaler Gehalt, desgl. solche für hier, und eine **Kinderfrau.** **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Suche
Jungen, Landwirthinnen, Ladenmädchen für Fleisch- und Aufschnitt-Geschäfte, sowie für Färbereien, feine Köchinn., Stuben- u. Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrauen, auch für Berlin (Herrsch. hier) bei hohem Lohn und freier Reise **B. Legrand Nachfl.,** Heilige Geistgasse 101.

Mäntelarbeiterin kann sich melden Tagnetergasse 14, 1 Tr.

Verkäuferin für ein Galanteriewaaren-Geschäft sofort gesucht. Off. u. J 756 an die Exped.

Stellengesuche

Männlich.

1 anst. jg. Mann b. um e. Stelle im Bierverlag Gr. Allee, Bergstr. 26.

Empf. v. gl. Hofmeist., Stellmach., Kutsch., Knechte, Viehfütt. u. Jung. **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

1 jung. Mann, 29 J. alt, sucht irg. welche Beschäft. Kumstgasse 21, 1.

Eisenhändler,
25 Jahre alt, sucht Stellung per 1. Januar 1898. Gefl. Offerten unter **J 712** an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Kaufmann,
26 Jahre alt, redegewandt, mit Ia. Referenzen, sucht
Reisestelle.
Branche gleich. Offerten unter **J 711** an die Exp. d. Bl.

Schriftl. bezw. leichte Arbeit geg. geringe Anspr. gesucht. Off. u. J 717.

Weiblich.

Versetzungshlb. suche ich f. mein (3160
Kindermädchen
zum 2. Januar eine Stellung, eventl. auch als Hausmädchen. Frau **Neubaur,** Langgarten 45.

Wäscherin, d. i. Freien trockn., b. u. Stück- u. Monatsw. Off. u. **J 725.**

1 anst. Frau b. um Stellung f. den Vorm. Vorst. Graben 30, Hof, Th. 4

1 anst. Mädch. b. um e. Aufwartst. für den Vorm. Wellengang 5b, 1.

1 Frau die gut u. saub. strickt, bitt. um Beschäftig. Altst. Graben 78, 2.

1 j. Dame aus anst. Fam., w. die Damenschn. erl. h., w. s. weit. auszubild. Off. unter **J 726** an d. Exp.

Empfehle: Landwirthinnen mit guten Zeugnissen, **Ladenmädchen** für jede Branche, und **tüchtige Dienstmädchen** von sogleich und 1. Januar. **Mick,** Heilige Geistgasse 27.

1 Plätt. wünscht f. d. erst. T. d. W. Besch. Weißmönchenkircheng. 4, 2.

1 Plätterin bittet um Beschäftig. Zu erfrag. Altstädt. Graben 106.

1 alleinst. Frau sucht e. Aufwartestelle Kl. Rammbau 4, Wasserg.

Empf. v. sof. Kinderfrau., Landammen, Dienst- u. Kindermädch. **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

1 anspruchsl. geb. jung. Mädchen sucht Stell. bei. gr. Kindern od. z. Stütze. Off. u. **J 692** an die Exp.

Gesucht Stellen z. Waschen und Reinm. Tobiasgasse 20, Hof, pt.

Jung. Dame aus geacht. Familie, wissenschaftlich und musikalisch, Handarbeit und Haushalt geübt, wünscht Stelle a. Gesellschafterin. Off. u. **J 705** an die Exped. d. Bl.

Ein jg. anst. Mädch. s. Aufwartest. für den Vor- oder Nachmittag. Gr. Rammbau 13, Thüre 2.

Gesellschaft. sucht, auf g. Zgn. gest., Eng. Selb. w. sich a. g. im Haush. nützl. mach. Off. u. **J 750** an d. Exp.

E. anst. Mdch. b. u. e. Aufwartest. f. d. ganz. Tag. Poggenpfuhl 2, 4 Tr.

1 jg. Mädchen v. Lande aus sehr achtb. Familie, freundlich, gesund, geschickt u. von gut. Gemüth, sucht Stell., w. sie zur Fam. gerechnet wird. Selb. w. im Haush. nützlich sein, auch d. Schularb. kl. Kinder beauff. (Entspr. Gehalt.) Näheres Knüppelgasse 2, 2, Eing. Ritterg.

Mädch. b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Häkergasse 13, Hinterh. 1.

Empf. Buffetfräuleins, Ladenmädchen f. Destillation u. Hausmädchen. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Empfehle
ein **perfect. 1. Stubenmädchen für die Stadt mit jahrelangen Zeugnissen.**
Hardegen Nachfg.,
Heilige Geistgasse 100.

Empfehle
Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen sowie **Hotel-Stubenmädchen mit vorzügl. Zeugn.**
Hardegen Nachfg.,
Heilige Geistgasse 100.

Unterricht

Ein junger Kaufmann beabsichtigt auf kurze Zeit französischen Unterricht, hauptsächlich Conversation, bei e. Herrn oder Dame, am liebsten Franz., zu nehmen. Offerten unter **J 728.**

Wer ertheilt einem Sextaner in Latein Nachhilfestunden in Langfuhr. Offerten unter **J. B.** postlagernd Langfuhr.

Capitalien

Suche zur sichern Stelle **500 Mk.** Off. unt. **J 423** an die Exp. (2998

30 bis 35 000 Mark
sichere Hypothek zu 5 Proc. auf städt. Grundstück sind Januar oder April zu cediren. Off. vom Selbstdarl. u. **J 715** an die Exp.

4—5000 Mrk.
suche auf mein neu ausgebautes Haus, Rechtstadt, 9% verzinslich, zur zweit. Stelle. Offerten unter **J 734** an die Expedition dies. Bl.

200 Mark gegen Sicherheit und hohe Vergütung vom Beamten zu leihen gesucht. Offerten unter **J 749** an die Expedition dieses Blatt.

15—1600 Mark werden auf ein ländliches Grundstück bei Danzig zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter **J 727** an die Expedition dieses Blattes erb.

20000 Mark
Mündelgelder, a 4 Proc., per 1. Jan. zu vergeben **Poggenpfuhl Nr. 22, part.** (3235

3000 Mark von sofort zu vergeben. Offert. u. **J 686** an die Exped.

Gesucht 3000 Mark
zum 1. Januar 1898 zur zweiten Stelle auf ländliches Grundstück mit Gasthaus und Zubehör. Offerten unter **03232** an die Expedition dieses Blattes. (3232

Wer leiht e. jg. Ehep. (Handwerk.) 40 M. bis März geg. hohe Zinsen. Off. u. **J 735** an die Exp. d. Bl.

Wie im Vorjahre (Große Krämergasse 10) ist jetzt wieder eine

Weihnachts-Ausstellung

bedeutend zurückgesetzter Waaren

29 Jopengasse 29

eröffnet. (Die Preise sind bis unter die Hälfte und 1/3 des Werthes zurückgesetzt!) (3277

Feinsten Königsb. Randmarzipan, Pfd. 1,20 M.
Feinstes Thee-Confect, Pfd. 1,20 M. und 1,40 M.
Feinste Früchte aus Marzipan, Pfd. 1,20 M.
Feinste selbstgebackene Makronen, Pfd. 1,20 M.
Sämmtliche Sorten Thorner Pfefferkuchen
empfiehlt (3280
Friedrich Groth, 2. Damm No. 15.

Salvator-Bier

dem Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden (3271

Brauerei Paul Fischer,
Hundegasse Nr. 8.

2-3000 M. w. zur 2. St. auf e. neue Villa v. 1. Jan. n. Zopp. zu 5% ges. Offerten unter J776 an die Exp.

6—8000 M. zur 1. Stelle auf ein ländlich. Gasthaus mit 46 Morg. gut. Land, Kreis Carthaus, vom Selbstdarleiher zu 5% gesucht. Offert. unt. **J 777** an die Exped.

10-11000 M. w. zur 1. St. auf ein ländl. Grundst., 100 Mrg. g. Land, Kreis Schöneck, v. Selbstdarl. ges. Offert. unter **J 774** an die Exp.

18—20000 Mark

werden auf ein ländliches, neuerbautes Haus vom Selbstdarl. zu 4½ Proc. z. 1. Stelle gesucht. Off. u. **J 563** an die Exp. d. Bl.

1000 Mark zur dritten sicheren Stelle sofort gesucht. Offerten unter **J 754** an die Exp. dies. Bl.

Hypoth. üb. 2000 M. wünsche m. kl. Damno z. ced. Off. u. J753 a. d. Exp.

1000 Mark gegen gute Sicherheit und 6% Zinsen per sofort gesucht. Offerten unter **03274** an die Expedition dies. Bl. (3274

6000 M. zur 2. Stelle w. v. gl. od. später auf ein ländl. Grundst. bei Danzig zu 5% v. Selbstdarl. ges. Off. unt. **J 775** an die Exp. d. Bl.

10 000 M. auf ein Landgrundst. zur 1. St. ges. Off. binn. 8 Tag. v. Selbstdarl. u. **J 723** d. Bl. (3262

4500 M. direct auf gute St. zum März zu vergeb. Off. u. **J 707.**

Baugeld,

40000 Mk. und 75000 Mk. gesucht. Offerten unter **J 690** an die Expedition dieses Blatt.

Hypothek v. 8000 Mk.,

5% verzinslich, mit 300 M. Verlust zu verkaufen. Offerten unter **J 689** an die Expedition ds. Bl.

Wer leiht 10 M. a. Abz. bis Neuj. Offert. unt. **J 747** Exp. d. Blatt.

25—30000 M. suche zur 1. St. auf mein neues Haus. Off. unt. **J 724** an die Exped. d. Bl. (3263

Verloren u. Gefunden

Eine Broche

aus gelben Steinen bestehend Kleeblatt ist verlor. Geg. Belohn. abzugeben **Holzgasse 7, 2 Tr.**

Ein goldener Trauring gefunden. Abzuholen von 2 Uhr **Reitergasse 6, Thüre 4.** (3212

A. 5. Sept. e. Uhr gefund. Falls dies. nicht bis zum 16.12. abgeholt wird, betrachte ich sie als mein Eigenth. **C. B.,** Mauergang 1, 1.

Ein graubrauner Kragen vom Knabenmantel am 8. ds. Mts. verloren vom Pfarrhof bis 1. Damm. Gegen Belohnung abzugeben Poggenpfuhl 38.

1 schwarzseidener Regenschirm ist Mittwoch im Schützenhaus vertauscht worden. Einzutauschen Adebargasse 3, 2 Tr.

Ein Portemonnaie verloren. Inhalt 1,85 M., Briefmarken, Schlüssel u. ein kleines Couvert. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 13, 2 Tr.

Ein weiß- und schwarzgefleckter Hund hat sich eingefunden. Abzuholen Kl. Gasse 8a **Thüringer.**

Vermischte Anzeigen

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Danzig, den 9. Decbr. 1897.

Dr. Redmer,
3258) **Fischmarkt 11.**

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Herr Theaterdirector Rosé

wird höflichst gebeten, in diesem Monat **„Cavalleria"** und **„Bajazzo"** zur Aufführung zu bringen!

Viele Theaterbesucher.

Dam.- u. Kindergarderob. werd. saub. u. bill. angef. Gr. Bäckerg. 10.

Kinderl. Leute wünsch. e. kath. Kind in Pflege z. n. Hohe Seig. 10, 1, Th. 2

Sehr gediegener

Privat-Mittagstisch

à 50 Pfg. die Portion, empfiehlt in u. außer dem Hause. Altstädt. Graben 11, Hintergeb. 2 Tr., nahe dem Holzmarkt. (3186

Damenbekanntschaft

suchen zwei liebenswürdige junge Herren behufs späterer Heirath. Junge Damen heiteren Temperaments wollen ihre Adessen unter **J 778** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Die meiner Ehefrau

zugefügten Beleidigungen nehme ich hiermit zurück. (3281
Brösen, d. 4. December 1897.
Friedrich Schachtschneider.

Derjenige, der im Octob. mein. Messingkrahn geb. hat, wird geb. dens. sof. w. z. bring. Breitg. 22, F. P.

Gummiboots

werden unter Garantie reparirt mit Krimmer eingefaßt, besohlt mit Filz gegen die Glätte Kleine Krämergasse 5a, parterre.

Gut empfohlener Mittagstisch

(vorzügliche ostpreußische Küche) von 60 ₰ bis 1,20 M. ist zu haben Offerten unter J 782 an die Exp.

Feine Wäsche wird sauber und gut gewaschen u. geplättet Johannisgasse 38, parterre.

Wäsche wird gerollt Große Nonnengasse 6, im Keller.

Damen-Toiletten

werden nach Wiener u. Pariser Mode sauber und elegant sitzend angefert. Preise billigst. Braut- und Gesellschaftstoiletten, hochelegant, v. 10 M. an, Promenaden-Kleider, reich garnirt, von 6 M. an. Trauerkleider werden in 24 Stunden sauber angefertigt. Futterstoffe und Besätze habe zu Fabrikpreisen vorräthig.

A. Graul, Modistin,
Langgasse 27, 2 Treppen.

Hiesigen Sauerkohl p. Pfd. 5 ₰, gutkoch. w. Erbs. p. Pfd. 12 u. 10 ₰, 1 Partie w. Bohnchen p. Pfd. 8 ₰, Preißelbeeren per Pfd. 40 ₰ empfiehlt
C. G. Eichstaedt Nachf.,
Häkergasse 55.

Empf. gute Speisekartoffeln
Magnum bonum und **Daber'sche** für den Winterbedarf **H. Gronau** Langgarten 49 (2293

Elegante Fracks
und (2988
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Vögel

werden naturgetreu ausgestopft
Kumstgasse 17,
Lüdtke.

Homöopathie.

Hauptniederlage homöopathischer Arzneimittel, Apotheken 2c. der Centralapotheke Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, in Elbing Apotheke Fischerstr. 45/46. (2820

Hautkrankheiten, Schuppenflechte, Mitesser, unreinen Teint

heilt gründlich in kurzer Zeit. Briefliche Anfragen **kostenfrei.** Retourmarke beilegen. (3045
Dr. Hartmann,
Specialarzt
für Haut- und Harnleiden,
Ulm a. Donau.

Flechten

und jeden

Hautausschlag

heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt für Haut- u. Harnleiden in **Ulm a. D.** (2170

Guter Privat-Mittagstisch

ist zu haben Heil. Geistgasse 135, 1 Tr., Eingang Laternengasse.

Dampf-Kaffee,

stets frisch geröstet, per Pfund von 70 ₰ bis 1,60 M. empfiehlt
C. G. Eichstädt Nachf.,
Häkergasse 55.

36 Mark.

Für 36 M. wird ein feiner Winterüberzieher von modern. Stoffen nach Maaß, tadellos sitzend, geliefert
Portechaisengasse Nr. 1.

Ausverkauf!
Extra Polsterwaaren-
Neu! **Lager** ***Neu!***
79 Breitgasse Nr. 79.
Neu! Plüschgarnituren ***Neu!***
hochfeine Paneelsophas,
Neu! **Schlafsophas,** ***Neu!***
Sophas und Federmatratzen, gr. Pfeilerspiegel 14, 15, 16 M. **Damen- u. Herrenschreibtische,** Speiseausziehtische, Sophatische, **Paradebettgestelle,** Bettgestelle mit Federmatratzen, **nußb. Kleiderschränke,** elegante Verticows u. einfachere **Möbel aller Art.**
Brautausstattungen
200, 300, 400, 500 M. u. s. w.
Weihnachts-Artikel
Bücher-Etagèren, Paneelbretter Servirtische, Bauerntische, Nähtische, Nachttische und Waschtische mit Marmor, Speiseausziehtische Pfeiler- u. Sophaspiegel, Sophas u. Sophatische, Rohrlehnstühle, stellt zu noch nie dagewesenen Preisen
H. Deutschland's
Möbel-Magazin,
79 Breitgasse Nr. 79.
Küchenglasschränke sind wieder vorräthig.

Bromberger Weizenmehl

aus der Königl. Mühle
garantirt gesund
Kaiserauszug 5 Pfd. 1 M.
Weizenmehl 000 5 Pfd. 90 ₰
Alle anderen Mühlenfabrikate z. hiesig. Mühlenpreisen empfiehlt
J. Holzrichter,
Tobiasgasse Nr. 24.
Filialen: (3268
Fischmarkt 33 und 50
und Guteherberge
(früher **J. Witt**).

Kein Rothwein vom Faß,

sondern guten französischen Rothwein in Flaschen, abgelagerte Waare per Flasche mit Glas nur 1 M., 11 Flaschen für 10 M. empfiehlt (3291
Gerhard Loewen,
Altst. Graben 85,
vis-à-vis der Markthalle.

Schirme!

Größte Auswahl,
enorm billige Preise.
Julius Rosendorff,
Altstädt. Graben 19/20,
Nähe Markthalle. (2678

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem **Weingrosshandle**
seine renommirten
Sherries
die reinsten und ältesten Weine des Landes,
sowie seine nur aus **Naturweinen destillirten**
Cognacs
welche allgemein als die erste u. vorzüglichste spanische Marke anerkannt sind. (22244
Zu beziehen durch die Weinhandlungen en gros oder beim Vertreter **Paul Lojewski, Danzig.**

Feinste Zucker-Nüsse, a Pfd. 60 ₰, feinste Pfeffernüsse, a Liter 30 ₰, feinste Makronen, a Pfund 1 M., feinster Rand-Marzipan, a Pfund 1 M., empfiehlt die Bäckerei von ***Paul Philipp,*** Häkerg. 41-42.

Butter!! Butter!

Anerkannt gute Tischbutter, a Pfund 1,10 M., frische fette Kochbutter, a Pfund 90 ₰ und 1,00 M.,
Tilsiter Käse,
fehlerfreie Waare, a Pfd. 40 ₰,
Schweizer Käse,
pikant schmeckend, a Pfd. 70 ₰
empfiehlt (3134
H. Hauschulz,
Breitgasse No. 30 und Markthalle Stand 109.

Mit dem heutigen Tage haben wir Herrn

Hans Mencke, Danzig,

den **Alleinvertrieb unserer Biere** übergeben und bitten, das unserem bisherigen Vertreter Herrn **C. Bähnisch** entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auf erstgenannten Herrn gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Actien-Gesellschaft
Brauerei Ponarth,
Königsberg i. Pr.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung beehre ich mich einem hochverehrten Publicum und besonders meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage den

Alleinvertrieb der Biere aus der Actien-Gesellschaft Brauerei Ponarth, Königsberg i. Pr.

übernommen habe und bitte um gütige Aufträge, deren prompteste Ausführung ich verspreche.

Das Bier gebe in Gebinden und Flaschen leihweise ohne Pfand.

Mit bester Empfehlung

hochachtungsvoll und ergebenst

Hans Mencke,
Gr. Wollwebergasse 21,
3282) vis-à-vis der früheren Niederlage von **C. Bähnisch.**

Vortheilhaftes Reise-Geschäft

(auch für Vereine passend).

Ein großer mit Petroleum und **Kalklicht** eingerichteter **Nebelbilder-Apparat** nebst **150 Bilder** (neu), fertig zum Vorstellunggeben, ist wegen Separirung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. Schorlepp,
Memel, Brauerstraße 2.

Für Raucher

empfehle um mein Lager zu verkleinern:

Cigarren, Cigaretten und Rauch-Utensilien,

in bester Qualität, auch in ¼ und ½ Kisten, zu

Weihnachts-Geschenken

passend, zu billigsten Preisen.

C. W. Zobel Nachflg.,
Hausthor 3. (3187

Vorsicht beim Einkauf!

Carl Seydel's

Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von
Carl Seydel, Heil. Geistgasse Nr. 22,
und meine bekannten Niederlagen. (1183
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Johanna Temp,
Cigarrengeschäft,
Altstädt. Graben 101,
empf. zum **Weihnachtsfeste** ihr wohl assortirtes Lager von **Cigarren** und **Cigaretten für Weihnachtsgeschenke.**
Kisten von 1,25 Mk. an.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. gut geplätt. Hl. Geistgasse 77, Hof.

80 Pfg. reinschmeckender **1 Mk.**
Kaffee,
vorzüglich feinschmeckend (2372
Pfd. 1,20 Mk.
Feinste Tisch- und Kochbutter, Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischergasse 16.

Werdersche Gänse,

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben **Langfuhr, Hauptstraße Nr. 47, Löwenstein.**

Herren-Hüte u. Mützen!

Neueste Façons! Große Auswahl! Billige Preise!

Cravatten	**Oberhemden,**
in selten schönen Ausführungen.	**Serviteurs, Kragen, Manschetten,** nur haltbare Qualitäten.

2745)

Tricotagen, Handschuhe, Taschentücher, Schirme, Stöcke, Portemonnaies, Cigarrentaschen u. Hosenträger.

Ueberraschende Auswahl! Enorm billige Preise!

Julius Rosendorff,
Altstädt. Graben 19—20, Nähe Markhalle.

Schlittschuhe

in reichhaltigster Auswahl, div. neue Systeme, zu billigsten Preisen von Mk. 0,70 bis Mk. 18,00 per Paar empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (3078

Reizende silberversp. und besponnene **Neuheiten in Glassachen** für den **Weihnachtsbaum,** eine Sortimentskiste B, enthaltend 272 Stück schön bemalte **Kugeln, Refl., Früchte, Tannenzapfen, Nüsse, Perlen** 2c., in prachtvollen Farben (eine hübsche **Baumspitze** und ein **Wachsengel** gratis) geg. Nachn. von 5 M. franco Th. Fr. Geyer, Limbach-Alsbach in Thüringen.

Weihnachts-Bäume,
prima Qualität,
empfiehlt stück- u. schockweise die
Gärtnerei A. Lietz,
Neugarten 31.
NB. Die Bäume können ev. bis zum Feste stehen bleiben. (3270

Heute Freitag und jeden Mittwoch Abend v. 6 Uhr ab die allbeliebten Berliner

frischen warmen Blut-, Leber- und Grützwürstchen,

à St. 10 ₰, 3 Paar 25 ₰, zu hab. bei **A. W. Gatz,** Fleischermstr. **Pfefferstadt Nr. 62,** vis-a-vis dem Hauptbahnhof.

Goldborten, Silberborten, Perlbesätze, Spitzen, Agraffen, Stutzer

werden räumungshalber sehr billig ausverkauft
Jenny Neumann,
Gr. Gerbergasse 11. (3118

Damen- und Kinderkleider werden sauber u. billig angefert. Langgarten 51, Hof, Thüre 4.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 10. December 1897.
Außer Abonnement. P. P. E.
Novität! Zum 1. Male. **Novität!**

Mutter Erde.

Drama in 5 Acten von Max Halbe.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Paul Markentin, Herausgeber einer Frauenzeitung . . . Ludwig Lindikoff.
Hella Markentin-Bernhardy, seine Frau . Fanny Rheinen.
Dr. von Glyszinski . . . Emil Berthold.
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken . . . Franz Wallis.
Antoinette, seine Frau . . . H. Meltzer-Born.
Tante Klärchen . . . Anna Kutscherra.
von Lindemann, Gutsbesitzer . . . Franz Schieke.
Frau von Lindemann . . . Marie Bendel.
Raabe sen., Gutsbesitzer . . . Max Kirschner.
Schnaase, Gutsbesitzer . . . Josef Kraft.
Frau Schnaase . . . Ida Calliano.
Raabe jun., Student . . . Curt Gühne.
Dr. Bodenstein, Arzt . . . Bruno Galleiske.
Fabrikdirector Mertens . . . Paul Martin.
Josupeit, Rentier . . . Ernst Arndt.
Frau Borowski, Lehrerswittwe . . . Angel. Morand.
Kunze, Organist . . . Hugo Schilling.
Candidat Schrock . . . Alfred Meyer.
Inspector Zindel . . . Alex. Calliano.
Lene, Stubenmädchen . . . Ella Grüner.
Fritz, Kutscher . . . Emil Werner.

Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Gut Ellernhof.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Die officielle Frau.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der Obersteiger.** Operette von Zeller.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. 9. Novität. **Mutter Erde** von Max Halbe.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Das Tagesgespräch

bildet nach wie vor die gegen 9¼ Uhr debutirende

Emmy Kröchert,

die unstreitig erste und unvergleichliche deutsche Costüm-Soubrette.
Was vereinigt sich in

? Emmy Kröchert ?

Talent, Schönheit, Stimme, Geschmack, Chic, Pikanterie, verknüpft mit anheimelnder Mimik und sprühendem Humor.
Miss Liesa. Paul Ybbs. Anton Sattler. Charles Torbay.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonntag: Gr. Kind.-Vorstell. m. Grat.-Präs.-Verth.

Wilhelm - Theater.

Director und Besitzer **Hugo Meyer.**
Sonntag, den 12. December cr.:

Grosse Kinder-Vorstellung mit Gratis Präsent-Vertheilung.

1. Hauptpräsent: Ein Portemonnaie mit 3 M. Inhalt.
2. „ Eine hochelegante Lockenpuppe.
3. „ Ein Paar Schlittschuhe.

Außerdem Auftreten der gegenw. vorzgl. Specialitäten.
Entsprechend gewähltes Repertoir:
Charles Torbay. Ein Stündchen im Schattenreiche. Die gefährliche Zahnoperation. Der verhexte Hausschlüssel. Der erste Rauchversuch.
Paul Ybbs. Original-Clown vom Circus Renz.
Ganz kl. Preise: Für Kind. Gall. 10 ₰, Part. 15 ₰, Sperrs. 20 ₰, Loge 25 ₰. Erwachsene auf jed. Platz das Doppelte.
Cassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Dienstag, den 14. December,

Abends 7½ Uhr,

im Apollo-Saale

2. Kammermusik-Abonnements-Concert

Davidsohn, Warnecke, Senger, Busse.

Programm:

Mendelssohn: Streich-Quartett Es-dur.
Schubert: Streich-Quartett A-moll.
Mozart: Clarinettenquintett. (3018

Billets a 3 M., 2 M., Stehplatz 1 M. Schülerbillets 75 ₰ in der Musikalien-Handlung von **Ziemssen (G. Richter)** Hundegasse 36.

Zur Ostbahn in Ohra.

Sonntag, den 12. December:

Grosses Concert

mit nachfolgendem (3129
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Franz Mathesius.
Eisenbahn und elektrische Straßenbahn-Verbindung.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Meine Kegelbahn ist noch für zwei Abende in der Woche frei
Kroll's Etablissement, Hochstrieß.

Restaurant Bötteberg. 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Täglich:

Königsberg. Rinderfleck

in Bouillon, a Portion 25 ₰.
Kräftige Ochsenschwanzsuppe großer Teller 25 ₰. (3168
Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Bazar

zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege

im Saale des Franziskanerklosters
am 12. und 13. December 1897.

Sonntag, 12. Dec., **Nachmittag 4 Uhr: Eröffnung des Bazars.** Verkauf. Concert. Eintrittsgeld 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Montag, 13. Dec., **Vormittag 11—2 Uhr:** Verkauf. Freier Eintritt. Nachmittag von 4 Uhr ab: Verkauf. Concert. Eintrittsgeld 50 ₰, Kinder 25 ₰. [3117
Dienstag, 14. Dec., 10 Uhr: Verloosung.
Um rege Betheiligung bittet **Das Comité.**

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Börsensaal

(Schlachthof)
findet am
Sonnabend, den 11. ds. Mts.

ein Tanzkränzchen

statt, ausgeführt vom
Humoristen- u. Theater-Verein Hohenzollern.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn **Schulz,** Tischlergasse 45 u. Börsensaal daselbst.
3211) **Der Vorstand.**

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 12. December:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung
3256) **H. J. Pallasch.**

Apollo-Saal.

Sonntag, den 12. December:

Firchow-Concert.

(3251
Das Weitere in nächster Annonce.

Restaurant Schüsseldamm 22.

Heute Freitag u. Sonnabend:

Gr. Marzipanausspielen,

verbunden mit

musikal. Unterhaltung.

Empfehle meine Localitäten für Vereine u. andere Festlichkeiten. J. V.:
O. Wohlert.

Café Bergschlösschen.

Sonnabend, den 11. Dec. cr., findet das von mir arrangirte

Tanz-Kränzchen

statt. **J. Dlugonski.**

Ausschank
von Königsberger u. vorzügl. hiesigen Bier.

G. Heidenreich,

Häker- u. Lawendelgassen-Ecke
Heute:
Warme Blut- und Leberwurst.
Täglich:
Rinderfleck, Eisbein u. Wien. Würstchen mit Sauerkohl.

Gasthaus z. alten Schloss,
Schloßgasse Nr. 2,
findet am Sonnabend, den 11. d. Mts., 5 Uhr Abds., ein Tanzkränzchen mit Marzipan-Verspielung statt, wozu Freunde und Gönner speciell eingeladen werden. **Entree frei.**
E. Hantel, Gastwirth.

Restaurant z. Freischütz

Strandgasse 1.
Morgen Sonnabend u. Sonntag: Großes

Familien-Concert

verbunden mit

Marzipan-Verwürflung

wozu freundlichst einladet
A. v. Niemierski.
NB. **Vorzügliches Eisbein mit Sauerkohl.**

Sängerheim

Sonnabend:
Zweite

Marzipan-Verloosung.

Loose hierzu gratis.

Familien-Tanz

bei großer Musik bis **3 Uhr Morgens.**

Danziger Männer-Club Atlas
feiert im festlich decorirten Saale des Altst. Gesellschaftshauses, Niedere Seigen 8, sein
2. Stiftungsfest
mit Theater und **Tanz.** Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Neu! Töpfergasse 15. Neu!
Sonnabend Abend:

Frei-Concert

u. **Marzipan-Verwürfelung** sowie Anstich hies. u. fremd. Biere.
Geöffnet bis 2 Uhr Nachts.
Töpfergasse 15.
Emil Domanowski.

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.
Morgen Sonnabend:

Großes Frei-Concert

verbunden mit **Gänse- und Marzipan-Verwürfelung** wozu freundlichst einladet
A. v. Niemierski.

Liqueur-, Bier- und Frühstücks-Stube,
Altstädtischer Graben Nr. 2, am Holzmarkt,
empfiehlt:
reichhaltigen Frühstückstisch, gute Getränke. Angenehmer Aufenthalt.
Auch für Marktgänger.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Bildungs-Abende.

Sonntags-Unterhaltung am 12. December von 5-8 Uhr im Saale des Café Hohenzollern, Hundegasse 88.

Gartenbau-Verein zu Danzig.

Montag, den 13. Decbr. cr., Abends 7 Uhr, im physikalischen Cabinet des städtischen Gymnasiums

Vortrag

des Herrn Oberlehrer **Dr. Suhr: Voraussagung des Wetters** (mit Experimenten) darauf:

General-Versammlung

Langer Markt 15, 2 Treppen, Restaurant **Franke.**
1. Nachruf für Hrn. **A. Rathke.**
2. Vorstandswahl.
3. Diverses. (3286
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Theeabend

Sonntag, den 12. December, 6 Uhr Abends im Missionssaale Paradiesgasse Nr. 33.
Jedermann ist herzl. eingeladen.

Clavierspieler f. d. Sonntag-Nchm. gesucht
Off. m. Preis unt. **J 708** an d. Exp.

Haupt- und Schluss-

Ziehung

vom 15. bis 18. December 1897

(3283

Görlitzer Lotterie

Hauptgewinne: ev. 250 000, 150 000, 100 000, 50 000, 20 000, 10 000 Mark Werth.

Loose Ganze à 11,00 M.
Halbe à 5,50 M.
Viertel à 2,75 M.

Porto u. Gewinnliste 30 Pf.
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze

Berlin W.,
Unter den Linden Nr. 3.

Generalvertreter für Danzig:

Hermann Lau,

Danzig, Langgasse.

Vertreter für Westpreußen:

Carl Feller jr.,

Danzig, Jopengasse 13.

Oberhemden

vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, unter Garantie für tadellosen Sitz und in bekannt bester Ausführung.
Serviteurs, Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisets, Hosenträger, Socken, Taschentücher rc.

Prof. Dr. Gustav Jägers

Normal-Unterkleider

laut Original-Preisliste
empfiehlt

Ludwig Sebastian,

Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik, [3023
Nr. 29 Langgasse Nr. 29.
Gewaschene Oberhemden
mit leinenem Einsatz, **gutsitzend von 3 M. an.**

Total-Ausverkauf.

Wir geben unser großes Lager in **Tischlampen,** (2934
Hängelampen, Küchenlampen, Ampeln, Laternen etc.
gänzlich auf und verkaufen um schnell zu räumen **zu ganz enorm billigen Preisen.**
Günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.

Telephon 380.

d'Arragon & Cornicelius,

Danzig,
Langgasse 53.

Zu Weihnachten empfehlen:
Ziegenfelle in allen Grössen u. Farben,
Fusstaschen in reicher Auswahl,
Teppiche in verschied. Preislagen,
Gummi-Tischdecken,
Gummi-Tischläufer.

Zu Weihnachten empfehlen:
Cocos-Teppiche,
Linoleum-Teppiche,
Linoleum-Vorlagen,
Linoleum-Läufer,
Waschtischgarnituren,
Wandschoner,
Gummi-Schürzen.

3247)

Tuchreste

in kleinen Metermaßen zu **Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Beinkleidern,** welche sich als passende und praktische Weihnachtsgeschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen (2975

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus Heilige Geistgasse 20.

Preisermäßigung!

Billig.

Dampfkaffee, sehr gut im Geschmack	Pfd.	80	₰
Roher Kaffee, ff. Santos, unbesetzt	„	70	„
Streuzucker	„	23	„
Zucker in Broden	„	26	„
Bestes Weizengries	„	18	„
Beste grüne Seife	„	17	„
Kronleuchterlichte	„	40	„
Ia amerikanisches Petroleum	Liter	13	„
Garantirt reines Schmalz	Pfd.	40	„
Vorzüglicher Grogrum	1 Fl.	110	„
Vorzüglicher Moselwein	„	75	„
Albert-Biscuits	Pfd.	60	„

Gelesene Marzipanmandeln, Puderzucker, Rosenwasser sämmtliche andern Artikel billigst bei

Friedrich Groth,

2. Damm Nr. 15. (2570

Vom 10. December ab grosse Weihnachtsausstellung.
Gelesene Mandeln, ff. Puderzucker, Rosenwasser und Belegfrüchte billigst!
Mandelmühlen zur Verfügung.

Neu! Neu!

Wolf's Emailputz

(Patentamtl. geschützt).
ist einzig und allein im Stande, Unsauberkeiten all. Art, die sich an d. Emailgeschirren festsetzen, wie **graue u. schwarze Ansätze, Wasserstein etc. rasch u. gründlich zu entfernen** u. kann ausserd. **als Messerputz u. zum Reinigen aller anderen Küchengeschirre** verwendet werden. Zu haben bei
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58,
Zoppot, Seestrasse 40. (2265

Wir verzinsen bei uns niedergelegte Gelder:

bei sechsmonatlicher Kündigung mit **4 Proc.,** bei dreimonatlicher Kündigung mit **3½ Proc.** Die Zinsen für sämmtliche Wechseldarlehne betragen 6 Proc. (3252
Danzig, 9. December 1897.

Vorschuss-Verein zu Danzig.
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Nr. 289. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Freitag 10. December 1897.

Vierte ordentliche Generalsynode.

Die zweite Berathung des Kirchengesetzes, betreffend den liturgischen Gebrauch der Perikopen wurde am Dienstag unverändert angenommen, ebenso der gestern bereits angenommene Antrag Holtzheuer, betr. die Versorgung der deutsch redenden Evangelischen in Deutsch-Ostafrika ꝛc. in zweiter Abstimmung.

Es folgt der Bericht des Oberhofmeisters Freiherrn von Mirbach über die Thätigkeit des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins. Die Einnahmen des Vereins haben von 1888 bis 1. April 1897 im Ganzen 1 333 318 Mk., die Ausgaben 1 316 509 Mk. betragen. Dazu treten als Ueberweisungen des Kaiserpaares und außerordentliche Gaben einzelner Freunde des Vereins in Höhe von 530 000 Mk.; ferner 480 000 Mk. als Aufwendungen des Berliner Localvereins für seine Pflegestationen, so daß sich die Gesammteinnahme auf rund 2 340 000 Mk. stellte. Davon wurden 2 191 000 Mk. ausgegeben und zwar 801 000 Mk. für Stadtmissionen, 75 000 Mk. für die Begründung und Erhaltung von Hilfspredigerstellen, 598 000 Mk. für Diaconissen-Stationen, 28 000 Mk. für Brüderhäuser, 38 000 Mk. für Diaconissen-Mutterhäuser, 25 000 Mk. für Kleinkinder-Bewahranstalten, 22 000 Mk. für Schriftenverbreitung, 5000 Mk. für Kranken- und Siechenhäuser, 74 000 Mk. zur Begründung eines Fonds für die Pflege armer Wöchnerinnen, 255 000 Mk. für verschiedene Arbeiten der innern Mission und 270 000 Mk. für allgemeine kirchliche Zwecke. Seitens der Provinzen würde oft fälschlich der Glaube erweckt, als ob sie für die Befriedigung der kirchlichen Bedürfnisse Berlins Opfer zu bringen hätten. Dies treffe nicht zu. Berlin habe seit der Gründung des Vereins im Jahre 1888 1 800 000 Mk. aufgebracht und 1 463 000 Mk. erhalten, d. h. von Berlin sind 486 000 in die Provinzen geflossen.

Es folgt der Bericht des Ober-Consistorialraths Reichard-Posen über mehrere vorliegende Petitionen, die darauf hinzielen, daß Amtshandlungen der evangelischen Geistlichen bei Feuerbestattungen gestattet werden. Eine Petition wünscht die Gestattung der Beisetzung von Aschenresten auf evangelischen Kirchhöfen. Der Antrag der Commission geht dahin: „Generalsynode erkennt mit Dank die Stellung an, welche der Evang. Oberkirchenrath in seinem Erlaß vom 15. Januar 1885 an das Brandenburger Consistorium zu der Frage betreffend die kirchliche Mitwirkung bei Leichenbestattung durch Verbrennung eingenommen hat, weil dadurch den Geistlichen der evangelischen Landeskirche eine bestimmte Richtschnur für ihr Verhalten gegeben worden ist, und geht über die Petitionen der Vereine für Feuerbestattung in Berlin, Breslau und Hagen zur Tagesordnung über." Der Berichterstatter hebt hervor, daß in der Petition des Feuerbestattungsvereins von Berlin über einen schmerzlichen Vorfall in Celle eine falsche Darstellung enthalten sei. In Celle hatte ein verstorbener General vor seinem Tode verfügt, daß seine Leiche behufs Verbrennung nach Gotha überführt werden sollte. Die Petition behauptet nun, daß der evangelischen Civil-Geistlichkeit die Theilnahme an der Leichenfeierlichkeit verboten gewesen, der Divisionspfarrer dagegen in der Lage gewesen sei, die Leiche in der üblichen Form einzusegnen. Der Feldpropst der Armee habe die Mittheilung an die Generalsynode gelangen lassen, daß diese Darstellung nicht zutreffe. Der evangelischen Civil-Geistlichkeit sei die Theilnahme nicht verboten gewesen und der Divisionspfarrer habe nicht den Segen in der üblichen Form ertheilt, sondern habe ohne Talar in der Wohnung der Familie den Angehörigen einige Trostworte gespendet und sich dann wieder entfernt. — Zur Sache selbst könne er mit Dank daran erinnern, daß schon 1880 die oberste Kirchenbehörde deutlich ihre Stellung gegen die Theilnahme der Geistlichen an Feuerbestattungen kundgegeben habe. Seitdem seien Jahr für Jahr Anträge für die Theilnahme der Geistlichen aufgetaucht, sie seien aber immer fest abgelehnt worden. Das Verbrennen der Leiche verstoße gegen die kirchliche Sitte, die Geistlichen seien weder berechtigt noch verpflichtet, Amtshandlungen an solcher Leiche vorzunehmen und damit jene Bestattungsart zu fördern. Man brauche nicht den Stab zu brechen über die, die ihre Leiche verbrennen lassen wollen, und man brauche nicht zu sagen, daß diese mit dem christlichen Glauben gebrochen haben. Aber man stehe auf dem Boden alter christlicher und kirchlicher Sitte, kirchlicher Pietät und geschichtlicher Tradition, und diesen Boden dürfe man nicht verlassen, wenn auch zuzugeben sei, daß sich kein Wort der Schrift anführen lasse, welches die Feuerbestattung verbiete.

Vom Oberlandesgerichtspräsident Dr. Struckmann und Gen. ist ein Antrag dahin eingegangen: „Die Generalsynode stellt es zur Erwägung des Evangelischen Oberkirchenraths, die Verfügung vom 15. Januar 1885 dahin zu ändern, daß dem Amtiren der Geistlichen im Amtsgewande im Trauerhause kein Verbot entgegensteht."

Probst Dr. Treblin-Breslau: Es handle sich hier nicht um Einbürgerung einer neuen kirchlichen Sitte, sondern um die Frage, ob den Geistlichen im Einzelfalle die Möglichkeit gegeben werden solle, den Leidtragenden ein tröstendes Wort zu sagen. Als in Breslau der Anstaltsarzt von Bethanien, ein hochverdienter Mann, gestorben war, habe er (Redner) die Betheiligung an der Leichenfeier verweigern müssen, weil der Arzt, der ein frommer Christ gewesen, seine Leichenverbrennung angeordnet hatte. Die Geistlichen beerdigen doch Selbstmörder aus Theilnahme für die Familien, und solche frommen und kirchlich gesinnten Leute solle man nicht im Ornate von dieser Welt verabschieden können? Einen dogmatischen Grund könne man nicht dafür angeben. Auch er wolle die alte kirchliche Sitte aufrecht erhalten, aber doch auch die Ausnahmefälle berücksichtigen, denn sonst gebe man der Kirche, dem Evangelium der Liebe, den Schein der Härte.

Prof. Dr. Beyschlag-Halle a. S.: Die Unterzeichner des Antrages Struckmann wollen nicht die Neuerung der Feuerbestattung begünstigen, sie wünschen auch, daß die biblische Sitte des Beerdigens geschont und geschützt werde, denn sie entspreche der Gefühls- und Phantasiewelt, die der christliche Glaube über das Geheimniß des Todes und der Auferstehung ausgebreitet habe. Aber wenn Jemand verschiedener Ansicht über die Frage sei, wie er seine sterblichen Reste der Natur wiedergeben solle, so mache ihn dies nicht zum Unchristen. Wer seinen Leichnam verbrennen lasse, werde dadurch doch nicht zu einem Verbrecher oder Selbstmörder! Er bleibe ein Mitchrist, gegen welchen Gerechtigkeit zu üben sei. Nach der Ansicht der Antragsteller sollen sich die Geistlichen nicht an der Feuerbestattung als solche betheiligen, aber es soll ihnen gestattet sein, im Trauerhause Trost zu spenden. Es liege absolut kein christlicher Grund vor, dem Geistlichen zu versagen, daß er im Talar dorthin geht.

Generalsuperintendent Dr. Faber-Berlin: Ein biblisches Wort, welches die Feuerbestattung verbiete, giebt es nicht. Wenn es Gott doch auch fügt, daß Leute durch einen Blitzstrahl oder Feuersgefahr zu Tode kommen, so wissen wir, daß sie dennoch auferstehen, und unsere Märtyrer, die im Feuer geendet, harren der Auferstehung ihrer Leiber doch genau so wie jeder Andere. (Unruhe.) Es handle sich hier garnicht um eine religiöse, sondern um eine Rassenfrage, es handle sich um den Gegensatz zwischen Indogermanisch und Semitisch. Ich bin auch für den Schutz der alten kirchlichen Sitte des Beerdigens, weiß aber, daß nicht ein Gegensatz gegen das Christenthum, sondern die Angst vor dem Lebendigbegraben viele Leute davon abbringt.

Nachdem noch verschiedene Redner für den Commissionsantrag, Syn. Dr. Struckmann für seinen Antrag gesprochen, wird der Antrag der Commission angenommen.

Hierauf referirt Syn. Dr. Schnaubert-Pillkallen über die Anträge der Ostpreußischen, Westpreußischen, Brandenburgischen, Posenschen und Westfälischen Provinzialsynoden, betr. die Sonntagsheiligung, Beschränkung des Ausschanks an Sonn- und Feiertagen und der Sonnabends-Vergnügen in Vereinen. Der Referent empfiehlt seinen Antrag, wonach die Generalsynode es für eine heilige Pflicht aller Organe und Glieder der Kirche erklärt, mit verdoppelter Kraft durch Schärfung des christlichen Volksgewissens dafür zu sorgen, daß sich die größere Sonntagsruhe auch überall durch rechte Sonntagsheiligung zu einem bleibenden Segen für das deutsche Volksleben gestalte. Da die Sonntagsheiligung aber wesentlich mit bedingt sei durch die rechte Zurüstung und Sammlung am Sonnabend, so fordert die Generalsynode das deutsche Volk auf, unermüdlich mitzukämpfen gegen die leider fest eingebürgerte Unsitte, die häuslichen Gesellschaften, Familienfeste und Vergnügungen der Vereine auf Sonnabend Abend und auf die Nacht zum Sonntag zu legen. Gleichzeitig richte die Synode an das Kirchenregiment die Bitte, dem angeblichen Verlangen nach größerer Sonntagsruhe entgegenzukommen und dahin wirken zu wollen, daß dieselbe insbesondere auch den in den Gast- und Schankwirthschaften sowie im Verkehrsgewerbe beschäftigten Personen und den ländlichen Arbeitern in ausreichendem Maße zu theil werde. Graf Hohenthal-Dölkau macht auf die Gefahren aufmerksam, die auf dem Lande der Sonntagsruhe und der Sonntagsheiligung durch den Strom der während des Gottesdienstes an den Kirchen vorbeijagenden Radfahrer erwachsen. Der Antrag des Berichterstatters wird angenommen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung am Mittwoch ist Bericht der Commission über den Entwurf eines Kirchengesetzes betr. das Ruhegehalt der Organisten, Cantoren und Küster und die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen. Im Gegensatz zu dem Entwurf beantragt die Commission, daß die Verwaltung des Fonds durch den Ev. Ob.-K.-R. erfolgen und die Provinzial-Consistorien die Geschäfte des Fonds für ihren Amtsbereich führen sollen. Die Commission beantragt, dem Gesetzentwurfe in der von ihr vorgeschlagenen Form die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Nach kurzer Discussion, in welcher Prediger Knak-Berlin gegen den Entwurf sich erklärt, weil er Ungerechtigkeiten gegen die Küster und gegen die Berliner Gemeinden enthalte, wird der Gesetzentwurf angenommen.

Es folgt der Bericht der Commission über die Anträge von Pommern, Sachsen, Westfalen, Schlesien und der Rheinprovinz, sowie eine Petition der Kreissynode Wusterhausen a. D., betreffend die Beseitigung des Duells und Beerdigung der im Duell Gefallenen.

Der Antrag der Commission, über welche Consistorialrath Prof. Dr. Hering-Halle a. S. berichtet, gehen dahin: 1. Generalsynode erklärt in Uebereinstimmung mit den Provinzialsynoden, daß das Duell gegen Gottes Gebot ist. Sie betrachtet es als eine heilige Pflicht der Kirche, dem Duell mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegen zu treten. Sie spricht dem Kaiser und Könige für den Erlaß vom 1. Januar dieses Jahres, durch welchen eine Verminderung der Duelle angebahnt worden ist, ihren ehrerbietigsten Dank aus. Sie hegt, unter Anerkennung der auf einen vermehrten Schutz der persönlichen Ehre gerichteten Bestrebungen, zu dem Ev. O.-K.-R. das Vertrauen, daß er auch fernerhin mit allem Nachdruck für die gänzliche Beseitigung des Duells eintreten werde. 2. Die auf die Versagung der kirchlichen Beerdigung von im Duell Gefallenen und andere Maßregeln bezüglichen Anträge der Provinzialsynoden, soweit sie nicht etwa das zu erlassende Kirchenzuchtgesetz berühren, durch den Beschluß zu 1 Satz 2 für erledigt zu erachten.

Berichterstatter Dr. Hering: Die Anträge der Provinzialsynoden seien die Wellen einer großen Bewegung, die unser Volk durchzieht, und die Generalsynode habe die Pflicht, auch ein Wort zu diesem wichtigen Thema zu sagen, nicht als theologische Versammlung, sondern als auserlesene Versammlung christlicher Männer, die sich einer die christliche Welt bewegenden Unsitte entgegen zu stellen habe. Sie müsse sich vergegenwärtigen, daß wir gerade in der heutigen Zeit eine Volkseinheit sein sollen und das Standesbewußtsein nicht zur Standesüberhebung führen dürfe. Die von der Commission vorgeschlagenen Sätze seien nach lebhaften Debatten als dasjenige entstanden, was man unter Rücksicht auf die geschichtliche Entstehung des Duells aussprechen zu können glaube. Das Duell sei gegen Gottes Gebot, denn Niemand sei so Herr seines Lebens, daß er es auf eine Karte setzen darf, und man brauche doch nur daran zu denken, daß selbst die Obrigkeit das ihr zustehende Recht der Sühne mit Blut nur auf einen alleräußersten Fall beschränkt habe. Einige in der Commission haben von „Nothwehr" gesprochen und auf die in der Gesetzgebung vorhandenen Lücken bezüglich der Behandlung der Beleidigungssachen hingewiesen, die Commission habe aber trotzdem diese Art der Selbsthilfe nicht für zulässig erachtet. Andere haben das Duell als Rechtsweg hingestellt, der zwar unvollkommen sei, aber gestattet werden müsse, da sich die Richter auch irren können. Nach Ansicht der Commission könne aber das Duell kein Recht schaffen, da es vom Zufall, von körperlicher Geschicklichkeit und von Uebung in den Waffen abhänge. Wieder andere haben darauf hingewiesen, daß wir doch in der Welt der Uebel leben und der Krieg ein Zeichen dafür sei, daß man vielfach Uebel hinnehmen muß, um großes Gut zu schützen, und die Standesehre sei auch ein sehr großes Gut. Auch dieser Argumentation habe sich die Commission nicht angeschlossen, zumal sie meine, daß ein Stand, der das Duell habe, doch auch einen Ehrengerichtshof habe. Das Duell müsse klipp und klar als ein Verstoß gegen Gottes Wort, d. h. als Sünde bezeichnet werden; sie sei groß gezogen durch die Schuld der Gesellschaft und durch falsche Ehrbegriffe. Es gebe Stände, die durch ihre repräsentative Stellung nach außen, ihre Aufgaben, die sie im Staate zu leisten haben und durch eine gewisse Wehrhaftigkeit sich gedrängt fühlen, den Glanz ihrer Standesehre mehr zu schützen, als andere, die ein ebenso großes Ehrgefühl haben. Durch solche, wesentlich nach außen sich wendende Ehre werde die Gefahr hervorgerufen, daß dabei vielfach die innere Ehre zu kurz komme. (Sehr wahr!) Es sei vorgekommen, daß auch Ehebrecher und Unzüchtige sehr reizbar in Bezug auf ihre Standesehre waren. (Sehr richtig!) Deshalb müsse die Generalsynode ihr Wort gegen das Duell so klar sprechen, daß kein Mißverständniß obwalten könne. Die Commission habe es ferner für eine schöne Aufgabe erachtet, dem Kaiser den wärmsten Dank für seinen erquickenden Erlaß zu sagen, wobei sie der Hoffnung lebt, daß es dem Kaiser gelingen möge, die in dem Erlasse ausgesprochenen Gedanken noch weiter zum Durchbruch und zur Wirkung kommen zu lassen. (Lebhafter Beifall.)

Frhr. v. Maltzahn-Gültz verliest in seinem und mehrerer seiner Freunde Namen eine Erklärung, die dahin geht: Sie erkennen an, daß das Duell, wie jede andere Form des ernsthaften Waffenganges zu den Dingen gehört, die aus dem Sündenfall gekommen sind. Dem weitergehenden Urtheile der Commission über das Duell und die im Duell Gefallenen können sie nicht zustimmen. Da aber die Berathung im Plenum zu einer weiteren Klärung nicht führen würde, die Discussion möglicherweise das auch von ihnen getheilte Verlangen nach Verringerung der Duelle behindern könnte, so verzichten sie auf Betheiligung an einer Debatte.

Das Wort wird sonst nicht verlangt. Der Antrag der Commission gelangt mit großer Mehrheit zur Annahme.

Es folgt der Bericht der zweiten Commission über a) die Mittheilung des Ev. Oberkirchenraths zu einem Beschluß der außerordentlichen Generalsynode, betr. die Aufhebung der örtlichen Schulaufsicht über größere Schulsysteme und b) einen Antrag der Westfälischen Provinzialsynode, betr. Theilnahme der Geistlichen an der Schulaufsicht. Die Anträge der Commission gehen dahin: 1. die statutenmäßige Sicherung der Aufnahme von Geistlichen in die Schuldeputation gelangt nur dann zu einer dem kirchlichen Interesse entsprechenden Bedeutung, wenn die dazu berufenen Geistlichen die Befugnisse und Pflichten der sachverständigen Mitglieder selbstständig auszuüben haben. 2. In den Landestheilen mit confessionell gemischter Bevölkerung, insbesondere in der polnischen Diaspora, sei die Enthebung evangelischer Geistlichen von der Schulaufsicht für das evangelische kirchliche Gemeindeleben gefahrdrohend. Um die Veranlassung dazu zu vermeiden, erachte es die Generalsynode als dringend geboten, daß von der Umwandlung bestehender evangelischer Volksschulen in paritätische Abstand genommen werde. 3. Es erscheint an sich bedenklich, daß tief einschneidende organisatorische Aenderungen auf dem Schulgebiete, die die amtliche Wirksamkeit der Geistlichen empfindlich berühren, durch bloße Maßnahmen auf dem Wege der Verordnung erfolgen. Demgegenüber müsse die endliche gesetzliche Regelung gefordert werden, von der zu hoffen sei, daß sie auch zur Beruhigung der Geistlichen in Betreff der Schulaufsicht beitragen werde. Bis sie erfolgt, wird die schonende Erhaltung des Bestehenden vom kirchlichen Gesichtspunkte aus das Zuträglichste sein. 4. Die Generalsynode richte an die Unterrichtsverwaltung die dringende Bitte, es der Kirche nicht unmöglich zu machen, die Geistlichen auch ferner noch zur Uebernahme der Schulaufsicht zu verpflichten. Deshalb sei auf die Zurüstung der Geistlichen für das Schulaufsichtsamt fortgesetzt der größte Werth zu legen.

Bei der vorgerückten Zeit wird um 5 Uhr die Debatte über den Gegenstand auf Donnerstag vertagt.

Berliner Börse vom 9. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.70
"	3½	102.70
"	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.70
"	3½	102.70
"	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.50
" 1892	3½	100.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
Ostpreußische "	3	91.75
"	3½	99.75
Pommersche "	3½	100.50
Posensche, neue	4	101.80
"	3½	99.90
Westpreußische I. I.B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	91.60
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
"	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.—
do. kleine 5%	fr.	75.10
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	61.50
do. 20 L. 4½%	fr.	62.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.70
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.70
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.—
do. do. L. 20	fr.	27.-
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	95.—
do. do. kleine	4	94.50
do. amortisirte Rente	4	92.80
Mexikaner	6	97.10
Mexikaner 100 L.	6	97.20
Mexik. 1890 100 L.	6	97.25
do. St.-Eisenbahn	5	91.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	95.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	100.50
do. do. 1000G.	4⅕	100.50
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	343.20
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	322.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.60
do. II—VIII	4	94.70
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.90
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.50
do. do. de 1891	4	92.50
do. do. de 1894	4	92.30
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.20
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	94.75
do. cons. A. 1890	4	94.75
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.50
Ung. Gold-Rente	4	103.80
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.60
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.70
IV. V. unk. b. 1903	4	100.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
IX. X. unk. b. 1906	4	108.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.70
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.80
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.90
"	4	92.—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.30
" " 1874	3	92.75
" Ergänzungsnetz	3	93.80
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	103.30
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	102.40
Raab Oedenb.	3	84.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	102.75
do. Staatseis. Slb.	4½	101.25

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.90
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	152.50
Lübeck-Büchen	6¾	168.90
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	142.50
Ostpr. Südbahn	3	95.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.40
Ostpr. Südbahn	5	118.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	131.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.80
Bresl. Disconto	6½	121.50
Danziger Privatbank	7¼	142.—
Darmstädter Bank	8	157.10
Deutsche Bank	10	207.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	118.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	200.—
Dresdner Bank	8	159.25
Gothaer Grundcred.	4	126.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	147.90
Hamb. Hyp.-B.	8	161.10
Hannoversche Bank	5,3	123.75
Königsberger Vereinsb.	5	111.60
Lübeck. Commb.	7½	—
Magdeb. Privatb.	5	109.60
Meining. Hypoth.-B.	6	131.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.30
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	103.10
" Prior.-Act.	6	105.75
Hibernia	9½	204.75
Große Berl. Pferdeb.	15	459.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	108.60
Harpener	6	189.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	197.75
Laurahütte	8	179.30
Norddeutscher Lloyd	4	102.60
Stett. Cham. Didier	17	379.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	148.60
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

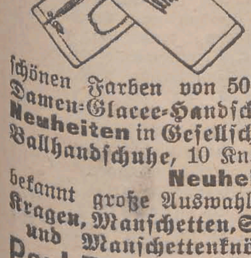
Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	4.185
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	4.185	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.24	Oesterr. "	169.05
Am. Not. fl.	4.1725	Russ. Bankn.	216 60
		" Zollcoup.	328 50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.365
London	3 M.	20.115
New-York	vist.	4.1875
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	168.75
Italien. Plätze	10T.	77.05
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3 M.	213.—
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 5%.



Handschuhe.

Gefütterte Herren-Glacee-Handschuhe, Halbstepper, vorzügl. Waare, p. Paar 2,00 M. Herren-Krimmer-Handschuhe m. Lederbesatz von 1,30, 1,75, 2,00 M. an. Gefütterte Damen-Glacee-Handschuhe m. 3 Verschlüss., gute Waare, 2,00 M. Damen-Tricot-Handschuhe in großer Auswahl und schönen Farben von 50 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten. Damen-Glacee-Handschuhe in bek. gut. Waare 1,75—2,00 M. Neuheiten in Gesellschafts-Handschuhen, nur erste Fabrikate. Ballhandschuhe, 10 Knopf lang, in allen Farben, von 50 ₰ an.

Neuheiten in Cravatten, (2401

bekannt große Auswahl, zu billigsten Preisen. Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Kragenschoner, Chemisetts und Manschettenknöpfe, Regenschirme, Tragbänder.

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Grosse Auswahl in Schuhen u. Stiefeln zu Weihnachtsgeschenken.

Herren-Gamaschen, Roßleder, . . . von 4,— M. an
" -Schuhe, . . . " 3,— " "
" -Schmierleder-Stiefel . . . " 6,— " "
Damen-Stiefel . . . " 3,— " "
Große Knabenstiefel . . . " 4,— " "
Damen-Stoffstiefel mit Lederabsatz . " 3,50 " "
Warme Hausschuhe mit Lederabsatz . " 1,25 " "
" Kinderschuhe mit Ledersohlen " 0,60 " "
Reparaturen werden stark und billig ausgeführt (1394
nur Altstädtischen Graben Nr. 100.

Rohr wird in alle Sort. Stühle geflocht. Johannisgasse 27, part.

Malerarb., Tapetenkl., Leimfarb. bill. Schw. Meer, Kl. Berggasse 1.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, à Pfd. 1,50 M. empf. A. Setzke, Hl. Geistgasse 1. (3172

Georg Wohlert,
Handschuhfabrikant, (2872
Danzig, Heilige Geistgasse 142, nahe am Holzmarkt.
Zu passenden Weihnachts-Geschenken
empfehle mein
Lager von Handschuhen jeder Art.
Cravatten, Hosenträgern, Kragen, Manschetten, Serviteurs.
Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt.
Gestickte Hosenträger werden sauber garnirt.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (7979
Preis-Katalog gratis und franco.

Harzer Canarienhähne, auch Lichtsänger, empfehle zu soliden Preisen. L. Knorr, 1. Damm 17, 2. Daselbst ist ein Pärchen Wellensittiche mit Käfig billig zu verkaufen. (3248

Vollsaftiger Schweizerkäse, vorzüglich, à Pfund 70 ₰, soweit Vorrath. (1717
Georg Hawmann, Schüffeldamm 15.

Eine große Auswahl von
Schaukelpferden
in Naturfell, stark und elegant gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt (3054
W. Dzuck,
Altstädtisch. Graben Nr. 80.

48 Jopengasse 48.
Billigste Bezugs-Quelle für **Brillen u. Pince-nez.** Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt. (3129
Otto Schulz,
Mechaniker und Optiker,
48 Jopengasse 48,
Nähe d. Portechaiseng.

Schuhwaaren
für Herren, Damen u. Kinder, sowie Gummiboots in großer Auswahl, zu enorm billigen Preisen zu haben bei (3127
T. Feldbrach, Langebrücke 5, vis-à-vis der Lootsenstation.

Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.
Kein Zwischenhandel, sondern eigenes Fabrikat.
Kein sog. Ambroid (Pressbernstein) sondern nur echter, reiner Naturbernstein
wird bei mir verarbeitet. (3225
Empfehle die so beliebten eisblassen u. meergrünen Bernsteinkämme und -Pfeile mit Brillantschliff, alle Arten Bernstein-Schmuck und Nippes, in Metall-, Silber- und Gold-Fassung in der neuesten Dessins.
Echte Bernstein- und Meerschaum-Spitzen und Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.
A. M. Zausmer jr.,
Langgasse 10, 1 Tr.
Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Engros Export.
Für altes Eisen, Kupfer, Messing u. Zink,
sowie neue Tuchabschnitte und neue weiße Wäscheabschnitte werden die höchsten Preise gezahlt.
Auf Wunsch wird jeder Posten abgeholt. [2955
Teleph.-Anschl. No. 288. **J. Laehmann, Gr. Nonnengasse 6.** Teleph.-Anschl. No. 288.

Zur Anfertig. sämmtl. Herren-Garderoben empf. sich bei tadell. Sitz C. Kassner, Junkerg. 1a, 3. n. d. Markth., Muster z. Ansicht.

Muffs werden gefüttert und modernisirt Breitgasse 103, 3 Tr.

Smtl. Malrarb. sow. Schriftmal. w. sb. u. bill. ausgef. Rammb. 23, 1.

Aus meinen verschiedenen Lägern habe ich große Waaren-Posten zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle

gegen Baarzahlung:

Plüsch-Muffen . . . 45 Pfg.	Kinder-Schürzen 25–50 Pfg.
Krimmer-Muffen . . 50 „	Damen-Schürzen 0,25-1,25 Mk.
Pelz-Muffen . . . 1,25 Mk.	Wirthsch.-Schürz. 0,50-1,50 „
Pelz-Baretts in neuesten Formen von 2,00 „	1 Posten
Kinder-Capotten gut gearbeitet 75 Pfg.	Schürzen im Schaufenster unsauber geworden . . . 25 Pfg.
Damen-Capott. Chenille 2,00 Mk.	Batisttaschentücher m. allen Buchstaben, Handstickerei, . . 30 „
Damen-Capott. Plüsch 2,50 „	Besonderer Gelegenheitskauf:
Kopf-Shawls i. schönst. Farben 25–50 Pfg.	Reinlein. Taschentücher gesäumt u. handgest., ½ Dtzd. 3,00 Mk.
Reinseidene Tücher für Kinder 25 „	Schulter-Kragen
Reinseidene Tücher für Damen 50 „	in Plüsch und Krimmer wegen Aufgabe enorm billig.
1 Posten reinseid. Damentücher in hellen Farben, statt 1,50 M. 75 „	

1 Posten Bandreste, sehr vortheilhaft.

Garnirte u. ungarnirte Filzhüte,
für die Hälfte des früheren Preises.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28,
1. Damm 23, Kohlenmarkt 35.

(3135

Ich empfehle

für Herren:

Gamaschen in Roßleder . . . . . von 5,00 M. an,
Schaftstiefel in Roß- und Fahlleder . „ 5,00 „ „
Halbschuhe in Roßleder . . . . . „ 3,50 „ „
Filzpantoffel . . . . „ 50 ₰ „
Lackballschuhe . . . . „ 2,50 M. „

für Damen:

Zugstiefel in weichem Leder . . . von 3,50 M. an,
Halbschuhe in Leder . . . . . . „ 2,75 „ „
Hausschuhe in Leder mit Schleife . „ 2,25 „ „
Hausschuhe in Filz . . . . „ 70 ₰ „
Filzpantoffel . . . . „ 40 „ „
Lackballschuhe . . . . „ 1,80 M. „

für Knaben u. Mädchen:
Stulpstiefel, Knopfstiefel, Schnürstiefel in Filz, Pelz und Leder zu den billigsten Preisen.

Gummischuhe
in bester Petersburger Waare,
für Damen von 2,50 M. an,
für Herren „ 4,50 „ „
für Kinder „ 2,00 „ „

J. Landsberg,
Langgasse 73. (2246

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

bietet reiche Auswahl praktischer und geschmackvoller Geschenke zu bedeutend herabgesetzten Preisen, besonders:

Handarbeiten jeder Art,

als: Servir- und Schutzdecken, Läufer, Tablettes, Kissen, Teppiche, Paradehandtücher und Wäschebeutel, ferner:

Näh- und Kammkasten, Brochen,
Haarschmuck, Portemonnaies und Puppen.

Schleier, Kopfhüllen, Schürzen,
Corsets, Woll- u. Staubröcke, Herrenwäsche, Cravatten, Hosenträger, Halstücher, Spazierstöcke. Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pantoffeln, Filz- u. Gummischuhe. Strick- u. Rockwolle p. Pfd. v. 1,60 an.

Robert Krebs,
Hundegasse 37. (2634
Leichte Holzkisten zu Postsendungen in allen Größen.

Kaffee-Specialgeschäft

S. Tayler,
Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund 0,80 M.	per Pfund 1,60 M.
„ „ 0,90 „	„ „ 1,70 „
„ „ 1,00 „	„ „ 1,80 „
„ „ 1,10 „	„ „ 1,90 „
„ „ 1,20 „	„ „ 2,00 „
„ „ 1,30 „	„ „ 2,10 „
„ „ 1,40 „	„ „ 2,20 „
„ „ 1,50 „	

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Grosse Preisermässigung!

Roh-Kaffees per Pfund von 60 ₰ an,
Selbstgeröstete Dampfkaffees in bekannt guter Qualität per Pfund von 80 ₰ an,
Türkisches Pflaumenmus per Pfund 25 und 28 ₰,
Honig per Pfund nur 50 ₰,
Margarine per Pfund 50 und 60 ₰ an,
Garantirt reines Schmalz per Pfund 40 ₰,
„ „ „ II „ „ 35 „
Amerikanisches Schmalz (Fett) per Pfund 30 ₰, bei 5 Pfund 28 ₰,
Beste grüne Seife per Pfund nur 16 Pfennige,
Oranienburger Kernseife per Pfund 22 und 25 ₰,
Zur Marzipanbäckerei ff. Puderzucker per Pfd. nur 28 ₰,
Marzipan-Mandeln per Pfund 90 ₰ und 1 M.,
Rosenwasser und Früchte zum Belag,
Randmarzipan per Pfund nur 1 Mark,
Diesjährige Wallnüsse, Paranüsse, Lambertnüsse, sowie alle anderen Weihnachtsartikel und Colonialwaaren

empfiehlt

Gerhard Loewen,
Altstädtischen Graben No. 85,
vis-a-vis der Markthalle. (2984

Bei Entnahme von 5 Pfund von einer Waare tritt Preisermäßigung ein.

Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme. Verp. w. nicht berechnet

---

Zur

Marzipan- u. Kuchenbäckerei

empfiehlt

grosse gelesene Marzipanmandeln, Stettiner Puderzucker, Rosen- u. Orangenblüthenwasser, Citronenöl, Fermentpulver, Rosinen, Succade, candirte Orangenschalen, Hirschhornsalz, gerein. Pottasche, gemahl. Gewürze etc.

in vorzüglicher Qualität

Bernhard Braune,
Brodbänkengasse 45/46. (3249

Geschäfts-Eröffnung.

Mache dem geehrten Publicum von Danzig die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab

einen Bier-Verlag

von hiesigen und fremden Bieren in der Johannisgasse 41, am Johannisthor, eröffnet habe und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll (3245

H. Zielke.

Gänzlicher Ausverkauf. (3159

Gummischuhe für Herren- und Damen, Filzschuhe und Pantoffeln, Damen-Schürzen, Damen-Corsets, Damen-Röcke, Tricotagen sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

S. Böttcher, Langgasse 69.

Weihnachtspreise!

Billig! Billig! Billig!

Zur Marzipanbäckerei:

Mandeln . . p. Pfd. 70 ₰
Mandeln gelesen „ 1,00 M.
Puderzucker . „ 30 ₰
Feigen . . . „ 25 „
Kronenlichte, pro Zollpfd. 40 „
Streuzucker . . p. Pfd. 23 „
Kaffee . . . . „ 65 „
Kaffeeschrot, m. Bild „ 10 „
Schmalz (am. Fett) „ 30 „
Schmalz (Berl. Br.) „ 40 „
Stangenspargel, 2 Pfd.-Büchse 1,00, 1,20 M.
Schneidebohnen . 2 Pfd. 35 ₰
Junge Erbsen . . 2 „ 50 „
Brennspiritus . p. Ltr. 30 „
Petroleum, amerik., aus dem gr. Tankwagen . . . 14 ₰

Gelegenheitskauf
(ab London und Bordeaux):

Hochfeiner Grog-Rum,
früher 1,60, jetzt 1,00 M.
Feiner Cognac
früher 2,00, jetzt 1,00 M.
1893 Bordeaux,
¹/₁ Flasche nur 1,00 M.
Süßer Ungar,
früher 1,75, jetzt 1,00 M.
Stockm. Pommeranzen,
früher 1,25, jetzt 0,80 M.

Mandelmühlen und Marzipanöfen leihweise gratis. (1235

Julius Kopper,
46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48,

Durch maschinellen Betrieb in der Lage, die grösste Auswahl ausgezeichneter

Pianinos

einem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend zu bieten, theile hierdurch ergebenst mit, dass ich

nicht nur beste Fabrikate

*zu Normalpreisen führe, sondern auch, um den Ansprüchen weiterer Kreise zu genügen, eine Nummer meiner Fabrikate zum Preise von 485—520 M. zum Verkauf stelle. Diese soliden und dauerhaften Instrumente **halten die Mitte** zwischen billiger Berliner Waare und Fabrikaten I. Ranges.*

C. Weykopf,
Pianoforte-Fabrikant.
Aelteste und grösste Fabrik am Platze.
Gegründet 1848.

21486)

!Kein Husten mehr!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz 2c. verfehle man nicht, die (1456

ächten Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Der Erfolg wird überraschen. Dieses unübertreffliche Linderungsmittel a Packet 30 und 50 ₰ ist nur zu haben bei
Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffeng.

Gummischuhe jeder Art werden gut und billig reparirt Reitbahn 5, Hinterhaus, 1 Tr.

Polsterbettgestelle sind sehr billig abzugeben Hopfengasse 108. (3131

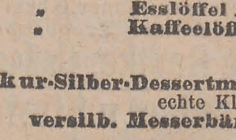
Wunderb. Geschenk

bilden unsere seit vielen Jahren mit grossartigem Erfolge eingeführten Merkur-Silber-Bestecke, welche ein durch und durch weisses Metall, **stets** weiss bleiben und **niemals** den Silberglanz verlieren, was die vielen Hunderte von Hotels etc., Privaten aufgegebenen Nachbestell. beweisen. Behandlung wie echtes Silber. **Putzpasta** 25 und 50 Pf. — Die Preise sind allerbilligst, um die Einführung unseres „Merkur"-Silbers immer mehr und mehr beim grossen Publikum zu erleichtern.

6 **Merkur-Silber-Tafelmesser,** echte Kl. . . . M. 4.—
6 „ **Gabeln** (Forken) „ 2.50
6 „ **Esslöffel** . . . „ 2.50
6 „ **Kaffeelöffel** . . „ 1.—
Bei Abnahme dieser 24 Geg. für nur M. 10 ein hierzu passend. eleg. Etui (innen Atlas) gratis.

6 **Merkur-Silber-Dessertmesser,** echte Kl. . . M. 3.25
6 **versilb. Messerbänke** „ 1.50
Bei Abnahme obenerwähnter 36 Geg. für nur Mk. 14,75 ein eleg. hierzu pass. Etui (innen Atlas) gratis.

6 **Merkur-Silber-Dessertgabeln** M. 1.75
6 „ **Dessertlöffel** . . „ 1.75
Bei Abnahme sämtl. erwähnten 48 Geg. für nur M. 18 eleg. Etui (innen Atlas) gratis.



Nickel-Service für 6 Personen.
besteh. aus **Kaffeekanne, Sahnentopf, Zuckerdose** innen echt verg., **Tablet,** reich gravirt. Von M. 12.00 an unter 15jähr. Garantie für Gediegenheit.
Dazu pass. **Theekanne M. 6.00.** Illustr. Preislisten postfrei.
NB. Nicht Zusagend — Geld zurück.
Versand gegen Nachnahme oder Vorhers. des Betrages.
Versandhaus „Merkur" Kommandit-Gesellsch. G. Schubert & Co.
Berlin SW., Beuthstr. 17, I. Etage (Kein Laden).

Offerire hochfeine

Kaffees

von heute ab pro Pfund

10 Pfg. billiger.

Garantire für kräftigen u. guten Geschmack.

Frisch gebrannte Kaffees

Pfd.	70 ₰	früher	80 ₰
„	80 „	„	90 „
„	90 „	„	100 „
„	100 „	„	110 „
„	120 „	„	130 „
„	130 „	„	140 „
„	150 „	„	160 „
„	170 „	„	180 „

Roh-Kaffees pro Pfund von 60 ₰ an
empfiehlt (2173

R. Schrammke,
Hausthor 2.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(21805

Rathskeller-Cigarren,
großes volles Format 6 ₰, in Kisten 5% billiger (3208
Friedrich van Nispen,
vorm. Friedrich Haeser,
Kohlenmarkt 2. Gegr. 1859.

Als besonders preiswerth

empfehle ich:

Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig à 0,50 M.
„ „ Kissen, „ „ „ „ „ „ 1,35 „
„ „ Teppiche, „ „ „ „ „ „ 3,50 „

gez. Brodbeutel, Fischerl., 25 ₰	gez. Taschentuchbehälter 15 ₰
„ Klammerschürzen 40 „	„ Bürstentaschen 15 „
„ Küchenüberhandtüch. 35 „	„ Tablettdeckchen 10 „
„ Paradehandtücher 40 „	„ Eisdeckchen 3 „
„ Marktkorbd., Fischerl. 40 „	„ Nachttaschen 30 „
„ Kissenbezüge 25 „	„ Marktnetze, garnirt, 60 „
„ Schirmhüllen, garnirt 45 „	„ Frühstücksbeutel 15 „
„ Klammerbeutel 40 „	„ Wandschoner 40 „
„ Tischläufer 40 „	„ Topfanfasser 10 „

Artikel auf Filz, als: Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Schuhe, Lampenteller, Taschentuchbehälter, Picknickdosen, Journalhalter, Tischläufer, Spieltischdecken, Servirtischdecken, Tastenläufer, Handschuhtaschen, Bürstentaschen 2c., in großer Auswahl zu billigsten Preisen. (2428

Kragenkasten, grau Segell., mit vorgez. Stickerei 10 ₰
Manschettenkasten „ „ „ „ 20 „
Cravattenkasten „ „ „ „ 40 „
Taschentuchkasten „ „ „ „ 35 „

Handarbeiten für Kinder in großer Auswahl.
Sämmtliche Materialien zur Stickerei in nur besten Qualitäten, verkaufe ich zu billigsten Concurrenzpreisen.

J. Koenenkamp, Langgasse 15. Langfuhr 18.

Uhren!

Goldene Damenuhren . von 17,00 M.
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker . . . . . . von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen . . . . 1,00 M.
Eine Uhrfeder . . . . . . 1,00 „
Ein Glas . . . . 0,10 „
Eine Kapsel . . . . 0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (2397

Oskar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Richter's Anker-Steinbaukasten,
Christbaumschmuck,
Christbaumleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl (3101

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

„Richtig“ gehende Nickel-Weckeruhren mit Ankergehwerk 2,50 Mk.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist

eine Nähmaschine.

Die Beliebtheit meiner Nähmaschinen gründet sich auf mein ernstes, unablässiges Bestreben **„Nur das Beste zu liefern“.** Diesem bewährten Grundsatze verdanke ich die Thatsache, daß meine Nähmaschinen die gesuchtesten auf dem Markte sind und gern bevorzugt werden.

von **50 M. an**

Nur gegen Baar.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Die Uebergabe des Geschäftes an meinen Nachfolger findet in allernächster Zeit statt. Für die großen Bestände aller Artikel, welche nicht mit übernommen werden sollen, sind die Preise nochmals zurückgesetzt

„ohne jede Berücksichtigung des eigentlichen Verkaufswerthes.“

Ich bin fest überzeugt, daß sich noch nie eine vortheilhaftere Einkaufsgelegenheit zur Anschaffung guter reeller Waaren geboten hat und lade daher alle Interessenten zu recht reger Besichtigung der ausgelegten Artikel ergebenst ein, unter Zusicherung aufmerksamer und zuvorkommender Bedienung.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

Universal-Waschmaschine.
Ersetzt eine Waschfrau vollkommen und erspart bei jeder Wäsche 2 bis 4 Mark.
Preis 36 Mark.

Wäsche-Wringer
33cm 13,50 M. 36cm 15 M. 39cm 16,50 M.

Nacht-Jacken.
Piqué-Parchend mit Besatz 0,78 M.
Bunter „ „ 1,— „
Negligée-Satin mit Stickerei 1,25 „
„ „ „ 1,65 „
bis 3,75 Mark.

Das Waaren-Lager umfasst noch bedeutende Partieen in nachstehenden Artikeln,

welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen und aus diesem Grunde theilweise ergänzt sind.

Ein grosser Posten wollener Kleider-Stoffe

in streng modernen Genres, das Meter 29 Pfg. bis 2,47 Mk.
sowie einige hundert Roben in weißen, mit Papierspitzen verzierten Cartons.
Jede Robe enthält 5 bis 6 Meter Stoff und entsprechenden Besatz.

Gestrickte Westen
1,45 bis 8,00 M.
Unter-Jacken
1,28 bis 3,50 M.

Normal-Hemden
mit Doppelbrust
0,78 bis 5,75 M.
Damen-Camisols
0,40 bis 3,25 M.

Unter-Beinkleider
in größter Auswahl
0,78 bis 6,75 M.

Knaben-Tricots
mit Leibchen und Aermeln für jedes Alter
40 ₰, 55 ₰, 70 ₰, 85 ₰.

Farbige Velveteens
(Sammete) zu Kinderkleidchen, 50 cm breit, früherer Preis 2,20 M,
Meter 1 Mk. 28 Pfg.
Hausmacher Creasleinen u. Halbleinen Mtr. 27 ₰
Hemdentuche „ 25 „
Dowlasse „ 24 „
Negligée-Satin, Parchende und gerauhte Piqués, Reinwollene Flanelle Mtr. 58 ₰
Möbel-Crêpes „ 58 „
Gardinen 2×Band „ 26 „
Tülldecken „ 5 „
Filet-Guipuire-Decken Mtr. 37 „
Filet-Guipuire-Läufer Mtr. 1 M. 90 ₰

Stickereien, Spitzen, Schleier, Rüschen, Spitzen-Kragen.

Schwere Drell-Servietten
60×60 cm Dtzd. 2,75 M.
Tischtücher
Drell und Damast
68 ₰, 84 ₰, 1,08 M., 1,28 M. bis 7 M.
hierzu passende
Servietten
½ Dtzd. bis 4,50 M.
Frühstücks- u. Thee-Gedecke
mit Franzen u. 6 Servietten
1,38 M. bis 9 M.
Kaffee-Decken
1,15 M. bis 6,75 M.

Schürzen
in großer Auswahl und neuesten Modellen,
9 ₰ bis 8 M. 50 ₰.

Elegante Theater-Shawls
Kopfhüllen, Barets, Plüschtücher, Seid. Ballhandschuhe.

Circa 600 Stück Corsets,
nur allerbeste Fabrikate,
65 ₰, 1 M., 1,25 M. bis 3 M.

Staubtücher,
weiß mit rothen und blauen #
Stück 4 ₰ bis 16 ₰
Weiche Möbeltücher
9 ₰ und 13 ₰
Patent Scheuertücher
1 Stück 8 ₰, 3 Stück 20 ₰,
1 „ 15 „ 3 „ 40 „
1 „ 20 „ 3 „ 55 „
1 „ 25 „ 3 „ 70 „
Pack-Leinwand,
zum Packete verpacken und zum Bespannen feuchter Wände,
Meter 15 ₰

Küchen-Handtücher,
grau-weiß gemustert,
Meter 9, 16, 21, 36, 33 ₰
Gerstenkorn mit rother Kante
Meter 26, 30, 26, 39 ₰
Militair-Handtücher
Meter 39, 43, 48 ₰
Bunt # Züchen
Meter 24, 34, 39 ₰
Bett-Stoffe
in jeder Art.
Fertig genähte Bett-Einschüttungen und Bett-Wäsche.

Damen-Hemden
sorgfältig gearbeitet, gute Stoffe — vollkommen groß.
Hemdentuch mit Besatz . . 0,50 M.
Pa. Dowlas „ „ . . 0,85 „
Pa. „ extra groß . 1,— „
Schulterknöpfer . . . . 1,18 „
Renforcé mit Stickerei . . 1,65 „
bis 3 Mk. mit handgesticktem Träger und Handlanguette.

Bett-Damaste in reicher Muster-Auswahl, das Meter 58 und 94 Pfg.

Gesichts-Handtücher — Drell und Damast. —

42×110	cm groß Dtzd.	3 M. 40 ₰
48×115	„ „ „	4 M. 40 ₰
50×120	„ „ „	5 M. — ₰
50×120	„ „ „	5 M. 40 ₰
50×120	„ „ „	6 M. — ₰
50×125	„ „ „	7 M. — ₰
50×130	„ „ „	9 M. — ₰

Aufgezeichnete Artikel leicht auszuführ. Arb.

Frühstücksbeutel	15 ₰	Schlittschuhtaschen	30 ₰
Brodbeutel . .	25 ₰	Arbeitstaschen .	40 ₰
Marktkorbdecken	30 ₰	Bürstentaschen .	35 ₰
Klammerbeutel .	35 ₰	Parade-Handtücher	50 ₰
Waschleinenbeutel	30 ₰	Tafelläufer . .	90 ₰
Wäschebeutel . .	75 ₰	Schlummerkissen	35 ₰

Plaidhüllen, Kragen- und Manschettenkasten.

Damen-Beinkleider.
Fancy-Flanell m. Languette 0,95 M.
Negligée-Satin mit Besatz 1,18 „
Piqué-Parchend „ „ 1,35 „
bis 2,75 Mark.

Oberhemden,
feinste Berliner Neuwäsche mit modernen glatten und gestickten Einsätzen.
1,75 M., 2,50 M., 3,50 M.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

Dieselbe besteht vornehmlich aus neuesten Erzeugnissen der Kunstguß-, Leder-, Holz- und Luxuswaaren-Industrie, alles nützliche Gegenstände, welche überall als gern gesehene Geschenke willkommen sind.

Sämmtliche Gegenstände sind übersichtlich ausgelegt und ist die Besichtigung jederzeit gern gestattet und erwünscht.

Wohlthätigkeits-Bazaren, Vereinen und Militär-Behörden räume ich Vorzugs-Preise ein.

Tafel-Aufsätze 2,25 M.
Handarbeitskober 0,30 „
Handtaschen 0,50 „
Couriertaschen 1,25 „
Reise-Necessaires 0,75 „
Brennscheeren 0,18 „
Spirit.-Heizer hierzu 0,38 „
Schwedenständer 0,40 „
Uhrständer 0,75 „
Aschschaalen 0,30 „
Rauch-Service 1,25 „

Majolikavasen 1,00 M.
Schreibzeuge 0,50 „
Scatblocks 0,50 „
Liqueur-Service 2,75 „
Briefbeschwerer 0,70 „
Photographie-Rahmen 0,48 „
Eier-Service 1,25 „
Thermometer 0,25 „
Bronzefiguren 0,50 „
Zuckerdosen 0,50 „
Menagen 1,25 „

Wandteller 0,40 M.
Werkzeugkästen 0,50 „
Christbaumschmuck diverse Christbaumständer 1,50 „
Briefbogen und Couverts 0,78 „
Photographie-Albums 0,25 „
Postkarten-Albums 0,50 „
Spiegel, diverse 0,25 „
Gläserteller 0,25 „
Bauerntische 2,75 „
Wein-Service 5,— „

Bier-Krüge 2,25 M.
Bier-Service 3,75 „
Säulen 2,75 „
Etagèren 7,50 „
Rauchtische 4,50 „
Bilder in Barockrahmen 1,— „
Toilettenkasten 0,45 „
Handschuh-Kasten 0,50 „
Nippes-Sachen 0,25 „
Feine Parfums 0,24 „
Toilette-Seifen 0,07 „

Kinder-Nähmaschinen Mk. 2,75. | Remontoir-Taschen-Uhren Mk. 2,75.

Photographie-Albums 25 Pf. bis 16,50 Mk., mit Musik 5 und 10 Mk.

4fach Leinen 29 ₰, 4fach Extra-Pa. 39 ₰.
4fach Prima 18 ₰, 4fach Reinleinen 23 ₰, 4fach Extra-Prima 39 ₰
4fach Reinleinen 29 ₰, 4fach Extra-Prima 39 ₰
U-Leinen 45 ₰, Extra-Pa. 65 ₰

Stehkragen, vorne niedrige Fagon, 4fach Prima 18 ₰, Extra-Prima 39 ₰.
Stehkragen, vorne leich umgelegt, 4fach Leinen 29 ₰, Extra-Prima 39 ₰.

Chemisets für Knaben mit Stehkragen 30 ₰, ohne Kragen lange Fagon 30 ₰.
Chemisets für Herren ohne Kragen 48 ₰ u. 70 ₰, nur Prima-Leinen 4fach 95 ₰.
Serviteurs ohne Halstheil 33 ₰, lange Fagon, zum Anknöpfen, 50 ₰ bis 1 M. 50 ₰.

Cravatten in allen Preislagen 4 Pf. bis 1,50 Mk.

Kragen-Schoner 50 Pf. Cachenez, wollene und seidene Halstücher. Kragenknöpfe. Manschettenknöpfe. Cravattennadeln. Hosenträger. Socken. Reiseschuhe. Handschuhe.

Cigarrentaschen, Portemonnaies 5 Pf. b. 4 Mk.
Nippes-Figuren, Japan-Artikel, Blumenvasen.
Schmucksachen: Broschen, Armbänder, Haarschmuck.

Regenschirme und Gummischuhe.
Kleiderbürsten mit echten Borsten v. 39 ₰ an, Taschenbürsten
Bilderbücher, Kalender, Notizbücher, Agendas.

Prachtvolle Naturfelle: Ziege schwarz 60×90 cm 2,50 Mk., weiß 65×140 cm 3,75 Mk., Plüsch-Vorleger v. 45 Pf. an bis 2 Mk. Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Gardinen, Gardinenhalter, einz. Portièrenshawls ca. 3,75 m von 1,25 M. an, wollene Röcke, Velour-Röcke, Ganvré-Röcke, seidene Atlas-Röcke mit rothem Futter 4 M.

Taschentücher
für Kinder ½ Dutzend von 0,50 M.
für Damen ½ „ „ 0,75 „
für Herren ½ „ „ 1,00 „
} bis zu den feinsten Nummern.
Leinene Taschentücher.

Strümpfe in jeder Art. Socken 18 Pfg., Strümpfe 34 Pfg., Kinder-Strümpfe 9 Pfg.

Mein Geschäft ist am Sonntage von ½4 bis 7 Uhr geöffnet.

Danzig. Königsberg i. Pr.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld,

Langgasse 75. DANZIG. Langgasse 75.

Nur gegen Baar!

In meinem Zweiggeschäft in Langfuhr befindet sich dasselbe Sortiment wie in meinem hiesigen Geschäft, mit genau denselben Preisnotirungen.

Streng feste Preise!

Puppen und Spielwaaren enorm billig.

Schürzen.

Tändelschürzen . . . Stück 6, 18, 25, 35, 45 ₰
Batistschürzen mit bunter Stickerei, ... Stück 85 „
Tändelschürzen mit bunter Stickerei, ... Stück 38 „
Schwarze Damenschürzen mit Pliffé . . . Stück 40 „
Schwarze Damenschürzen mit Gimpe und Spitze . . . . Stück 58 „
Wirthschaftsschürzen groß und breit, mit Latze Stück 45 „
Wirthschaftsschürze mit neuem Achsel . . Stück 75 „
Seidene Damenschürzen in großer Auswahl, enorm billig.

Meine Geschäftsräume bleiben am **Sonntag, den 12. December,** bis **7 Uhr geöffnet.**

Militärhandschuhe, Tricot mit Futter, Paar 38 ₰, aus stark. Leder, Paar 2,25 ℳ

Vorgezeichnete Artikel.

Kragen-, Manschettenkasten Stück 4, 10, 15, 18 ₰
Cravattenkasten . . . . Stück 38, 65, 95 „
Eisservietten . . . . Stück 1, 2, 4 „
Paradehandtücher . . . . Stück 30, 45, 58, 80 „
Brodbeutel . . . . Stück 35, 48, 65 „
Marktkorbdecken . . . . Stück 45, 65 „
Bürstentaschen . . . . Stück 8—95 „
Journalmappen Stück 38, 50, 65, 75 ₰, 1,10 ℳ
Schlummerkissen . . . . Stück 22, 38, 45 ₰
Stopfbeutel . . . . Stück 15, 25, 38 „

Damen-Corsets, braun Cöperstoff mit Stäben 38 ₰, grau Drell mit Stahlstangen 85 ₰

Damen-Corsets, braun melirt Drell mit vielen Stahlstangen . . . . 1,20 ℳ, hellgrau Cöper-Drell mit rothem Gürtel und Besatz, 18 Stahlstangen 1,45 ℳ

Passende Weihnachtsgeschenke.

Photographie-Album . . . . . . von 0,35 bis 6,50 ℳ
Album-Ständer . . . . Stück 0,95, 1,25, 1,75 ℳ
Photographie-Ständer . . . . . Stück 48, 75, 98 ₰
Figuren bis 60 cm Höhe, Stück . . . . . 0,88, 1,75, 2,50 ℳ
Säulen in schwarz und braun . . . . . . Stück 2,10 ℳ
Bauerntische, fein polirt . . . . Stück 1,90 ℳ
Parade-Handtuchhalter . . . . . . Stück 48, 55, 75 ₰
Schlüsselhalter, schön verziert . . . . . Stück 45, 55 ₰
Zeitungsmappen aus Holz . . . . . Stück 28, 45, 60 ₰
Rauchservice . . . . . . Stück 0,48, 0,95, 1,25, 2,75 ℳ
Rauchtische sehr preiswerth . . . . Stück 2,25 ℳ

Passende Weihnachtsgeschenke.

Spiegel in verschiedener Ausführung . . . . . . von 28 ₰
Wandteller . . . . klein 45, groß 98 ₰
Schreibzeuge . . . . Stück 0,48, 0,65, 1,25, 1,90 ℳ
Liqueur-Service . . . . Stück 0,95, 1,20, 2,45 ℳ
Handschuhkasten . . . . Stück 0,48, 0,95, 1,35, 2,50 ℳ
Handarbeitskasten aus Plüsch . . Stück 0,42, 0,95, 1,35 ℳ
Kammkasten . . . . Stück 0,38, 0,75, 1,25 ℳ
Obstmesserständer . . . . . Stück 0,95, 2,45, 2,75 ℳ
Wasser-Service, 2 Gläser, Kanne und Tablet . . . . 68 ₰
Bier-Service, 6 Gläser, Kanne und Tablet . . . . 1,75 ℳ
Tischglocken . . . . 38, 65, 95 ₰

Passende Weihnachtsgeschenke.

Servirbretter . . . . . . Stück 0,95, 1,75, 2,25, 2,90 ℳ
Wirthschaftswaagen . . . . Stück 1,75 „
Nachtlampen . . . . Stück 28, 38, 65 ₰
Weckeruhren, gut gehend, mit Glocke . . . . Stück 2,25 ℳ
Gläseruntersätze . . . . Stück 4, 8, 18 ₰
Parfüms in eleg. Aufmachung im Carton Fl. 8 ₰ bis 2,25 ℳ
Bay-Rum (Kopfwasser) . . . . Flasche 85 ₰

Chinawaaren.

Krumschaufel mit Bürste . . . . . . Stück 38 ₰
Tabletts in verschiedenen Größen . . . . . Stück von 38 ₰
Taschentuch- und Handschuhkasten. . . . Stück 45 ₰
Brodkörbe . . . . Stück 28, 35, 48. 75 ₰

Filzschuhe für Kinder, Paar von 35 ₰, für Damen, Paar von 65 ₰
Nur dauerhafte gute Waare.

Pantoffel für Damen mit warmen Futter Paar 28 ₰, für Damen mit Plüschbesatz, feiner Schnalle, rothem Futter . . . . . 95 ₰

Ballhandschuhe.

1/2 Seide, 6 Kn. lang (nur rosa) . . . Paar 18 ₰
mit durchbrochener Borte, 70 cm lang . . Paar 58 ₰
imit. Dänisch mit Knopf, 70 cm lang . Paar 85 ₰
Prima Seide in allen Farben, 70 cm lg. Paar 1,35 ℳ
Dänische Lederhandschuhe, extra lang . . Paar 1,25 ℳ
Glacéhandschuhe in feinen Ballfarben mit eleganter Seidenraupe . . Paar 1,45 ℳ
Ball-Echarps in jeder Ausführung, enorme Auswahl von 95 ₰
Theater-Fichus in Wolle und Seide 85 ₰, 1,25, 1,65 ℳ

Fächer.

Ballfächer mit Spitze . . . . von 88 ₰
Straußfederfächer . . . . . . 1,70, 2,25 bis 6,00 ℳ
Ballfächer, Seide mit Spitze . . . . 1,35 bis 3,25 ℳ
Atlasfächer . . . . 95 ₰, 1,25, 1,75 ℳ

Spitzen.

Spitzenreste, Stücke von 4½ Meter,
Gelegenheitskauf, Stück 35, 50, 75 ₰, 1,00 ℳ

Schleier.

Wolkenschleier, doppeltbreit . . . . 16 ₰
Gitterschleier mit Chenille-Punkten . . . . . . von 15 ₰

Wollwaaren.

Herren-Westen . . . . . Stück 85 ₰, 1,10, 1,35, 1,75 ℳ
Wollene Ueberzieh-Jäckchen für Kinder
Stück 45, 65, 85 ₰, 1,10, 1,50 ℳ
Gestrickte Kinder-Röckchen . . Stück 28, 38, 45, 85 ₰
Gestrickte Damen-Röcke . . . . 1,10, 1,35, 1,75, 2,50 ℳ
Kopf-Shawls aus Tricot und Wolle
Stück 45, 65, 95 ₰, 1,20 ℳ

Tricotagen
enorm billig. (3246

Abreisskalender 1898
Stück 5 und 10 Pf.

Vereine und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

Pelzwaaren
große Auswahl, billige Preise.

Eine Operation.

Erzählung von W. Berglein.

Im Herbst 1782 erhielt der Wundarzt Louis Thevenet in Calais die schriftliche, doch ohne Namensunterschrift gelassene Einladung, sich folgenden Tages auf ein nahe an der Straße von Paris gelegenes Landhaus zu begeben und alles zu einer Amputation nöthige Geräth mitzubringen. Thevenet war damals weit und breit als der geschickteste Mann in seiner Kunst bekannt; es war sogar nichts Ungewöhnliches, daß man ihn nach England holen ließ, um von seiner Hilfe Gebrauch zu machen. Er hatte lange in der Armee gedient, etwas Barsches in seinem Wesen, und doch mußte man ihn wegen seiner natürlichen Gutmüthigkeit lieben.

Thevenet wunderte sich über das anonyme Billet. Zeit und Stunde waren mit der größten Genauigkeit angegeben, wann und wo man ihn erwartete; aber, wie gesagt, die Unterschrift fehlte. Er glaubte zum Besten gehalten worden zu sein und leistete der Aufforderung keine Folge.

Drei Tage nachher empfing er die gleiche Einladung, aber noch dringender, mit der Anzeige, es werde morgens acht Uhr ein Wagen vor seinem Hause halten, um ihn abzuholen.

In der That, mit dem Glockenschlage acht Uhr des folgenden Morgens erschien ein zierlicher offener Wagen. Thevenet machte keine Umstände weiter und setzte sich hinein.

Vor dem Thore sagte er zu dem Kutscher: „Zu wem fahrt Ihr mich?"

Dieser antwortete: „Things unknown to me. I am not concerned for"; was ungefähr so viel heißen soll, als: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß."

Also ein Engländer. „Ihr seid ein Flegel!" erwiderte Thevenet.

Der Wagen hielt endlich vor dem bezeichneten Landhause still. „Zu wem soll ich? Wer wohnt hier? Wer ist hier krank?" fragte Thevenet den Kutscher, ehe er ausstieg. Dieser gab die vorige Antwort, und der Wundarzt dankte auf die vorige Art.

An der Hausthür empfing ihn ein schöner junger Mann von ungefähr achtundzwanzig Jahren, der ihn die Treppe hinauf in ein großes Zimmer führte. Die Sprache verrieth es, der junge Mann war ein Engländer.

Thevenet redete ihn also englisch an und bekam freundlich geantwortet.f

„Sie haben nuch ruen lassen," sagte der Wundarzt.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Mühe mich zu besuchen," antwortete der Brite; „wollen Sie sich niederlassen? Hier steht Chocolade, Kaffee, Wein, falls Sie noch vor der Operation etwas genießen wollen."

„Zeigen Sie mir erst den Kranken, Sir. Ich muß den Schaden untersuchen, ob Amputation nöthig ist."

„Sie ist nöthig, Herr Thevenet. Setzen Sie sich nur. Ich habe volles Vertrauen zu Ihnen. Hören Sie mich an. Hier ist eine Börse mit hundert Guineen, ich bestimme sie Ihnen als Zahlung für die Operation; die Sie vornehmen sollen. Es bleibt nicht dabei, wenn Sie sie glücklich beendigen. Widrigenfalls, oder wenn Sie sich weigern, meine Wünsche zu erfüllen, sehen Sie hier die scharfgeladene Pistole. Sie sind in meiner Gewalt, ich schieße Sie, Gott verdamme mich, nieder!"

„Sir, vor Ihrer Pistole fürchte ich mich nicht. Aber was verlangen Sie? Nur heraus mit der Sprache, ohne Vorrede! Was soll ich hier?"

„Sie müssen mir das rechte Bein abschneiden".

„Von Herzen gern, Sir, und wenn Sie wollen, den Kopf dazu. Allein, wenn mir recht ist, das Bein scheint sehr gesund zu sein. Sie sprangen die Treppe vor mir herauf, wie ein Seiltänzer. Was fehlt dem Bein?"

„Nichts. Ich wünsche, daß es mir fehle".

„Sir, Sie sind ein Narr".

„Das bekümmere Sie nicht, Herr Thevenet".

„Was hat das schöne Bein gesündigt?"

„Nichts! Aber sind Sie entschlossen mir es wegzunehmen?"

„Sir, ich kenne Sie nicht. Bringen Sie mir Zeugen Ihres sonst gesunden und heilen Verstandes".

„Wollen Sie meine Bitte erfüllen, Herr Thevenet?"

„Sir, sobald Sie mir einen haltbaren Grund für Ihre Verstümmelung geben".

„Ich kann Ihnen die Wahrheit jetzt nicht sagen — vielleicht nach einem Jahr. Aber ich wette, Herr, ich wette, Sie selbst sollen nach Jahresfrist gestehen, daß meine Gründe die edelsten waren, von diesem Bein befreit zu sein."

„Ich wette nicht, wenn Sie mir nicht Ihren Namen nennen, Ihren Wohnort, Ihre Familie, Ihre Beschäftigungsart."

„Das erfahren Sie künftig. Jetzt nichts. Ich bitte, halten Sie mich für einen Ehrenmann."

„Ein Ehrenmann droht seinem Arzte nicht mit Pistolen. Ich habe Pflichten selbst gegen Sie, als Unbekannten. Ich verstümmle Sie nicht ohne Noth. Haben Sie Lust, Meuchelmörder eines schuldlosen Hausvaters zu werden, so schießen Sie."

„Gut, Herr Thevenet", sagte der Brite, und nahm die Pistole, „ich erschieße Sie nicht; aber zwingen will ich Sie dennoch, mir das Bein abzunehmen. Was Sie nicht aus Gefälligkeit für mich, nicht aus Liebe zur Belohnung, oder aus Furcht vor der Kugel thun, das müssen Sie mir aus Erbarmen gewähren."

„Und wie das, Sir?"

„Ich zerschmettere mir selbst das Bein mit einem Schusse, und zwar auf der Stelle hier, vor Ihren Augen."

Der Brite setzte sich, nahm die Pistole und hielt die Mündung hart über das Knie. Herr Thevenet wollte zuspringen, um es abzuwehren. „Rühren Sie sich nicht", sagte der Brite, „oder ich drücke ab. Nur Antwort auf die einzige Frage, wollen Sie meine Schmerzen unnützerweise vergrößern und verlängern?"

„Sir, Sie sind ein Narr! Ihr Wille geschehe. Ich nehme Ihnen das verdammte Bein ab."

Alles ward zur Operation in Ordnung gebracht. Sobald der Schnitt beginnen sollte, zündete der Engländer seine Tabakspfeife an, und schwur, sie solle ihm nicht ausgehen. Er hielt Wort. Das Bein lag todt an Boden. Der Brite rauchte fort.

Herr Thevenet verrichtete sein Geschäft als Meister. Der Kranke ward durch seine Kunst wieder in ziemlich kurzer Frist geheilt. Er belohnte seinen Arzt, den er mit jedem Tage höher schätzte; dankte mit Freudenthränen für den Verlust seines Beines und segelte mit dem hölzernen Stelzfuß nach England zurück.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Ungefähr achtzehn Wochen nach der Abreise desselben erhielt Thevenet einen Brief aus England folgenden Inhalts:

„Sie erhalten beigeschlossen, als Beweis meiner innigsten Erkenntlichkeit, eine Anweisung von zweihundertundfünfzig Guineen auf Panchnud, Banquier in Paris. Sie haben mich zum Glücklichsten aller Sterblichen auf Erden gemacht, indem sie mich eines Gliedes beraubten, welches das Hinderniß meiner Glückseligkeit war. Mögen Sie jetzt die Ursache meiner närrischen Laune, wie Sie es nannten, erfahren. Sie behaupteten damals, es könne keinen vernünftigen Grund zu einer Selbstverstümmelung, wie der meinigen, geben. Ich schlug Ihnen eine Wette vor. Sie haben wohl daran gethan, sie nicht anzunehmen.

„Nach meiner zweiten Heimkunft aus Ostindien lernte ich Emilie Harley kennen, das vollkommenste Weib. Ich betete sie an. Ihr Vermögen, ihre Familienverbindungen leuchteten meinen Verwandten ein; mir nur ihre Schönheit, ihr himmlisches Gemüth. Ich mischte mich in die Schaar ihrer Bewunderer, und ich ward glücklich genug, um der Unglücklichste meiner Nebenbuhler zu werden; sie liebte mich, vor allen Männern mich; verhehlte es nicht, und — verstieß mich eben deswegen. Umsonst bat ich um ihre Hand — umsonst baten ihre Eltern, ihre Freundinnen alle für mich. Sie blieb unbeweglich.

„Lange konnte ich die Ursache ihrer Abneigung gegen eine Vermählung mit mir, den sie, wie sie selbst gestand, bis zur Schwärmerei liebte, nicht ergründen. Eine ihrer Schwestern verrieth mir endlich das Geheimniß. Miß Harley war ein Wunder von Schönheit, hatte aber den Naturfehler, einbeinig zu sein, und fürchtete sich eben dieser Unvollkommenheit willen meine Gemahlin zu werden. Sie zitterte, ich würde sie einst deswegen gering schätzten.

„Sogleich war mein Entschluß gefaßt. Ich wollte ihr gleich werden. Dank Ihnen, bester Thevenet, und ich ward es!"

„Ich kam mit meinem Stelzfuß nach London zurück. Mein erstes war, Miß Harley aufzusuchen. Man hatte ausgesprengt, und ich selbst hatte es voraus nach England geschrieben, ich habe durch einen Sturz vom Pferde das Bein gebrochen; es sei mir abgenommen worden. Ich ward allgemein bedauert. Emilie fiel in Ohnmacht, als sie mich das erste Mal sah. Sie war lange untröstlich, aber sie ward meine Gemahlin. Erst den Tag nach der Hochzeit vertraute ich ihr das Geheimniß, welches Opfer ich meinen Wünschen um ihren Besitz gebracht habe. Sie liebte mich nur um so zärtlicher. O bester Thevenet, hätte ich noch zehn Beine zu verlieren, ich würde sie, ohne eine Miene zu verziehen, für Emilie dahingeben.

„So lange ich lebe, bin ich Ihnen dankbar. Kommen Sie nach London; besuchen Sie uns; lernen Sie meine herrliche Gattin kennen, und dann sagen Sie noch einmal, „ich sei ein Narr!" Charles Temple."

Herr Thevenet theilte die Anekdote und den Brief seinen Freunden mit und lachte jedes Mal aus vollem Halse, so oft er sie erzählte. „Und er bleibt doch ein Narr! „rief er.

Folgendes war seine Antwort:

„Sir, ich danke Ihnen für Ihr kostbares Geschenk. So muß ich es wohl nennen, weil ich's nicht mehr Bezahlung meiner geringen Mühe nennen kann.

„Ich wünsche Ihnen Glück zur Vermählung mit der liebenswürdigsten Britin. Es ist wahr, ein Bein ist viel für ein schönes, tugendhaftes und zärtliches Weib, doch nicht zu viel, wenn man am Ende nicht beim Tausch betrogen wird. Adam mußte den Besitz seiner Gemahlin mit einer Rippe im Leibe bezahlen; auch anderen Männern kostete wohl ihre Schöne eine Rippe, anderen sogar den Kopf.

„Bei dem Allen erlauben Sie mir, ganz bescheiden bei meiner alten Meinung zu verbleiben. Freilich, für den Augenblick haben Sie Recht. Sie wohnen jetzt im Paradiese des Ehefrühlings. Aber auch ich habe Recht, nur mit dem Unterschiede, daß mein Recht sehr langsam reif wird, wie jede Wahrheit, die man sich lange weigert anzuerkennen.

„Sir, geben Sie acht! Ich fürchte, nach zwei Jahren bereuen Sie, daß Sie sich das Bein über dem Knie abnehmen ließen. Sie werden finden, es hätte wohl unter dem Knie sein können. Nach drei Jahren werden Sie überzeugt sein, es wäre mit dem Verluste des Fußes genug gewesen. Nach vier Jahren werden Sie behaupten, schon die Aufopferung der großen Zehe, und nach fünf Jahren, die Amputation der kleinen Zehe sei zu viel. Nach sechs Jahren werden Sie mir eingestehen, es wäre am Beschneiden der Nägel genug gewesen."

„Alles dies sage ich, unbeschadet der Verdienste Ihrer reizenden Gemahlin. — Damen können Schönheiten und Tugenden eher unverändert bewahren, als die Männer ihre Urtheile. In meiner Jugend hätte ich alle Tage für die Geliebte das Leben, in meinem Leben aber kein Bein hingegeben; jenes würde mich nie, dies zeitlebens gereut haben. Denn hätte ich's gethan, ich würde noch heute sagen Thevenet, Du warst ein Narr! Womit ich die Ehre habe zu sein, Sir, Ihr gehorsamster Diener. G. Thevenet."

* * *

Im Jahre 1793, während der Schreckenszeit, flüchtete Thevenet, den ein junger Wundarzt in Verdacht der Aristokratie gebracht hatte, nach London, um sein Leben vor dem Messer der alles gleichmachenden Guillotine zu retten.

Aus Langerweile, oder um Bekanntschaften anzuspinnen, fragte er nach Sir Charles Temple.

Man wies ihm dessen Palast. Er ließ sich melden, und ward angenommen. In einem Lehnsessel beim schäumenden Porter, am Kamin, umringt von zwanzig Zeitungen, saß ein dicker Herr, er konnte kaum aufstehen, so schwerfällig war er.

„Ei, willkommen, Herr Thevenet!" rief der dicke Herr, der wirklich kein anderer als Sir Temple war: „Nehmen Sie es nicht übel, daß ich sitzen bleibe, aber der vermaledeite Stelzfuß hindert mich an allem. — Freund, Sie kommen vermuthlich, um nachzusehen, ob Ihr Rath reif geworden sei?"

„Ich komme als Flüchtling und suche Schutz bei Ihnen."

„Sie müssen bei mir wohnen, denn wahrhaftig, Sie sind ein weiser Mann, Sie müssen mich trösten. Wahrhaftig, Thevenet, heute wäre ich vielleicht Admiral der blauen Flagge, hätte mich nicht das gottlose Stelzbein für den Dienst meines Vaterlandes untauglich gemacht. Da lese ich nun Zeitungen und fluche mich blau und braun, daß ich nirgends dabei sein kann. Kommen Sie, trösten Sie mich!"

„Ihre Frau Gemahlin wird Sie besser zu trösten wissen als ich!"

„Nichts davon! Ihr Stelzfuß hinderte sie am Tanzen, darum ergab sie sich den Karten und der Klatscherei. Es ist kein Auskommen mit ihr. Uebrigens ein braves Weib."

„Wie, so hätte ich damals doch Recht gehabt?"

„O vollkommen, lieber Thevenet. Aber schweigen wir davon. Ich habe einen dummen Streich gemacht. Hätte ich mein Bein wieder, ich gebe jetzt nicht den Abschnitzel eines Nagels davon! Unter uns gesagt, ich war ein Narr — aber behalten Sie diese Wahrheit für sich."

Vermischtes.

Damen auf Herrensätteln. Während englische Damen nur hin und wieder einmal — so gelegentlich, verstohlen — sich des Herrensattels bei Reitausflügen bedienen, hat sich die Mode, à la monsieur das Pferd zu besteigen, bei den californischen Reiterinnen schon allgemein eingebürgert. Wahrscheinlich ist die Nähe Mexikos, wo alles nach Herrenart reitet, an dieser Neuerung schuld. Man sieht jetzt in Californien nur selten noch Damen auf Frauensätteln, alle haben dort — man verzeihe den Ausdruck — auf jeder Seite des Pferdes ein Bein hängen. Da ist denn nichts natürlicher, als daß auch die dortigen Reitlehrer sich den Thatsachen anbequemen müssen und in ihren Manegen nur noch die neue Reitart lehren. Ja, es haben sich sogar in San Francisco, Sacramento und anderwärts Damen-Reitclubs gebildet, in denen der Herrensattel de rigueur ist. Was nun das Reitkleid der californischen Damen anbetrifft, so ist dasselbe entsprechend modernisirt worden. Vom „getheilten Rock", der anfänglich Mode war, sind die Damen bald zu den Pumphosen, zum eigentlichen Radfahrercostüm übergegangen. Und in diesem leichten, feschen Sportanzug setzen sie sich heute auf's Stahlroß und morgen mit gespreizten Beinen auf den Renner von Fleisch und Blut. Dafür nehmen sie's aber auch im Reiten mit jedem „Cowboy" auf.

Des alten Seemanns letzter Wunsch. In Fischerwiek wurde ein alter Matrose begraben. An dem Grabe standen neben seiner Wittwe ein paar alte Freunde. Einer derselben, Thomas Nurse, war ganz aufgelöst in Thränen über den Heimgang seines alten Kameraden, und als die Gruft sich schließen sollte, trat er noch einmal feierlich heran, zog eine mächtige Schnapsflasche hervor und senkte sie in das Grab. Der Küster wies ihn zurück und holte die Flasche wieder hervor. „Er soll aber seinen letzten Willen haben!" rief der brave Thomas, und goß den duftenden Inhalt über den Sarg aus. Das brachte ihm eine Anklage wegen groben Unfugs ein. Der Angeklagte sagte aus, daß er und der Verstorbene viele Jahre hindurch auf demselben Schiffe gefahren und durch innige Freundschaft verbunden gewesen seien. Freund Paddy habe ihn auf dem Todtenbette dringend gebeten, ihm eine gute Flasche seines Lieblingsgetränks „auf den Weg" mitzugeben, und er habe diesen letzten Wunsch seines Kameraden erfüllen müssen. Kirchlichen Brauch habe er nicht verspotten wollen; im Uebrigen sei es Matrosensitte, den todten Kameraden einen Lieblingsgegenstand, eine Tabaksdose oder so etwas mitzugeben. Da die Wittwe des alten Seebären sich nicht für beleidigt erklärte, im Gegentheil, die Sache sehr richtig fand, so sprach der Gerichtshof, „da auch keine Beschwerde des Todten vorlag", den braven Thomas frei.

Ueberschuß heirathsfähiger Männer in Deutschland. Während nach der letzten Volkszählung das Deutsche Reich eine Million weiblicher Einwohner mehr als männliche, ist doch die Zahl der männlichen Geburten eine bedeutend größere, als die der weiblichen; denn auf 100 Mädchen entfallen 106 Knaben. Der Ueberschuß an weiblichen Einwohnern entspringt demnach nur der größeren Sterblichkeit unter den männlichen Einwohnern, von denen je 108 sterben, wenn unter der weiblichen Einwohnerschaft 100 Todesfälle eintreten. Der Umschwung in der Bevölkerungszahl zu Gunsten der Frauen tritt erst im Alter von 35 bis 40 Jahren ein, so daß im eigentlichen heirathsfähigen Alter (wenn als solches die Zeit vom 20. bis 40. Lebensjahre betrachtet wird) durchschnittlich noch 600 000 Männer mehr vorhanden sind als Frauen. Während somit die Zahl der ledigen Frauen im Alter von 20 bis 40 Jahren fast drei Millionen beträgt, beziffert sich die Zahl der ledigen Männer auf 3½ Millionen; dagegen nimmt im Alter von mehr als vierzig Jahren die Verhältnißzahl der ledigen und noch mehr der verwittweten Frauen ganz bedeutend zu. Es ist nun auf Grund dieser Zahlen die Behauptung aufgestellt worden, daß somit eine Verheirathung aller Frauen Deutschlands ja vollständig ausgeschlossen und demnach zum Mindesten eine halbe Million Mädchen schon die Bevölkerungszahl zur Ehelosigkeit verurtheilt sei. Hierzu wird der „Post" jedoch von ärztlicher Seite folgende Erklärung gegeben; Die Hälfte aller Todesfälle von Frauen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren wird durch Störungen des Organismus vor oder nach der Niederkunft herbeigeführt, und unter diesen Fällen befinden sich mindestens 60 Proc., in denen diese Störungen durch anstrengende Lohnarbeit der Frauen während jener Zeit verschuldet wurden. Würden dagegen in Deutschland so günstige wirthschaftliche Verhältnisse eintreten, daß die verheiratheten Frauen auf eine ihren körperlichen Zuständen schädliche Lohnarbeit verzichten könnten, so würde die Zahl der Todesfälle unter den Frauen des angegebenen Lebensalters um etwa ein Drittel verringert werden. In diesem Falle aber würde die Zahl der weiblichen Bewohner Deutschlands schon mit dem 30. Lebensjahr der Zahl der männlichen gleichkommen, sodaß die Verurtheilung von Frauen zur Ehelosigkeit nur aus Gründen der Bevölkerungsziffer wegfallen dürfte.

Aufsehenerregend billig

habe ich die Preise für

Herren- und Knaben-Garderoben

wegen **radicaler Räumung** meines großen **Winter-Lagers** nochmals heruntergesetzt.

Herren-Winter-Paletots	von	8	Mark	ab.
Elegante Schlafröcke	"	6	"	"
Hohenzollern-Mäntel	"	15	"	"
Herren-Salon-Anzüge	"	18	"	"
Herren-Jaquet-Anzüge	"	10	"	"
Herren-Winter-Jaquets	"	5	"	"
Herren-Hosen und Westen	"	3	"	"

Für Jünglinge und Knaben:

Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge ganz enorm billig.

Aus meinem großen Lager hochfeiner Stoffe liefere ich nach Maaß unter Garantie des hervorragend guten Sitzes und saubersten Ausführung:

1 hocheleganten Winter-Paletot	jetzt	36	Mark,
1 feinen Jaquet-Anzug	"	30	"
1 hocheleganten Gesellschafts- (Rock-) Anzug	"	45	"
1 piekfeine Hose	"	10	"

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Locale zu verbleiben habe, so bin ich gezwungen, mein großes Winter-Lager durch

Total-Ausverkauf

zu räumen, und mache auf diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit nochmals aufmerksam.

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Neue
Marzipan-Mandeln,
75 ₰ per Pfund,
Puderzucker,
feinster,
27 ₰ per Pfund,
empfiehlt als **sehr billig**
R. Wischnewski,
Breitgasse 17. (3090

Patente
erwirken und verwerthen
Gebrüder von Niessen,
Patent-Anwälte
Berlin SW,
Zimmerstraße Nr. 25.
Gewissenhafteste und sachgemäßeste Durchführung aller gesetzlichen Schutz betreffenden Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Vertreter für Danzig:
C. F. Kreyssig,
Langgarten 97/99. (12274

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle (2798
Herren- und Knaben-Hüte
in modernsten, elegant. Façons.
Spazierstöcke,
reichste Auswahl in Neuheiten.
B. Schlachter. Holzmarkt 24

Marzipan.
Weltberühmten Königsberger Marzipan, Specialität, vielfach prämiirt, in Torten von 14—100 Pfund, in Stücken, Herzen, Theeconfect (gefüllt und ungefüllt) und Kartoffeln, à 1,80 M., Marzipanfiguren M. 2,00, Gebrannte Mandeln, süße und bittere, Makronen per Pfund M. 1,60 versendet die Conditorei und Marzipanfabrik
M. Zappa, Königsberg i. Pr.
Gegründet 1812. (2483

Laubsäge-Artikel,
Bogen, Sägen, Holz, Vorlagen und Werkzeuge in reichster Auswahl,
Kerbschnitz-Artikel
sowie Werkzeuge und Vorlagen dazu,
Laubsägekasten, Kerbschnitzkasten, Werkzeugkasten und Werkzeugschränke,
Brandmalkasten
und Vorlagen zur Brandmalerei,
Vorlagen und Werkzeuge zur
Grundschnitzerei
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (3079

Von einer Geschäfts-Liquidation herrührend empfehle als
Gelegenheitskauf
echte Horn- und Weichsel-Pfeifen
in allen Längen (2964
bedeutend unter Ladenpreis.
Zausmer jr.,
Langgasse Nr. 10, 1 Treppe.

45 Flaschen bestes hies. Bairsches Bier f. 3 M zu hab., Brodbänkeng. 31. (3134

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (2122 **Wo zu viel Kindersegen** Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Eug. Bieber, Uhrmacher Heilige Geistgasse 30. (2730

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz-** und **Explosionsschäden**, sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (21429

In unserem Verlage erschien:

„Der Wanderer vom Ostseestrande",

ein Familien-Kalender für Danzig und die Provinz Westpreussen, mit zwei Kunstdruckbildern:

Drei Danziger Bürgermeister (v. Winter, Baumbach, Delbrück)

und

Besuch Danziger Kaufleute bei dem Dogen Marino Grimani 1601

(nach dem Prell'schen Gemälde im Danziger Rathhause)

sowie zahlreiche Illustrationen.

Danziger Chronik.

Preis **50** Pfennige.

Für unsere Abonnenten zu dem ermässigten Preise von **40 Pfennig.**

Zu haben durch unsere Filialen, Träger und die Hauptexpedition. Nach auswärts gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken franco.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

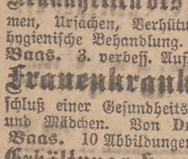
Bestellschein.

Hierdurch bestelle ich
1 Stück „Wanderer vom Ostseestrande".
Betrag von 50 ₰ (incl. 10 ₰ für Porto) folgt anbei.

Name und Stand: ....

Ort (Post:) ....

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. (1446



Gebrechen und krankh. Unart unserer Kinder Deren Wesen u. naturgem. Heilg. allgemeinverständlich dargestellt von Dr **Fischer.** Preis 1,50 Mark.

Krankheiten des Herzens. Ihre Formen, Ursachen, Verhütung und diätetisch-hygienische Behandlung. Von **Dr. J. H. Baas.** 3. verbess. Aufl. Preis 1 Mark.

Frauenkrankheiten mit Einschluß einer Gesundheitspflege für Frauen und Mädchen. Von **Dr. J. Hermann Baas.** 10 Abbildungen. Preis 2 Mark.

Erkältungs-Krankheiten. Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung. Von Sanitätsrat **Dr. Paul Niemeyer.** 2. Auflage. Preis 1 Mark.

Unterleibsbrüche. Ihre Ursachen, Entstehung, Hauptformen, Verhütung und Behandlung. Von **Dr. J. H. Baas.** 10 Abbildungen. Preis 1 Mark.

Zu beziehen **durch alle Buchhandl.** oder geg. Einsend. des Betrages inkl. Porto von **Wilhelm Möller,** Berlin S. 42. (19759

Primaff. Tafel-Obst

als: **Gravensteiner Gold-Reinetten, Gold-Parmänen, g. Weinlinge,** verschiedene Sorten **Birnen** als: **Grumkower Beurre Blanche Beurre Grün, Lissaboner u. Almeria-Weintrauben, fr. Ananas, Mandarinen, Apfelsinen, Bananen, Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Schaalmandeln, frische Cocos-Nüsse m. Milch,** sowie **eingemachte Früchte, Conserven und Compots** empfängt täglich frisch und empfiehlt (2817

Die Obst- und Südfrucht-Handlung von H. Stegmann,
Langenmarkt 7,
Langenmkt. 13 u. Melzerg. 16.

Tilsiter Fettkäse, sehr schön, Pfund 60 ₰, empfiehlt **Nehring Nachfl.,** Röpergasse Nr. 7. (2999

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstproduct
sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon a Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75** übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilette-seifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a **Mk. 1,—.** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211

Haupt-Depot für Danzig:
Parfümerie **Albert Neumann,** Langenmarkt,
ferner verkäuflich bei:
Coiffeur **C. Judée,** Gr. Wollwebergasse,
„ **R. Koske,** Langgasse 69, 1 Tr.,
„ **H. Schubert,** Langgasse 52, 1 Tr.

R. Hausfelder, Breslau.

Weihnachts- u. Neujahrswünsche
à Stück 2 Pfg.
(Wiederverkäufern großen Rabatt.)
Zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen
Bahn oder Schiff hier. (11616

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

K. K. privil.
Pester Victoria-Dampfmühle
in Budapest (Ungarn).
Export-Dampfmühle ersten Ranges.
Gegründet 1866.
Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiserauszug)
für Bäckereien und für Haushaltungen.
Für Haushaltungen Specialität:
Säckchen a 5 kg. in **Original-Packung** und mit **Original-Plomben** garantirt echt!

Zu haben bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13 a.
Carl Köhn, Vorst. Graben 46.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Otto Pegel, Weidengasse 34 a.
Aloys Kirchner, Brodbänkg. 42.
A. Winkelhausen, Kassub. Mkt. 10
in Langfuhr;
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstr.
in Neufahrwasser:
S. Tomaszewski, Olivaerstr. 82.
in Zoppot:
A. Fast, am Markt.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Vertreter gesucht
für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Colonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen. (2289

Zu Festgeschenken
empfehle
angef. Smyrnakissen von 3 *M.* an und Teppiche von 8 *M.* an, Läufer-, Decken- und moderne Stoffe von 60 ₰ aufwärts,
musterfertige Schuhe zum Ausfüllen von 50 Pfg. an, Kissen von 1,35 Mk., Teppiche von 3,50 Mk. an, fertig garnirte X-Stich-Hosenträger von 2,75 *M.* an,
Brief-, Cigarren- und Visitenkartentaschen,
Portemonnaies von 35 ₰ bis 3 *M.*,
Kragen-, Manschetten- u. Cravatten-Kasten, sowie Korb- und Holzwaaren in billigster Auswahl. (2380
A. Schmidt, Jopengasse Nr. 56.

Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan
werden in der **Elbinger Zuckerwaaren- und Marzipan-Fabrik** von **Conrad Mahlke, Elbing** hergestellt.
Elbinger Marzipan I per Pfund 1,00 Mk.
Elbinger Marzipan II per Pfund 80 Pfg.
Bruch-Marzipan per Pfund 60 Pfg.

Der sich jährlich steigernde Umsatz spricht am besten für die Preiswürdigkeit meines Marzipans, daher enthalte ich mich jeder lobenden Bemerkung. Nur durch oben erwähnte Massenherstellung bin ich in der Lage, zu so überaus billigen Preisen zu liefern.
Marzipan-Thee-Confect, prima Waare per Pfund 1,20 Mk.
Marzipan-Figuren 2c. in großer Auswahl.
1. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,20 Mk. / 2. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,30 Mk.) Für Wiederverkäufer!
Aeußerst reichhaltige bunte Mischungen von feinstem Geschmack werden überall (auch auf dem Lande!) sehr gern gekauft und bringen hohen Gewinn!
Confect-Melangen, äußerst beliebt, von 40 ₰ pro Pfund an, **Bonbons** in großer Auswahl von 30 ₰ pro Pfund an.
Wer seine Weihnachts-Einkäufe **ohne großen Geldaufwand** besorgen will, besuche meine Filialen, meine Erfolge nach erst 6 jährigem Bestehen beweisen, daß ich mit meinem Grundsatz: **„Gute Waare zu billigsten Preisen!"** das Richtige getroffen habe. (2970
Danzig, Kohlengasse 8. **Conrad Mahlke,** Danzig, Ketterhagerg. 6.
Größte Marzipan-Fabrik in Elbing.
Auswärtige Bestellungen werden nur von Elbing aus expedirt.

Verehrte Hausfrauen!
Kauft nur
Hohenlohe'sche Hafer Flocken
in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Wir empfehlen unser großes Lager von
Tabakpfeifen
jeder Art, sowie einzelne Pfeifentheile, Cigarren-Spitzen jeden Genres, echt Wiener Meerschaum-Spitzen, Spazierstöcke, Portemonnaies und Cigarren-Taschen zur gefälligen Auswahl. (691
R. Bisetzki & Co.,
Kalkgasse Nr. 8. Holzmarkt Nr. 24.

Nach Ertheilung der behördlichen Concession haben die Unterzeichneten gemeinsam eine
Privat-Klinik für Chirurgie und Frauenkrankheiten
in dem Hause
Poggenpfuhl 22/23
eröffnet.
Danzig, den 4. December 1897. (3013
Dr. P. Ortmann, Specialarzt für Chirurgie und Orthopaedi. **Dr. M. Semon,** Frauenarzt.

Mein reichhaltiges Lager gediegener
Schuhwaaren
für den Winterbedarf
in Leder und Stoff, aus bestem Material gefertigt,
Ballschuhe, echte russische Gummiboots und Filzschuhwaaren für Herren, Damen und Kinder
empfehle zu mäßigen Preisen.
Bestellungen nach Maaß unter Garantie des guten Sitzes, sowie Reparaturen werden sofort und gut ausgeführt und billigst berechnet. (913
M. J. Krefft,
Drehergasse 21.

Die Heilkraft des Honigs resp. des Thorner Honigkuchens
ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.
Herrmann Thomas, Honigkuchenfabrik, Thorn,
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs,
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie mehrfach prämiirt durch goldene und silberne Medaillen,
empfiehlt
die echten Thorner Honigkuchen,
und als Specialität:
die weltberühmten Thorner Katharinchen.
Dieselben sind in der Filiale Danzig, Langenmarkt 6, **stets** in bester und frischer Qualität zu haben.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebenstehender Schutzmarke und der vollen Firma versehen sind. (22492

Die alleinige Bezeichnung **„Thorner Honigkuchen"** ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupsproduct ist.

Für den Weihnachts-Tisch
empfehle (3173
auch in diesem Jahre nur das denkbar Reellste und Beste in Weihnachts-Consum-Artikeln zu bekannt billigsten Preisen.

Für Kenner u. Feinschmecker Der so vielseitig anerkannte selbst gebackene **Rand-Marzipan,** pro Pfund 0,80—1,00 *M.* **Thee-Confect,** pro Pfund *M.* 1,20. Smyrna-Feigen, pr. Pfd. 25 ₰, Beste Fr. Walnüsse, 30 u. 35 ₰, Para- und Lambert-Nüsse, Datteln, Trauben-Rosinen, Schalmandeln. Die bekannten hübschen billig. Baum-Bisquits. Dresdener Zuckernüsse, pro Pfund 50 und 60 ₰. Baumlichte, p. Pack 28 u. 30 ₰. Mandeln, p. Pfd. 0,90 u. 1,00 *M.* Puder-Zucker, p. Pfd. 30 ₰. Rosenwasser, p. Pfd. 15 ₰. Citronenöl 2c.

Zur Kuchen-Bäckerei empfehle unter Garantieauswuchsfreie feinste Kaiser- u. Weizenmehle, 5 Pfd. 70, 80 und 90 ₰, daher ein Mißlingen der Kuchen ausgeschlossen. Kuchen-Gewürz und täglich frische Preßhefen.

Die Flaschen nehme ich gegen 10 Pf. zurück!

Hochfeinen Grog-Rum, nicht von Essenz, nur aus feinstem Pa. Jamaica-Rum, pro ³/₄ Ltr.-Fl. 1,10 1,30 1,50, reeller Werth 1,50 1,75 2,00.
Feinster Deutscher Cognac kein unangenehm schmeckend. Essenz-Cognac, pro ³/₄ Liter-Fl. 1,30 1,50, reeller Werth 1,75 2,00.
Alte Bordeaux-Rothweine, garant. f. nur beste Qualität, p. ³/₄ L.-Fl. 1,00 1,25 1,50 2,00, reeller W. 1,25 1,50 2,00 3,00.
Süße Ungar-Weine, pro ¹/₂ Ltr.-Fl. 1,00 1,25 1,50, reeller Werth 1,50 1,75 2,00.
Echt Kujawischer **Magen-Essenz-Liqueur,** per ¹/₂ Liter-Flasche *M.* 1,10. Diese reelle u. billige Offerte sichert Sie mir durch einen **Versuch** a. stet. u. treuen Kund.
Qualität-Cigarren-Raucher mache auf d. billigen Gelegenheitskauf aufmerksam, hochfeine Cigarren, per Kiste 3, 4, 5 *M.*, reeller Werth 5, 6, 7 *M.*

R. Schrammke, Hausthor 2.

Bekanntmachung an meine verehrten Kunden!
Die von mir verausgabten Spar-Checks (von jeder Mark 2 ₰ Rabatt) löse ich gegen **Umsonst-Verabfolgung** von beliebigen Waaren bis zum 15. d. Mts. ein.

Adolph Cohn,
Langgasse 1, am Langgasserthor,
empfiehlt sein großes Lager in **Papierconfection** vom einfachsten bis elegantesten Genre, ferner 100 Bogen und Couverts ff. englisch Postpapier für 1 *M.* zusammen. **Evangel. Gesangbücher** für Ost- und Westpreußen, vom einfachsten bis elegantesten Genre. Bei von mir gekauften Büchern drucke den Namen und die Jahreszahl gratis in Gold. **Größte Auswahl in Christbaumschmuck am Platze.**
Adolph Cohn,
Langgasse 1, am Langgasserthor. (3021

Honigkuchen.
Empfehle mein großes Lager feinster Honigkuchen und Marzipan-Fabrikate, sowie alle anderen Weihnachtsartikel in bester Qualität. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von Honigkuchen per Mark 40 ₰ Rabatt in Waare. Bestellungen jeder Art erledigt prompt die altrenommirte (1891
Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik
von **Georg Austen,** Schmiedegasse 8.

Balkenlagen nach Maaß,
Sparren, Einschubdecken, Dach- und Deckenschaalung, 4/4" und 5/5" Aufrichter sowie fertige Fußböden
liefern
Baffy & Adrian, (3132
Krakauer Kämpe.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL – CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.